

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pf. monatlich, durch die
Post 2 M. 50 Pf. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitseite für lokale Anzeigen
15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf.
Reklamen die Zeitseite für Wiesbaden 50 Pf.
für auswärtige 1 M.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Annahme an bestimmte vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 37. Verlags-Schreiber No. 2953.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Die Gärung in Russland.

L. Berlin, 20. Januar.

Wir hatten heute die willkommene Gelegenheit, ein hervorragendes Mitglied der hiesigen russischen Kolonie über die Zustände in Petersburg zu befragen, und wenn auch mit der Möglichkeit gerechnet werden muss, dass die inzwischen etwa einkommenden Nachrichten die uns gemachten Mitteilungen überholen könnten, so dürfen die Äußerungen unseres Gewährsmannes jedenfalls Beachtung beanspruchen. Denn es spricht aus ihnen die Erfahrung und das Wissen eines Mannes, der den Dingen seiner Heimat besonders nahesteht. Unser Gewährsmann beweist nicht, dass es sich bei dem omnibenskriptorium um einen wohlvorbereiteten Anschlag gehandelt hat. Auf die Frage, ob man es glauben solle, dass Militärs soldier unerhörten Tat fähig seien, wurde geantwortet: „Warum nicht? Bei uns herrschen eben andere Verhältnisse als in Westeuropa, und die Gärung greift tiefer, als die drausensteckenden Zustände ahnen. Der arme Mann, der die Kriegerherrschaft in die Manone tat, er und seine Kameraden, auch seine Vorgesetzten an Ort und Stelle, sie alle sind gewiss unfehlbar, aber andere Hände werden das Werk vorbereitet haben, und es ist fraglich, ob man den Schuldigen wird fassen können.“ Frage: „Man kann es verleihen, wenn ein Fanatiker aus nächster Nähe eine Bombe schleudert und sein Leben opfert, sicher, dass das bedrohte Leben mit vernichtet wird. Aber auf 600 Meter eine Kriegerherrschaft abfeuern, heißt, ein Jahr ungewisses Hiel beizubringen, wie ja auch der Erfolg ausblieb.“ Antwort: „Wer sagt denn, dass er ausbleibt? Vielleicht sollte nur ein Einschüchterungsversuch unternommen werden, vielleicht sollte nur eine Panik erzeugt werden, aus der sich dann alles Weitere mit elementarer Notwendigkeit ergeben würde. Erinnern Sie sich davon, dass im Jahre 1879 eine Explosion im Winterpalais stattfand. Ein ganzer Saal wurde zerstört, ohne dass ein Menschenleben dabei vernichtet worden wäre. Die Zukunft war auch damals nur, nach oben hin zu warnen und einzuschüchtern, und mitschungen kann man jene Absicht eigentlich nicht nennen. Am übrigen möge man nur abwarten; es geben in Russland jetzt Dinge vor, die zu noch ganz anderen Entwicklungen führen könnten, wenn nicht beiziehen die unvermeidlichen Lehren aus furchtbaren Anzeichen gezogen werden.“ Das Gespräch verlief weiterhin die in so bedrohliche Nähe gerückte Möglichkeit großer Straßendemonstrationen in Petersburg. Dass man es hier nicht mit einer planlosen Bewegung zu tun hat, dass vielmehr eine wohlgeordnete Organisation mit unheimlicher Gewalt jetzt zu Taten

zu schreiten entschlossen und auch fähig ist, zeigt sich sofort bei näherer Beobachtung der treibenden Kräfte. Es stellt sich immer mehr heraus, dass die Massen, die bis dahin dem Liberalismus gefehlt hatten, nunmehr durch die gewaltig angewachsene sozialistische Bewegung zur Verfügung gestellt werden. Die liberalen „Intellektuellen“ waren gleichsam Offiziere ohne Armee; jetzt findet sich die Armee ebenfalls ein und der gemeinsame Ansturm scheint unüberwindliche Kräfte entfesseln zu wollen. Das merkwürdigste an der Bewegung aber ist, dass sie mit Geistlichen geleitet wird. Schon vor mehreren Monaten hörte man, dass ein Priester namens Petrow mit Feuerreiter für die liberalen Forderungen wirkte; jetzt tritt ein anderer Priester, Agapon, bedeutend und bestimmt in den Vordergrund, und zwar als einer der Leiter der sozialistischen Bewegung. Auf unsere Frage, wie es komme, dass die Geistlichkeit Hülstruppen für die so stürmisch laut werdenenden Reformbemühungen stelle, wurde uns eine interessante Auskunft zuteil. Pobedonoszew erriet neuerdings Früchte, die er bei der Aussaat gewiss nicht erwartet hatte. Die Sache ist diese: Die russischen Geistlichen, die ja wohl sämtlich verheiratet sind, haben das Recht, ihre Söhne kostenfrei in die Priesterseminare zu geben. Diese Seminare hatten bis vor etwa fünfzehn Jahren die Befugnis, Reisezeugnisse gleich den Gymnasien auszustellen, so dass die Zöglinge nach Absolvierung der Seminar-Kurse zu den Universitäten übergehen und eine Berufswahl nach Neigung und Fähigkeit treffen könnten. Die Folge war, dass die begabten Seminaristen andere Berufe als den des Priesterstandes wählten, und dass Pobedonoszew somit nur gleichsam den Ausschuss übrig behielt. Dies passte ihm selbstverständlich nicht, und so nahm er den Priesterseminaren das Recht, für die Universitäten vorzubereiten. Wer die Seminare bediente, musste Priester werden. Auf diese Weise ist die Geistlichkeit jetzt mit einer Masse von Elementen behaftet, die sich in den aufgezwungenen Berufen außerst unzufrieden fühlen, und die ihren Unmut in liberalen Ansichten und Forderungen entladen. Es sind das Verhältnisse, für die man bei uns und wohl nirgends in Europa ein Beispiel finden wird. Die eigentümlichen Bedingungen erklären den sonst gar nicht zu begreifenden Umstand, dass die revolutionäre Bewegung im Jarenreiche mit von Geistlichen getragen wird.

Eine Riesenversammlung.

(Von unserem Spezialrichter H. K. Bodum, 20. Januar.)

Wer Massenversammlungen sehen will, der muss jetzt ins Ruhrgebiet kommen. Ich bin schon im hundert und über hundert Versammlungen gewesen, aber eine solche wie heute habe ich noch nicht erlebt. Der Schützenhof hier ist der größte Saal in Rheinland und West-

alen. Hier wurde 1889 der Streik proklamiert, hier wurde 1893 der Sympathietreit für das Saargebiet erklärt. Hier wurde der alte Bergarbeiterverband begründet; ebenso der christliche Gewerksverein. Es ist also eine Art historischer Saal. Heute hatte der alte Verband die Bergleute morgens 10 Uhr zu einer Versammlung eingeladen.

Der Verband war sehr vorsichtig, dabei zu Werke gegangen. Er hatte vorher die Polizei darauf aufmerksam gemacht, dass die Versammlung eine große Bedeutung gewinnen könnte. Eine etwaige Auflösung würde sehr böses Blut verursachen. Nur mit Genehmigung der Polizei wolle man sie abhalten. Die Polizei willigte ein. Und sie hat es nicht zu bereuen gehabt. Die Versammlung verlief geradezu unsterblich. Indes fragte mir der Kommissar selbst: „Wo die Bergleute organisiert sind, geht es immer ruhig zu. Ich kenne das gar nicht anders.“ Welcher Beweis für den Wert der Organisationen!

Schon 1/4 Stunde vor Beginn füllten 6000 Menschen die Versammlung. Alle Gänge waren dicht besetzt. Die Polizei war außerordentlich nachsichtig. Da die Hälfte Menschen die Türen verdrückt fand, genehmigte sie auch, dass sofort im zweitgrößten Saal eine Parallelversammlung abgehalten wurde — ohne vorherige Anmeldung. Man kann! Man ist ja etwas gar nicht gewöhnt in Preußen. Wie anders hier als seinerzeit in Crimmitzschau!

Die Versammlung wurde überwacht von einem Kommissar in Zivil und zwei Uniformierten. Diese Herren waren so gelassen, dass sie sich ab und zu noch ans Telefon entfernten zu Informationen.

August Schröder, der Kaiserdéputierte von 1889, der dann leider in den Essener Meineidsprozess verwickelt wurde und infolge einer Verletzung von Umständen ins Auktionshaus wandern musste, ohne dass das seiner Richtung geschadet hat, eröffnete mit kurzen Worten die Versammlung und erwiderte um Ruhe und Ordnung. Er bat recht geärgert. Dann referierten Kühne vom christlichen Verband und der Abgeordnete Sachse. So bis auf den hintersten Platz verstand man jedes Wort, losche Ruhe und Andacht herrschte im Saal. Die größere Hälfte musste stehen und war doch wie angenurzt. Nur ab und zu schallte ein kurzes, knappes Pfui oder ein Bravo! durch die weite Halle, je nach dem die Anwesenden ihren Abscheu über die Wirkstände oder ihre Zustimmung zu den Forderungen ausdrücken wollten.

Kühne ging die 14 Essener Forderungen durch und erläuterte sie. Die Achtundfünfzigste, meinte er, sei heute nötiger als früher. In Niedersachsen forderten heute die Bergleute in 8 Stunden so viel als früher in 12. Dann führte er einzelne Fälle an, wo die Leute trotz aller Überstunden recht wenig verdient hätten. Den Record hatte hier die Firma „Langenbräu“, wo in 22 Schichten nur 33 M. verdient worden waren. Im Wagenmühlen hatte Oberhausen 1901 mit 54 000 Wagen

vater und madte Wiene, als wolle er in tieffler Entfernung ausplaudern.

„Na, gehabt Sie sich mal mich so“, möhnte der Direktor. „Und am Ende ist's doch auch 'ne ganz nette Sache, 'nen Taler einzustreichen, ohne das Maul aufzumachen.“

Der Heldenwater stutzte. „Wird denn das Statuten der Solomitalieder extra bezahlt?“ fragte er bestimmt. „Na selbstverständlich, 'nen Taler gibt's jedesmal.“ Ich will doch nichts gejedent haben.“

Der Heldenwater ließ sein Kinn in die Armatte sinken. „Hm, hm“, brummte er. „Ja, war da wohl etwas erregt, Herr Direktor.“ „Aber wenn die Mäsen mit den gleichen Bedingungen weiter bleibt . . . hm, hm.“

„Sie wollten mir wohl danken, lieber Russow, dass ich's wieder ein Jahr mit Ihnen weiter riskieren will“, fragte der Direktor ungeduldig.

„Ja, ja, das war die Absicht. Eben deshalb war ich so frei, Sie zu fören, verehrter Herr Direktor. Danf, heißen Danf!“ antwortete der Heldenwater und schüttelte dem Chef beide Hände, mit bewegter Stimme versichernd, dass das deutsche Theater Ursache habe, trotz seines auf einen so echt fünfzigerisch und gerecht empfindenden Direktor, einen Direktor, an dem sich alle anderen Bühnen-Direktoren ein nachahmenswertes Beispiel nehmen könnten.

XXVII.

Seltsame Krankheit.

„Was ist denn eigentlich aus der polnischen Malerin, aus der Alonso geworden?“ fragt ich den Maler, der mich auf der Durchreise besuchte. „Sie nahm doch einmal einen so mächtigen Anfall und verprach vor allem, eine erste Koloristin zu werden.“

Er zuckte die Achseln. „Es ist das eine ebenso eigenartige, als traurige Geschichte. Sie hat den Jungen Naptus gekriegt und wird daran zugrunde gehen. Das

Fenilleton.

Aus meiner Mappe.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)
Von Walther Schulte vom Brühl.

XXVI.

Theaterjorn.

Der Heldenwater durchnässt mit großen Schritten das Konversationszimmer des Theaters. Seine Augen sprühen Blitze. Er sah aus, als müsse er in dem neuen Stunde, von dem gleich die Probe stattfinden sollte, einen siebenfachen Fluch über einen ungeratenen Syringling hinausbrüllen.

„Was hat nur der Russow? Er ist heut so furiös, so unheimlich“, fragt der Bonvivant den schüchternen Liebhaber.

Da häufte die Naivé herum und rief: „Na, das ist aber mal nett vom Direktor. Gratulier! Ihnen, Russow, dass Sie aus der Sorge raus sind. Also auf ein Jahr weiter engagiert.“

Die Kollegen traten auf ihn zu, ihm gleichfalls Glück zu wünschen.

„Hahahaha!“ lachte der Heldenwater gruell und zog einen Brief aus seiner Tasche. „Hahaha, verpestet bin ich, ein Aussägerer bin ich, und dies Vieh soll gratis mit dazu!“

„Bist du übergeschlagen?“ fragt der Bonvivant. „Aber der andere schrie: „Noch nicht, noch nicht ganz.“ Kollege. Aber ich müsste es sein, müsste der erbärmliche Säufi, müsste ein Verräter an unserer Kunst sein, wenn ich einen Augenblick länger in diesem Affenkloß bliebe.“

„Na was ist denn nur los?“ erfundene sich der schwere Held. „Sei doch mal genüßlich.“

„Ungemüth, sehr ungenüßlich werd' ich ihm wer-

den, diesem Sklavenhalter, diesem . . .“ grölte er drohend.

„Na, na, solltest gehen, dem Direktor danken“, mahnte ein Einsichtiger.

„So, so werd' ich ihm danken!“ schrie der Heldenwater, zerriss den Brief und schleuderte die Fetzen dem Helden ins Gesicht. „Hahaha! Solch 'ne Bekleidung! Weiter engagiert unter der Bedingung, dass „das Mitglied“ im „Bodorfsalle“ auch Statistenrollen übernehme. Habt ihr gehört, statieren soll ich. Hahaha! Aber ich werd's ihm stelen, ich werd's ihm geigen. Gleich geh' ich zu ihm hin“, schwabte er, las die Teile des Briefes auf und stellte sie wieder in die Tasche.

„Er ist eben gekommen. Er ist im Direktionszimmer. Da geh' nur gleich. Das lieb ich mir auch nicht gefallen“, hezte der Intrigant.

Die anderen suchten den Wütenden zurückzuhalten, zu begütigen; aber der Heldenwater riss sich los, stürzte hinaus und stand gleich darauf in tragischer Größe vor seinem Direktor.

„Was ist Ihnen denn, lieber Russow? Haben Sie Bahnfahrerzen, oder sind Sie freudig erregt, dass wir wieder für ein Jahr zusammenbleiben?“ fragt der Theatergewaltige behaglich.

„Zusammenbleiben, wo man mich zum Statisten degradieren will. Ich gebe, ich gebe!“ feuchte der Mäse. „Statieren Sie selber, Herr Direktor!“

„Na, wenn Rot an den Mann geht, kommt's mit auch darauf nicht an“, antwortete der Chef. „Doch, wie Sie wollen. Ich will Sie nicht halten. Aber so aufzugehen brauchen Sie sich am Ende doch nicht. Hab's gut mit Ihnen gemeint. Und wenn unsere erste Solondame nichts bei der Klausel findet . . .“

„Was, die Mäsen bleibt — bleibt mit der Statistenklausel im Kontroll? — Pfui, dreimal pfui über dies Vieh! Das ist Verrat an der göttlichen Kunst! Verrat an unserem priesterlichen Stande!“ schrie der Helden-

den Vogel abgeschossen. Für einzelne Kameradschaften beträgt das Waxenmullen 10% ihres Gehaltes. Scharf kennzeichnete er die Heuchelei der Gedankenbesitzer, die von plötzlichen Forderungen redeten, aber fast Jahr für Jahr hätte man petitioniert. Nur hätte man die Petitionen in den Papierkorb geworfen und nicht einmal geantwortet.

Auch der Abg. Sachse tadelte Scharf die gering-schätzige Behandlung, die die Arbeitervertreter durch die Beamten und deren Beamten stets erfahren hätten. Dies hat tatsächlich am meisten die Arbeiter verärgert. Die Gedankenbesitzer organisieren sich, sogar sehr stark. Die Arbeitervertreter aber erkennen sie nicht an. Bei dem Konflikt auf der Zeche "Druckstraße" hat tatsächlich Herr Stinnes die Arbeiterkommission geradezu an der Kehle herumgeführt. Auch der Bergrat Remy in Witten hat sich dabei sehr wunderlich benommen, indem er die gewählte Kommission für zu jung erklärt hat. Dabei sind wohl die meisten Regierungsoffiziere in recht verantwortlichen Stellungen durchschnittlich viel jünger. Mit gutem Recht tadelte Sachse auch die Ablehnung des Einigungsantrages durch die Unternehmer. Die Verhandlungen der staatlichen Kommission auf den einzelnen Gebieten ist in der Tat mehr als Verhandlung, ist eine Verhöhnung der Staatsgewalt. Aber nachdem Stinnes bei der Stellungnahme der Regierung erklärt hat, die Zeche ist mein, da hat keiner hineinzureden, und natürlich das Syndikat in der Siberia-Sache der Regierung Troch geboten hat, hat sich die Regierung an Bezeichnungen gewöhnt. Herr Sachse schlägt das gut aus. Er verlangte von der Regierung, daß sie es als ihre Hauptaufgabe ansiehe, die Schwaden an lästigen. Er wies hin auf die Verschlechterung der Arbeiterverhältnisse, daß heute durchschnittlich mit 41 Jahren ein Bergarbeiter invalide wird, während dies früher erst mit 51 Jahren geschah. Das ferner die Bodumer Knapschaftskasse im letzten Jahre 71% Kränze zu verzeichnen hatte.

Sachs' Rede war durchaus maßvoll und keineswegs zum Aussetzen bestimmt. Sie sollte lediglich in den Anwesenden die nötige Energie und Ausdauer entzünden. Recht gut wirkten auch die Mitteilungen über die Streitbeiträge bürgerlicher Kreise. Ein unbekannter Bochumer Geschäftsmann hat 100 M. gestiftet. Ein Kaufmänner will für 5000 M. aufzubauen. 3000 M. sind ebenfalls von Unbekannt eingegangen. Besonders schlug es in der Verhandlung durch, daß der Erzbischof von Köln 1000 M. gegeben hat. Die Zentralpresse wird infolge nicht verschulen, die Schwung, die sie bereits in den letzten Tagen zugunsten der Arbeiter gemacht hat, noch etwas weiter zu vollziehen. Ich weiß, daß auch bekannte Nationalliberale auf den Sammeltischen nicht fehlen. Warum auch nicht? Hat doch seinerzeit der bekannte Dr. Homacher selbst gesagt: Wer seine Wege nicht zu verbessern sucht, ist ein Esel?

Etwas mißtrauisch ist neuerdings der Abg. Sachse in die Regierungskommission geworden. Nach seiner Meinung hätte sie eine ungünstige Schwung vorgenommen. Das wäre sehr bedauerlich. Die Regierung scheint eben wieder einmal gegen die Abhängigkeiten nicht den nötigen Schneid zu entwickeln. In diesem Falle kann der Streit noch recht lange dauern. Die Arbeiter scheinen entschlossen, bis zum Äußersten auszuhalten. Einen mächtigen Widerhall fand der Vers: "It's nicht genug 8 Stunden Schicht, 8 Stunden ohne Tageslicht, In schlechte Luft und Pulverdunst gehüllt? Heißt das nicht unrechte Pflicht erfüllt?"

Politische Übersicht.

Bon der Freiheit theologischer Meinungsäußerung.

Auf dem letzten Protestantentag hat seinerzeit der Pfarrer D. Fischer in Berlin einen Vortrag gehalten, worin er erklärte, eine Offenbarung im pragmatischen Sinne nicht anzuerkennen, und worin er die Christus-Abendung verwarf. Deshalb hat ihm auf Wunsch ortho-

dorfer Kreise das Konsistorium einen "Bescheid" erteilt, worin er, ein sechzigjähriger Mann, wie ein Schuljunge heruntergezogen und ihm Mangel an Reife vorgeworfen wurde. Darauf wiederum hat eine große kirchlich-liberale Versammlung in Berlin für die Auffassung Fischers volles Recht in der evangelischen Kirche gefordert, und eine ganze Reihe evangelischer Pastoren veröffentlicht eine Erklärung, worin sie für Pfarrer Fischer eintreten. Es heißt da:

"Wir sind überzeugt, daß in dem von einer unvorsichtigen Agitation mahllos verdächtigten Pfarrer D. Fischer weniger eine einzelne Person, als die Freiheit der theologischen Meinungsäußerung in der Kirche überhaupt getroffen werden soll, daß hier der Verlust vorliegt, jedem Pastor, gleichviel ob seine Theologie konservativer oder liberaler genimmt ist, die Unabhängigkeit ihrer wissenschaftlichen Vorlesung und die Möglichkeit ihrer öffentlichen Ansprache zu nehmen. Demgegenüber müssen wir die Selbständigkeit unserer theologischen Überzeugungsbildung und Überzeugungsausprägung für uns in Anspruch nehmen. Es ist doch keine Theologie, weder die sogenannte liberale noch die sogenannte positive, etwas wert, wenn sie beobachtet erscheint. Sie muß in der Freiheit geboren und erhalten werden. Und niemals war der Stand der zeitigen Unabhängigkeit des Pfarrstandes höher als heutzutage. Wie ein Blum lasset auf unserem Stande der Vorwurf der Unabhängigkeit. Ein gut Teil der Erkundung gegen die Kirche ist begründet in dem Misstrauen gegen die Ehrlichkeit ihrer Pastoren. Wir wahren und das Recht, als evangelische Prediger unserer wissenschaftlichen Erkenntnis des Evangeliums in Predigt und Konfirmationen-Umkehr zu folgen. Wir wissen, daß wir die Schwachen ihnen haben, aber ebenso wissen wir auch, daß wir den Stärken die Arbeit der Erkenntnis antragen, und denen, welchen die Elemente aller Religion zweckmäßig geworden sind, den Unterschied zwischen Dogma und Religion, zwischen der vergänglichen Form und der ewigen Wahrheit mit unbedingter Wahrhaftigkeit und Offenheit zu zeigen haben. Wir führen in diesem Recht zugleich eine Pflicht, von deren Erfüllung wir nicht lassen können. Das die Gemeinde predigt dabei andere Ziele hat als ein rein lehrhafter Vortrag, das ist und dabei selbstverständlich; doch kann auch sie nur als ganz verhülltes Glaubenszeugnis aus den Tiefen einer wahrholtigen Seele auf die Gemeinde Eindruck machen. Nicht uns als emanzipierte Christen und Geistliche kann die Absicht nur sein: Sie können nicht wider die Wahrheit, sondern für die Wahrheit."

Die Orthodoxen sind über diese Vorgänge ganz aus dem Häuschen geraten. Der "Reichsbote" z. B. läßt die Pastoren, die die Erklärung unterzeichnet haben, hart an und glaubt, ihnen besonders damit wehe zu tun. Doch er sagt, ihre Meinung ist nichts als der alte kritisch-theologische Nationalismus. Wenn der "Reichsbote" eine Wimme davon hätte, was es mit diesem Nationalismus für eine Verwandtschaft hat, würde er, schreibt die "Frankf. Zeit.", wissen, daß sein Vorwurf für die betreffenden Pastoren sehr ehrenvoll. Er steht aber darin etwas so Schlimmes, daß er erklärt, für Leute, wie Pfarrer Fischer, sei als Prediger in der evangelischen Kirche kein Platz. Es ist wohl noch sehr fraglich, ob die evangelischen Pastoren, die nicht im Mittelalter lebten geblieben sind, einfach aus der Kirche sich werden bilden lassen. Kame es aber dazu, oder würde es gelingen, diesen Pastoren die freie Meinungsäußerung zu unterbinden, dann würden eben auch die weiten und stetig wachsenden Kreise, die mit den Einschätzungen Fischers übereinstimmen, jeden Zusammenhang mit der evangelischen Kirche verlieren. Dazu könnten es ja die Orthodoxen schließlich bringen, daß sie ganz unter sich bleiben und eine absterbende Sekte bilden würden.

Das Wachstum des Sozialismus in Amerika.

1. New York, 10. Januar.

Auf den ersten Blick mag es scheinen, als ob in einem Lande wie die Vereinigten Staaten, dessen freiheitliche Einrichtungen in gewissem Sinn vorbildlich geworden sind, der Sozialismus überhaupt nur schwer Eingang finden könnte. Dieser Schein trügt, ja man kann füglich sagen, daß kein Land dem Sozialismus einen besseren Währboden bietet als gerade Nordamerika. Voran das liegt, wird noch zu zeigen sein. Ein deutliches Bild von den Fortschritten der Bewegung liefert jedensfalls schon der rapide Zuwachs der in den letzten zwei Jahrzehnten für Sozialisten gelegentlich der allgemeinen Wahlen abgezeigten Stimmen. 1888 zählte die Partei 2068 Wähler, 1892 21 512, 1896 36 275, 1898 82 204,

1902 225 903 und 1904 nicht weniger als 600 000. Das riesige Wachstum des Sozialismus ist um so beeindruckender, als es in einem Zeitraum fällt, der wirtschaftlich ein durchaus befriedigender genannt werden muß. Unter den Momenten, die diese Entwicklung beeinflußten, ist in erster Linie die Industriekrisigkeit zu nennen, mit der die Trusts, diese Kapitalkonzentrationen mit schier unbegrenzter Macht, sich zu Herren der Situation aufschwangen. Die in vielen Fällen resultlos verlaufenden Streiks fordern den Sozialismus unglaublich, zu dem die an derartigen Ausschlägen beteiligten Arbeiter oft in geschlossenen Reihen übergehen. Dazu kommen noch gewisse Maßnahmen der Trusts, die ungeheure Verwitterung hervorrufen. Eine ganze Anzahl von Arbeitgebern entzogen vielen Tausenden die Arbeit, indem sie bestimmten, daß in ihren Etablissements von nun ab keine Person mehr beschäftigt werden dürfe, die das 35. beziehungsweise das 40. Lebensjahr überschritten hätte. Der Sichttaut machte mit der Altersgrenze von fünfunddreißig Jahren den Anfang, die großen Eisenbahnconcerne folgten hierauf, indem sie vierzig Jahre als Altersgrenze aufstellten, und die große Mehrzahl der übrigen Trusts schloß sich würdig an. Das bedeutete aber nicht nur eine Beschränkung des Zugangs an neuen Arbeitskräften, sondern auch Entlassung für viele noch in voller Leistungsfähigkeit stehende Arbeiter. Der bekannte Mangel an einer Altersversorgung irgendwelcher Art in Nordamerika verschärfte noch die Lage der im rüttigen Mannesalter zurückgesetzten. Das Ende vom Bilde ist, daß alle diese Elemente, denen man auf so unkluge und ungerechte Weise ihr Brot genommen hat, mit fliegenden Fäden in das Lager der Sozialisten übergehen. In kapitalistischen Kreisen betrachtet man das neue Anwachsen der Bewegung mit misstrauischen Blicken und fängt bereits an, gewisse Schutzaufschüttungen an zu treffen. So versucht man vorläufig die einzelnen Trusts unter einander zu verbinden, um gegebenenfalls den Kampf gegen den Sozialismus in geschlossener Reihe aufzunehmen zu können. Daneben besteht eine aus Kapitalisten, Universitätsprofessoren, Arbeitervertretern usw. zusammengesetzte vermittelnde Vereinigung, die eine schiedsgerichtliche Regelung aller Streitigkeiten zwischen Kapital und Arbeit anstrebt. Die Regierung ihrerseits bemüht sich durch Versprechungen an die Opposition — Tarifrevision, Tarifbelämpfung — den radikalsten Neigungen in breiten Schichten des Volkes entgegenzuhalten, aber ihre Ohnmacht offenbart sich darin, daß ihre schönen Worte auf dem Papier bleiben. Sollte unter solchen Umständen der Sozialismus in Nordamerika noch weiter rasch zunehmen, so wäre das eine ernstliche Zukunftsbefürchtung nicht allein an die republikanische, sondern auch an die demokratische Partei, deren Erbe der Sozialismus vereinst antritt zu gedenken.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 22. Januar.

Die Woche.

Nach den neuesten Mitteilungen hat man also offene Türen eingerichtet, als man sich über die Mainzer Eisenbahndirektion und ihren obersten Vorgesetzten entzündete. Wir werden „selbstverständlich“ ein gläsernes Dach für den Bahnhof unsres neuen Bahnhofs bekommen, und kein Mensch hat daran gedacht, uns mit Blech abzuspielen. Um so besser! Wo anders scheint's dagegen immer noch zu hängen: an der Ausstattung der Vorberseiten. Man kann es der Staatsreisebahnsäule nicht verdenken, wenn sie sparen will, unser Bahnhof wird ja ein recht stattliches Säumchen kosten, bis er unter Dach und Fach ist, aber die Sparfamilie darf nicht zum Schaden Wiesbadens werden. Die Stadtäuer werden dann auch immer noch ein wachsames Auge haben müssen und gut tun, wenn sie sich über den Gang der Bauarbeiten auf dem laufenden halten. Endlich — und das wird groß

erste Symptom zeigte sich im vergangenen Jahr oben in den Bergen. Ich sah da, als wir zu unseren Studienplänen zogen, ein kleines Bauernmädel mit einem zimoberroten Röd und machte sie darauf aufmerksam, wie prachtvoll leuchtend das gegen die grüne Wiese stehe und die ganze Landschaft belebe."

"Gemein!" rief sie aus. "Eine solche Farbenzusammenstellung sollte verboten werden. Wir fällt sie auf die Werten; sie macht mich ganz kaput." Sie wandte sich ab und schlüpfte nach Lüfti.

"Aber was ist Ihnen, was wollen Sie denn?" fragt ich bestürzt. — "Alles, alles, nur kein lädiendes Rot, nur kein giftiges Grün, nur kein knalliges Blau, nur kein aufdringliches Gelb. Berichten Sie mich wohl: ich will Opal." — Damit singt an, mit Opal. Na ja, was sie will, das will sie. Sie brachte in der Tat hochseine und neue Zusammenstellungen heraus, die Muffchen erregten. Aber schließlich wurde ihr auch das seine, verschleierte Leuchten und Dunkeln, wurde ihr die Opaleszenz zu farbig. Ich glaube, sie hatte eine heimliche Schwäche für den Till, der nach seinen farbenfrohen Lagunenbildern plötzlich im Dachauer Moos umhüllte und nun alles auf Silber und Gold und große Form stimmte. Ich sah sie nun oft mit einem bemalten Bettlakenzweig herumlaufen, wie sie die grünen Flecken tiefsinnig betrachtete und nach neuen Farben suchte. — "Sie sind von dem Opalprinzip abgekommen, Stolzlin?" fragt ich sie einst. "Nicht mehr zum Ausstehen", sagte sie. "Es gibt nur eines: Moos." — So verbannte sie die Farbe ganz und alles wurde moosgrau bei ihr. So gefügt sie bei ihrer Opaleszenz noch als aparte Porträtmalerin war, und so großartig sie in der Zeichnung, in der Charakteristik und in der ganzen Ausfassung blieb, man fing an, sich von ihr abzuwenden, sie falt zu stellen. "Wir sind doch keine Bespenster, wir leben doch nicht grau in grau", sagten die Leute, jammel sie immer weiter los auf ihrem abschüssigen Wege und endlich gar die Asche zum farblosen Prinzip erhob. Sie hungert schon, die Arme, die vor zwei Jahren noch

Lustende verdiente. Sie bleibt eben hartnäckig bei ihrer Soche. Ein Juwelier um dies Genie. Sie sieht bereits ganz hohlräumig aus. Ich fürchte, wenn das so weiter geht, dann ist's gezeit, und wenn Sie mich in Jahr und Tag wieder nach ihr fragen, dann heißt's: "Ach! Friede ihrer Asche!"

XXVIII.

Fam Kneurat.

Er kam ihm verdammt dummkopf vor, dieser feierliche Familienrat. Die Mutter war so gerührt und feierlich, der Vater Doktor so nachdrücklich, der Onkel und Vormund Rektor so stumpfsinnig wichtig, und nur der Oberförster, der Bruder des verstorbenen Pastors, der die Onkel Ernst, spielte halbwegs den Gemütlchen, trank schon die dritte Kasse Kaffee und räuchte eine nach der anderen seiner bilden, starke Zigarren.

"Na, Junge", meinte er, seinem Kaffeebruch noch hältend, "über das Wetter und die miserablen Zeiten haben wir min genug geredet, an Kaffee, Kuchen und einem Kaffee hat es uns auch nicht gefehlt. Kommen wir also endlich zur Soche, zu dir. Haft dich also so peu-a-peu zur Naturtätigkeit durchgestreift."

"Kur in der Unterfunka blieb er mal hängen", brummte der Doktor.

"Das ist ihm ja längst verziehen", sagte der Oberförster. "Um, Langstunde, erste Liebe, holden Wohlbau, bis man zur Einsicht gelangt, daß die Angebetete doch eigentlich 'ne 'de Gans' sei. Haben wir alle durchgemacht."

"Da müßte ich doch sehr bitten", wandte der Rektor ein.

"Hebe, ich bin sogar mehrfach zu dieser Einsicht gekommen", schmunzelte der Doktor erinnerungsträchtig.

"Im allgemeinen habe ich mich über Adalbert nicht beklagen können und der Verstärkte durfte mit Freude auf ihn heruntersehen", sprach die Vorförstwitwe schüchtern.

Der Sohn lämmte sich auf seinem Stuhl, streckte die Beine lang unter den Tisch und sagte: "Also nun die

Berufswahl des besagten Onkels, meine Herren Onkels! Um Schüler oder Schneider zu werden, macht man nicht das Abiturium."

"Deine Logik ist widerstreblich", ließ sich der Rektor vernehmen, legte ihm mit zufriedenem Wohlwollen die Hände auf die Schultern und fragt: "Na, Clarissime, Carissime, welch ein Bild hast du dir denn eigentlich von deiner Zukunft gemacht? Du weißt zum Studieren gehört Geld, und..."

"Zur habt schon zu viel für mich und die Mutter gehabt", erwiderte der sonnenverträumte Jüngling nicht ohne Hohn.

"Freilich, mit den Moppen ist's schlecht bestellt."

"Du könitest ja Postschwede werden, Junge; die höhere Postkarriere. Oder wie wär's mit der Polikarriere?" meinte der Oberförster.

"Nee, is nich", antwortete die Halbwaise. "Studiert muß werden, anders tu' ich's nicht."

"Recht so, recht so", brummte der Arzt. "Ich habe deine Neigung zur modernen Naturwissenschaft, deinen Enthusiasmus für einen Darwin, einen Haefel mit aufrichtigen Vergnügen bemerkt."

Der Rektor räusperte sich. "Ich für meinen Teil habe die Ausbildungsfreude bei unserem Schubbeobachten mir mit einem Beifragnis betrachtet", sagte er.

"Naturgeschichte, Phys., Medizin, Philologie, polytechnisches Studium, das alles muß ich mir ja doch verneinen, weil keiner da ist, der den Kaff bezahlt", brummte der Abiturient. "Bleibt mir nur eine Profession, in der ich mich durchdrängeln kann: die Theologie, die einzige Wissenschaft, bei der an Freitischen und Stipendien, den Bonifikationen glaubiger Seelen, kein Mangel ist. Und bei deinen Beziehungen, Onkel Rektor."

"Clarissime, Clarissime!" rief der Rektor erfreut und klopfte ihm auf die Schulter.

"Aber wie verträgt sich dieses Studium mit deiner naturwissenschaftlichen Erkenntnis, Junge?" rief der Arzt ordentlich entrüstet, indem sich ein Sonnenstrahl durch die Tüllgardinen stahl und das Antlitz des Abiturienten sanft vergoldete.

Freunde hervorgerufen haben — ist auch der Zeitpunkt der Eröffnung des neuen Bahnhofs angewendet worden, und daß man ihn sicher auf den 1. Oktober des nächsten Jahres angelegt hat, ist außerordentlich angenehm zu hören. Noch beliehe zwei Jahre sind freilich bis dahin; aber man weiß doch, woran man ist, und zwei Jahre sind schließlich keine Ewigkeit, besonders dann nicht, wenn man so lange Geduldslübungen hinter sich hat.

Der große Kratzer ist, von dem man monatelang nichts mehr vernommen hatte, wäre beinahe mit überraschender Möglichkeit über uns gekommen, wenn die vorgesetzte Behörde des Bevölkerungsgerichts so aus, daß wir von einer zweiten Auflage des Prozesses verschont bleiben, unserer Stadt und vor allem auch dem heisigen Kratzerstand würde es mir von Vorteil sein, wenn nicht übermäßig die ganze, immerhin etwas unangenehme Geschichte in die Öffentlichkeit getragen wird. Da in der Berufungsinstanz in der Regel neue Beweise für uns gegen vorgebrachten und manche Punkte, über welche in der ersten Instanz für unvermeidbare werden konnten, gründlicher behandelt zu werden pflegen, so wäre zu erwarten, daß die Wiederholung des Prozesses sich noch aufsehenerregender gestalten würde; als damals, wo er aus dem Schöfengerichtshof in alle Welt hinausposaunt wurde. Am Grunde gewonnen, handelt es sich doch um einen Beleidigungsprozeß, der für die Welt außerhalb Wiesbadens nur geringe oder gar keine Bedeutung hat. Verschiedene der auswärtigen Vertreter der Presse saßen während der ersten Verhandlung in der Zitadelle an ihren Stühlen und wußten nicht: soll ich, oder soll ich nicht? Wer für eine Besetzung sprach, welcher die handelnden Personen unbekannt waren, der hatte auch nicht seine kleine Not, um einige „Sensations“ an seine Angehörige zu bekommen, die er seiner Zeitung übermitteln konnte.

Wie man Stadträte macht, das konnte man in dieser Woche wieder einmal lernen. Wer es mit dem Wohl der Gemeinde und ihrer Bürger ehrlich meint, der wird immer dafür eintreten, daß die Politik aus dem Rathaus zu bleiben hat. Trotzdem wachten sich nicht nur hier, sondern überall auch die Stadtparlamente in politische Parteien, man spricht von der Rechten, der Linken und von der Mitte, als ob nicht alle Stadtparlamentarier das eine Ziel vor Augen haben müßten: das Bedenken ihrer Stadt zu kündigen, so weit es in ihren Kräften steht. Da so, die Wähler! Die verschiedensten Interessen! Der eine vertritt die Rechte der Besitzenden, der andere diejenigen der Besitzlosen, der eine schirmt den Handel, der andere das Handwerk, der eine hat diesen, der andere jenen Stadtrat besonders zu beachten. Man könnte schließlich nicht viel dagegen einwenden, wenn nicht diese Sonderinteressen-Vertretungen so häufig bis zu selbstsüchtigen Übertriebungen ausarten wollten. Das die Stadtrichter nach bestimmt Machtungen hin wirtschaftliche Interessen vertreten, kann man nicht missbilligen, wird aber die Wahl eines Stadtrats vom politischen Standpunkt aus beurteilen, dann verdient das sicher kein Lob. Die Besen aus dem Stadtparlament in den Magistrat, einerlei, ob sie auf der Linken, der Rechten oder in der Mitte sitzen, das sollte der Grundzustand sein, nach dem man Stadträte macht!

In der letzten Zeit sind die Sprachreiniger und Verbesserer ganz besonders eifrig am Werk. Sie tragen zahlreiche, zum Teil recht erheiternd wirkende schreibartliche Schmäler zusammen, und wer will, kann vieles aus ihren lobenswerten Mitteilungen lernen. Die Schreibart wird oft schauderhaft zerstört und zerhauen, nicht nur von ungebildeten Leuten, sondern auch von solchen, die es ihrer Bildung nach besser könnten müßten, so z. B. auch gar nicht selten von deutschen Bürgern. Man bekommt gewiß zahlreiche Urteile zu hören, die glänzend dargestellt sind, leider aber auch recht viele, welche an sorgfältiger Unbeholfenheit das mögliche übertreffen. Ich habe mit einmal eine Anzahl Sätze aus solchen Urteilen aufgeschrieben, und ein paar davon will ich meinen Lesern vorsehen. Hier sind sie:

„Die siehe ich bei Begräbnissen, Kündlungen, im Nonnensamunterricht und auf der Kanzel einfach in die Tasche, wie es so viele vernünftige Gottesglaubende tun.“ Lachte der Jüngling frech. Alle waren sie starr ob solcher Weisheit; der Oberförster aber brummte: „Bist mir ja ein recht feiner Konditor, Junge. Dein Vater, mein Bruder, war ein überzeugter Christ und ein ehrlicher Diener am Worte.“

Der junge Mann grinste, streckte die Beine noch länger von sich und drückte die Hände in die Taschen, als er erwiderte: „Ein anderer überzeugter Theologe und Christ — ich will annehmen, daß er's seinem Beruf noch war — nämlich seine apostolische Heiligkeit Paulus VI., hat geagt: Mundus vult decipi — ergo decipiatur! Erheben wir es also zum Besluß: der Knabe Adalbert ergibt sich der Theologie, den Stipendien und der Freiheitsschule.“

Aus Kunst und Leben.

* Römisches Schauspiel. (Spielplan.) Sonntag, den 22. Januar, Abonnement D. 21. Vorstellung: „Oberon“. Aufzug 7 Uhr. Montag, den 23., Abonnement A. 25. Vorstellung, zum ersten Male wiederholt: „Die Kreise“. „Häusel und Kreisel“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 24., Abonnement B. 25. Vorstellung, zum ersten Male wiederholt: „Der Familienvor“. Aufzug 7 Uhr. Mittwoch, den 25., Abonnement D. 25. Vorstellung: „Der Bäumevorden“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 26., Abonnement C. 25. Vorstellung: „Wie lärm um nichts“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 27., Abonnement D. 25. Vorstellung: „Der Feier des Altherkömmlichen Geburtsdays“. St. Majestät des Kaisers und Königs: „Audele-Ouverture“ von Karl v. Weber. „Tannhäuser“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 28., Abonnement B. 25. Vorstellung: „Cavalleria rusticana“. Zum ersten Male: „Die Geschichte eines Pierrot“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 29., Abonnement A. 25. Vorstellung, neu einstudiert: „Die Panter“. Anfang 7 Uhr.

* Mainzer Stadttheater. (Spielplan.) Sonntag, den 22. Januar, nachmittags 2½ Uhr: „Alchenbrüder“. Abends 7 Uhr: „Aida“. Montag, den 23.: „Die Niedermanns“. Dienstag, den 24.: „Der Überpels“. Mittwoch, den 25.: „Sinfoniekonzert“. Donnerstag, den 26.: „Die Geisha“. Freitag, den 27.: „Carmen“.

Aus dem zutage geförderten Inbegriff der Verhandlung. „In der Band befinden sich ein paar mögliche Völker, waren aber demnächst nicht mehr vorhanden.“

„Vorbedecktes Auseinanderstossen durch den V.“

Durch die offensichtliche Verwahrung, die nicht mehr vorhanden war, ging der Kindringling in die Fabrik.“

Man wird gewiß nicht behaupten können, daß diese schriftlich niedergelegten Schriftstellerarbeiten entnommenen Sätze einwandfrei sind. Ich könnte aber mit noch krauseren Sachen schwärzen. Wenn selbst Männer, die ein langes Studium hinter sich haben, und die sich gewiß nicht darauf berufen können, daß es ihnen an Sprachkenntnissen gescheit bat, in dieser Weise ihre Muttersprache misshandeln, dann braucht man sich nicht zu wundern, daß in den unteren Volksschulen Schreibart und Rechtschreibung häufig recht viel zu wünschen übrig lassen. Das Niederschreiben der Gedanken in einer den Regeln des Sprachgeistes entsprechenden und geschmackvollen Form ist eine Kunst, die man wohl ausüben und vervollkommen, aber nicht lehren kann. Wenn diese Kunst gar nicht oder nur sehr manchmal zu eignen ist, dem vermag die einfache Volksschulbildung natürlich nicht zu helfen. Mir scheint es, als ob der Ausspruch Voltaire: „Worte sind für Gedanken, was Gold für Diamanten. Es bedarf seiner, um sie einzufassen, aber es gehört nur wenig dazu“, nicht ganz auftreffend sei. Mit wenig Worten lassen sich freilich große Gedanken ausdrücken, aber man muß die Kunst besitzen, die goldene Fassung richtig zu schmieden. Hat aber auch nicht jeder das Geug, sich zu einem Meister der Sprache auszubilden, so sollte doch auf die sprachliche Ausbildung der Schüler das allergrößte Gewicht gelegt werden. Ich kann mir nicht vorstellen, ein paar Worte anzuführen, welche ein Dandemann von uns, der vielgelobte und vielgeschmähte Frankfurter Ludwig Börne, zum Lob der deutschen Sprache gefroren hat: „Welche Sprache darf sich mit der deutschen messen, welche andre ist so reich und mächtig, so mutig und anmutig, so schön und mild als unsere? Sie hat ein Wort für das kleinste Bedürfnis der Minze, und ein Wort für das bodenlose Gesäß, das keine Gnugkeit auskösst. Sie ist die Dolmetscherin aller Sprachen, die Stimme und Erde, Lust und Wasser sprechen. Was der rollend: Donner grölle, was die soeben Liebe ländelt, was der lärmende Tanz schwatzt und die schwiegende Nacht brüllt; was das Morgenrot grün und gold und blau malt, und was der ernste Herrscher auf dem Throne des Gedankens sitzt; was das Mädchen plaudert, die Quelle murmelt und die gräserne Schlange pfeift; wenn der muntere Knabe büxt und jaucht und der alte Philosoph sein schweres Ich sieht und spricht: Ich bin ich — alles überseht und erklärt sie uns verständlich, und jedes unvertraute Wort überbringt sie uns reicher und geschnüffelter, als es ihr überliefert worden. Der Engländer schwarrt, der Franzose schwatzt, der Spanier röhrt, der Italiener dahlt und nur der Deutsche redet.“ Darum behandelt dieses kostbare Gut mit Sorgfalt und bedient euch seiner mit Würde und mit der Erkenntnis seiner Schönheit!

d.

— Tägliche Erinnerungen. (22. Januar.) 1561: Baco von Berulam, engl. Philosoph, geb. (London). 1561: J. Füllart, Satiriker, † (Vorbad). 1729: Gottlieb Ephraim Lessing, geb. (Kamenz). 1788: Lord Byron geb. (London). 1790: R. V. de Saussure, franz. Naturforscher, † (Genf). 1814: G. Heller, Philosoph, geb. (Steinbottwar). 1820: Hermann Vöing, Dichter, geb. (London). 1849: A. Strindberg, schwedischer Dichter, geb. (Stockholm). 1883: Vincenz Voßner, Komponist, † (Karlsruhe). 1900: David Edward Hughes, der Erfinder des nach ihm benannten Telegrafenbogens und des Mikrophones, † (London). 1901: Königin Victoria von England, † (Osborne). 1901: Ludwig Eduard VII. von England bestiegt den Thron.

— Personal-Nachrichten. Oberst a. D. von J. Ziegenfeld an Delitzsch erhielt das Ehrenkreuz zweiter Klasse des Fürstlich Lippeischen Hanordens.

— Parade an Kaisers Geburtsstag. Wegen der am Freitag, den 27. Januar d. J., vormittags 12½ Uhr, zur Feier des Geburtsdays des Kaisers in der Wilhelm-

Samstag, den 28.: „Madame Sans-Gêne“. Sonntag, den 29., nachmittags 3 Uhr: „Alchenbrüder“. Abends 7 Uhr: „Der lustige Krieg“.

— Geldschränke einst und jetzt. Über Geldschränke plaudert der „Gaulois“, indem er die Löschung des Geldschrankes von Syveton zum Ausgangspunkte nimmt. Früher bewahrte man sein Geld auf, indem man es in der Erde vergrub. Heute geben zahlreiche Kunde Nachricht von der Sicherheit solch natürlicher Schatzkästen, die jetzt nach Jahrhunderten erst wieder dem zu jüngst darauf folgenden Spanier oder Pflüge des Landmannes ihr Gold darbieten. Und die Natur bietet unzählige solcher Geldschränke dar, die Dielen, die Mauern, das Stroh des Bettes, darin versteckt fröhlich die Brüder ihr Vermögen. So gibt es auch heute noch Menschen, die ihre Wertpapiere im Ofen verbrennen oder sie unaufällig in eine Vase auf dem Kaminsims, in eine Uhr, in ein nur ihnen bekannte Buch ihrer Bibliothek legen. Im allgemeinen aber ist man von dieser Art, das Geld aufzubewahren, doch abgekommen und bedient sich jetzt der sicherer und zeitgemäßer Mittel, die sich in einem modernen konstruierten Geldschrank darbieten. Der älteste Geldschrank, den man kennt, befindet sich wohl in einer Sakristei der berühmten Kathedrale von Burgos. Es ist ein eichenbeschlagener schwerer Kasten, den der Eid verschlossen und versiegelt den Geldbeuteln von Barcelona zurückstellt, da er mit dem von ihnen geborgten Geld gegen die Mauern zog. Er wäre, sagte er, voller Rostbarkeiten. So groß war das Vertrauen, daß die Geldlehrer dem Eid Campeador entgegenbrachten, daß sie ihm ihr Geld überließen und den Inhalt des Kastens nicht untersuchen wollten. Der Eid kam von seinem Juge zurück, zählte den Gläubigen ihr Geld mit den Sinnen aus und öffnete dann vor ihnen den Kasten; er enthielt nur Lumpen. Schon die Helden Kroissarts führen einen langen Koffer, ganz aus Eisen“ mit sich, in dem sie ihre Schätze geborgen hielten. Solche frischen Geldschränke mit prachtvollen gotischen Beschlägen, von schweren Ketten umhüllt, sind noch erhalten. Bald wurde der Geldschrank ein allgemein bekanntes Möbelstück. Va-

straße und auf dem Kaiser-Friedrich-Platz stattfindenden Parade hierher Garnison ist von der Polizei folgendes angeordnet worden: Die Wilhelmstraße von der Museumstraße bis zur Taunusstraße und der Kaiser-Friedrich-Platz sind von 11½ Uhr vormittags bis zur Beendigung der dort stattfindenden Militärparade für den öffentlichen Verkehr gesperrt. Es wird ersucht, den Anordnungen der Schutzmannschaft Folge zu leisten.

— Reichen-Theater. Auf des morgen Montag stattfindende nochmalige Wachsspiel des beliebten Charakter-Schauspiels C. B. Büller in dem übermütigen Schauspiel „Charles Tante“, in welchem er als Babberlin so großartigen Erfolg erzielte, sei wieder mit wiederholter Aufmerksamkeit erinnert. Die laufende Woche bringt weiter ein sehr interessantes Programm: Außer der Wiederholung des neuen Schauspiels „Mästerade“ von Ludwig Fulda am Dienstag und Donnerstag geht als Nachwirkung aus Freitag zur Geburtsfeier des Kaisers der fünfte Abend des Julius „Ein Jahrhundert deutsches Schauspiel“ (Vor 100 Jahren), komisches Sittenstück von Ernst Neumach in Szene, das einen patroliischen Stoff in reizender Ausführlichkeit bringt und an den alten Dessauer Seiten in der Universitätsstadt Halle spielt, und am Samstag gelangt die Komödie „Die große Leidenschaft“, Lustspiel von Raoul Hauchheimer, zur ersten Aufführung, das in Berlin am Deutschen Theater soeben kostbarem Erfolg hatte.

— Rassauischer Ausstellung. Neun ausgewählte Bilder: von Otto Klemm in Düsseldorf fünf Bilder: „Das Prachtstück“ „Liefern“, „Am Dorfausgang“, „Nachtmarkt an der Elbe“ und „Das Höringboot“; von Prof. A. Dieffenbach in Straßburg ein Bild: „Rogenkugel“; von C. Weyhe in Wiesbaden ein Bild: „Portrait“.

— Schillerverband Deutscher Frauen. Der Verband hat es sich zum Ziel gesetzt, als eine Dankesgabe der deutschen Frauen für ihren idealen Sänger, der wohltätigen Stiftung, die seinen Namen trägt und die in der Unterstützung bedürftiger, verdienstvoller Schriftsteller oder deren Witwen und Waisen jahraus, jahrein vielen Segen stiftet, zum 100. Todestag Schillers eine nachhaltige Summe einzuführen. Bekanntlich besteht hier in Wiesbaden eine rühmige Ortsgruppe des Verbandes. Zu gedenken edlen und nationalen Zweck wird diese am 18. Februar in sämtlichen Räumen des Walhalla-Theaters eine große Veranstaltung abhalten. Ein eigenes für dieses Werk gedichtetes Schiller-Spiel, in dem Schiller handelt und aufführt, kommt zur Aufführung. Hinter dem Pseudonym des Verfassers von der Gräben versteckt sich ein poetisch hoch begabter Generalstabsoffizier. Die Hauptpersonen des Stücks werden von hervorragenden Mitgliedern des hiesigen Königl. Theaters dargestellt, in den Nebenrollen wirken Herren und Damen der hiesigen Gesellschaft mit. Außer diesem Bild finden künstlerische Recitationen Schillerischer Gedichte, musikalische Aufführungen usw. statt. Auch wird ein reichhaltiges Buffet vorzügliche Genüsse materieller Art bieten. Am darauffolgenden Sonntag (nachmittags 4 Uhr) soll dann das Schiller-Spiel als Schülervorstellung (Platz 1 M.) wiederholt werden. Hoffentlich findet die Veranstaltung zu Ehren unseres großen Nationaldichters und zum Besten einer unserer segensreichsten Stiftungen eine recht große Teilnahme.

— Vorträge über Diakonie. Der nächste Vortrag über Diakonie soll Dienstag, den 24. Januar, nachmittags 4 Uhr, im Paulinenstift stattfinden. Herr Pfarrer Körthener aus Hochheim wird über „Die heilige Spende“ predigen, den feinsinnigen Liturgien und hoch bedeutsamen Prediger, der auf dem Gebiete der Diakonie für die katholische Bandeskirche etwa dieselbe Bedeutung hat, wie Bildner für die unitarische und reformierte.

— Kaufmännischer Verein Wiesbaden C. B. Vor einer zahlreichen Zuhörerschaft hält Herr G. Melchers in Berlin am Mittwoch einen Vortragsvortrag „Eine Reise durch Italien“, dem die Anwesenden mit großer Aufmerksamkeit folgten. Die bedeutendsten und interessantesten Städte wurden in Wort und Bild vorgeführt: das herrlich gelegene Triest mit seinem Hafen, jetzt allerdings zu Österreich gehörend, Venedig, die interessanteste Stadt der Welt, mit der berühmten Markus-Kirche, dem Dogenpalast und allen seinen tausend Erinnerungen. Dann folgte Pisa mit dem einzigen in der Welt stehenden Bauwerk, dem sogenannten Turm. Dann gingen an uns vorüber Rom, Genua und Mailand. Es ist hier nicht der Ort, alles zu beschreiben, wir können nur allen emp-

Hontalne prägte das bitterböse Wort, daß der Schließfach zum Geldschrank auch die Herzen öse, und Volk an kontrarie die auch heute noch ebenso wahre Tatsache, daß der läufige Schwiegervater seine Geldschränke entlocken müsse. Zu allen Zeiten hat zwischen Geldschränken und Dieben ein so heikler Kampf geherrscht, wie zwischen unseren modernsten Geschossen und dem Panzer der neuen Schlachtkäfle. So hat man auch die Geldschränke mit immer härteren Stahlplatten umpanzt; wohre Festungen sind entstanden, gegen die die Einbrecher mit allen Mitteln der modernen Technik zu hold ziehen. Gegen Feuergefahr werden sie durch zulässige die Platten gelegte Schwärze geschützt; komplizierte Sicherungssysteme ermöglichen allein das Aufschließen. Elektrische Säurewerke wurden angebracht; gewisse Vorrichtungen schenken den Schrank unter Wasser, wenn er gewaltsam geöffnet wird. So ist es also den Dieben jetzt recht schwer gemacht, in die Geldschränke einzudringen und doch versuchen sie es immer wieder, die so sorgfältig verschwungenen Schäpe zu räumen.

* Verschiedene Mitteilungen. Die Petersburger Akademie der Wissenschaften wählt den Professor Dr. Bartholomäe in Gießen zum korrespondierenden Mitgliede.

In Mainz gastierte am Donnerstag Frau Sorma als Claire im „Hüttentheater“ vor dem bestens besetzten Hause unter stürmischen Applaus.

Der Schriftsteller Hans Ludwig Vinkenbach, Ems-Silberau, beabsichtigt eine moderne Anthologie lyrischer (eventuell auch farziger novellellistischer) Arbeiten nassauischer Dichter herauszugeben, die den Titel „Nassau“ führen soll. Vinkenbach fordert alle Landsleute, die etwas Eigenes zu bieten haben und sich befähigt fühlen, mit ihren Arbeiten an die Öffentlichkeit zu treten, zur Mitarbeit auf und bittet um Einsendung von Gedichten bis 15. Februar d. J. Unverwendbares wird zurückgesandt, sofern Rückporto beiliegt.

Bei der Technischen Hochschule in Danzig soll eine Verkaufsstelle für Wasserbau und Schiffahrt eingerichtet werden.

sehnen, eine wiederkehrende Gelegenheit zu solchem Vortrage nicht zu versäumen. Wir werden dabei in die antike Kunst eingeschürt. Wunder der Baukunst, Kirchen, wie die Peterskirche in Rom, der Dom zu Mailand, ziehen an unserem Auge vorüber. Man könnte sagen, jeder Stein ist ein Stoff Geschichte. Hier lebte ein Habschoel, dort wohnte ein Michelangelo, dort ist die Stätte, wo Galilei wirkte; an alle Männer der Kunst, Wissenschaft und der Politik werden wir erinnert. Dabei werden uns auch die Schattenseiten aller dieser Pracht und Herrlichkeit als Achterseite der Medaille vorgeführt, die kolossale Armut der niederen italienischen Bevölkerung, die Bettelreihe, die förmlich den Genuss an den Wunderwerken verleiht. Der Vortragende verstand, seine Zuhörer zu fesseln, so daß jeder mit der größten Befriedigung nach Hause gehen konnte.

o. Kirchliches. Die vorzüchliche Verbindung der evangelischen Hilfsgemeinde Adolfsburg, Untermainkreis, mit der ersten Pfarrkirche in Langenschwalbach ist aufgehoben. Diese Hilfsgemeinde ist fortan zur zweiten Pfarrkirche in Langenschwalbach eingepfarrt. — Das Königliche Konzilium hat angeordnet, die übliche Kirchenammlung für den Deutschen Verein am Sonntag, den 20. Januar, zu erheben und den Gemeinden am vorhergehenden Sonnabend besonders warm zu empfehlen, da die Aufgaben des Vereins, welcher bereits auf eine mehr als fünfzigjährige Tätigkeit im heiligen Lande zurückblickt, jetzt wachsende sind. — Die am 9. Oktober in den evangelischen Gemeinden des Konkordatsbezirks Wiesbaden erhobene Kirchenammlung für die allgemeine Konferenz der deutschen Sittlichkeitsvereine hat 1888 M. 80 Pf. ergeben, wovon der größte Beitrag von 21 M. 60 Pf. auf Wiesbaden entfiel. — Die zugunsten des "Judaonischen Muttervereins" hier erhobene Kirchenammlung ergab 2018 M. 48 Pf. Davon röhrt wiederum der größte Betrag von 563 M. 50 Pf. aus den drei höchsten Kirchen her. — Herr Pfarrer Böhmel in Gundau gab aus Anlaß seines 50jährigen Amisjubiläums der östlichen Kreuzorden 3. Klasse mit der Zahl 50, Herr Pfarrer Dr. Bürgmann in Gauß aus Anlaß seiner Vergebung in den Aufstand der Rote Adler-Orden 4. Klasse und Herr Pfarrer Wagners zu Dachstein an das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. — Herr Pfarrer Schneidet aus Bölsbach wurde zum 1. Februar ex. zum Pfarrer der lutherischen Kirchengemeinde Bölsbach ernannt. — Der zum 1. Januar d. J. zum Stadtvorsteher in Frankfurt a. M. ernannte Stadtkandidat Karl Seidl von Langenheid ist an diesem Tage ordinierter worden. — Der Vorstand des Hauptvereins der "Gut v. Adolfsburg" hat wieder ein Blatt für die Konfirmanden herausgegeben, um die tägliche Teilnahme für das Vereinswerk zu fördern. Die eingehenden freien Gaben sind in erster Linie für Religionsunterricht in der Diaspora bestimmt.

— Einiges aus den Dolomiten und dem welschen Süden, so lautete das Thema, über welches Herr Rechtsanwalt Dr. Arthur Fleischer im "Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club" am Donnerstag, den 10. Januar, abends im "Friedrichshof" sprach und das zahlreiche Zuhörer unter den Clubmitgliedern und deren Angehörigen angezogen hatte. Nach humorvoller Einleitung erklärte der Redner zunächst die Lage, den Namen, die Geisteinsarten und die mutmaßliche Entstehung der Dolomiten und führte dann die Zuhörer zu dem eigentlichen Ausgangspunkt der Wanderung, nach Waldbrunn, einer Station der Brennerbahn, an der Mündung des Grödner Tales gelegen. Durch dieses Tal führte der Weg aufwärts nach dem als Sommerfrische viel besuchten Ort St. Ulrich, das hübsch angelegte der mächtigen Sellagruppe und des Langkofels gelegen ist. Über St. Christina und dem an der Mündung des Vantortales herrlich gelegenen St. Maria in Wolkenstein wurde nach mehrstündiger Wanderung das 2218 Meter hohe Sellajoch erreicht, von wo sich dem Wanderer prächtige Ansichten auf die Marmolata, die Sellagruppe, den Langkofel, Fünfingerspitze, Grobmanspitze und in das Bassatal boten. Die Reise in dem auf dem Joch gelegenen Valentino-Büchsenhaus benützte der Redner, die Erweiterung der als schwierig vertraulichen Grobmanspitze zu schildern, die er im Traume frierend bewältigte, bis er in unsanfter Weise wieder in die Wirklichkeit abstürzte. Vom Sellajoch führte der 4 Stunden lange Höhenweg zur Seiser Alm und von da zum Schlerm (2561 Meter), dessen großartige Rundansicht berühmt ist. Der Abstieg erfolgte mühsam, da der Weg und die Brücken durch ein Unwetter zerstört worden waren, über Bad Moos nach der Station Ahrweng, von wo die Bahn nach Bozen benötigt wird. In Bozen, "der Stadt mit dem italienischen Angesicht und dem deutschen Herzen", stand längerer Aufenthalt statt, der dem Besuch der Schenkendürdigkeiten und der heiterlichen Umgebung gewidmet wurde. Von Bozen aus erfolgte eine zehnständige Wagensfahrt über den Mendelpass (1860 Meter) — der Sprachschied zwischen Deutsch und Italienisch — nach dem herrlich gelegenen Madonna di Campiglio (1558 Meter). Besitzer ist ein internationaler Kurort mit riesigen Hotels und der erhabenen Landschaft angemessenen Preisen. Hübsche Promenadenwege durchziehen die Waldungen nach allen Richtungen; die Ausläufe und Bergbesiedlungen, leichte und schwierige, sind mannigfache. Mit dem berühmten Fuhrer Dalla Giacoma unternahm Rodner eine Bergtour auf die 3178 Meter hohe Cima Tosa, den höchsten Gipfel der Brentagruppe, mußte diese Besteigung aber auf dem Alpinio della Tosa wegen eingetretener schlechten Wetters aufgeben. Das auf dem Wege dahin berührte Brentatal schildert Redner als einzig schön. Von Madonna di Campiglio wurde nach Riva gewandert und dem tiefstaligen Garda-See ein Besuch abgestattet und von da nach der Heimat zurückgekehrt. Reicher Besuch belohnte Herrn Dr. Fleischer für diesen interessanten, humordurchwachten Vortrag, für welchen ihm noch namens des Klubs der Vorsitzende, Dr. Lanzus, den Dank aussprach. Hierauf führte Herr Ingenuit Scheirnig in einer Reihe prächtiger Lichtbilder die durchwandernde Gegend nochmals vor und erinnerte damit gleichfalls reichen Besuch. — Der Vortrag wird wohl manchen Wanderer veranlassen, Welschtirol zum Ziel seiner Sommerreise zu machen; jeder deutsche Wanderer aber trägt dort an der Sprachgrenze sein Partikelchen dazu bei, unsere dort bedrohte Sprache vor weiterem Zurückweichen zu bewahren.

— Raßfeller. Wie aus dem Inserenteil ersichtlich, veranstaltet Herr Dr. Dorn am kommenden Donnerstag, abends 9 Uhr, eine Jahresfeier, verbunden mit gemeinschaftlichem Souper mit Damen. Die Teilnehmerzahl verfügt, wie wir erfahren, eine große zu werden. Die Tafelkunst wird ein Teil der Kapelle des Häßler-Regiments v. Gersdorff ausführen.

o. Fürsorge für niederschlechte weibliche Minderjährige. Die Regierung hält es für angezeigt, den niederschlechten Minderjährigen eine besondere Fürsorge zu zuwenden, da die gesetzliche Fürsorge-Erziehung nach den bisherigen Erfahrungen nicht die wünschenswerte Handhabe bietet, diesem sozialen Schaden beizukommen. Die

Behörde erwartet von der Vereinsstättigkeit einen besseren Erfolg, da dieselbe auch viel eher in der Lage ist, den einzelnen Fällen nachzugehen und die auf Abwegen geratenen jungen Mädchen durch persönlichen Einfluß vor dem Untergang zu bewahren und sie zu einem sittlichen und geordneten Leben zurückzuführen. Die Königliche Regierung hat sich zunächst mit den Stadtverwaltungen, auch der hiesigen, in Verbindung gesetzt, damit diese die erwähnte Arbeit der Vereine in die Wege leiten. Der hiesige Magistrat hat diesem Eruchen entsprochen und die Vertreter der Vereine zu einer Beisprechung dieser Angelegenheit eingeladen.

— Wiesbadener Karneval. Heute Sonnabend 8 Uhr 11 Minuten findet die erste Veranstaltung des Wiesbadener Karneval-Vereins "Karaballa", bestehend aus großem Karneval-Konzert mit darauf folgendem Ball, im Theatersaal der "Karaballa" statt.

— Eine feierliche Mietter-Gesamtkonvention hat der "Wiesbadener Mietter-Verein" für Montag, den 21. Januar, abends 9 Uhr, im Gartenlokal des Restaurants "Friedrichshof" anberaumt, wozu alle Mietter Wiesbadens eingeladen sind. Auf der Tagesordnung stehen die neuen Steuern, ein für alle Eingeladenen wichtiger Punkt, weshalb sein Mietter verüben sollte, die Versammlung zu besuchen.

— Staats- und Gemeindesteuer. Am 23., 24. und 25. Januar sind Hebezeuge der 4. Rate (Januar, Februar, März) für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben H, I und K. Die auf dem Steuerzettel angegebenen Straßen sind maßgebend.

— Etwas über Cholera. In der Ausstellung "Volksfrankheiten und ihre Bekämpfung" in Frankfurt a. M. (im Gebäude der alten Weißfrauen-Schule, Weißfrauenstraße) befindet sich unter der Fülle des Interessanten und Beklebenden auch eine besonders instruktiv angefertigte Tafel mit einem Plan der Stadt Barth (Regierungsbezirk Stralsund), welche den unverderblichen Beweis liefert, daß die Cholera durch das Trinkwasser verbreitet wird. Im Jahre 1850 brach in Barth eine Cholera-Epidemie aus. In der einen Hälfte der Stadt, welche von dem verfeulten Zweige der Wasserleitung mit Wasser gespeist wurde, blieb fast kein Haus verschont, während die andere Hälfte, durch die ein anderer getrennter Zweig der Wasserleitung ging, und in der sonst das Cholera-Hospital lag, von Cholera vollständig frei war. Der Herd der Verseuchung war eine Herberge. In dieser kam ein Cholerafall vor. Die Bewohner der Herberge drangen in das an dieser Stelle bestehende Wasserleitungsröhr. Die wenigen Häuser, die in dem verfeulten Bezirk lagen, aber von der Cholera gar nicht frei blieben, waren sämtlich gesiebt, in denen die Bewohner ihr Wasser nicht aus der Wasserleitung, sondern aus eigenen Brunnen bezogen. Genauso wurde bei den vereinzelten Fällen von Cholera, die sich in den lichenfreien Bezirke ereigneten, mit Sicherheit nachgewiesen, daß sie in direktem Zusammenhang mit Fällen aus den infizierten Stadtteilen standen. Alles das ist auf der oben erwähnten Tafel überauslich und deutlich verzeichnet, die ein höchst lehrreiches Beispiel von festener Erfahrung und Weisheit liefert. Die Ausstellung ist bis abends 10 Uhr geöffnet. — Eintritt vollständig frei. — Seit ihrer Eröffnung am 20. November wurde die Ausstellung bereits von über 4000 Personen besucht.

— Die neuen 50-Pfennigstücke. Die "Röde, Allg. Rha." meldet: Nachdem der Bundesrat am 8. Oktober 1904 beschlossen hat, daß neue 50-Pfennigstücke mit der Wertangabe "½ Mark" und stärkerer Riffelung des Randes im Betrage von etwa 100 Millionen Mark ausgestellt werden, ist zunächst mit der Ausmünzung von 10 Millionen vorgegangen worden, davon Ausgabe demnächst ihren Anfang nehmen soll. Sobald ungesähr 25 Millionen Mark in den neuen Stücken bereitstellt sein werden, was voraussichtlich im Laufe des nächsten Sommers der Fall sein wird, soll mit der allmählichen Einführung und Umprägung der bisher geltenden 50-Pfennigstücke begonnen werden.

— Umschreibung von Eisenbahnfahrtkarten. Zur Verfehlung von Zweifeln über die Gültigkeit der Umschreibung von Fahrtkarten über längere oder gleich lange Bahnwege weist die Eisenbahn-Administration in Mainz auf folgendes hin: Von einer Dienststelle ist es zu Unrecht abgelehnt worden, eine Fahrtkarte des direkten Verkehrs für den preußisch-hessischen Streckenteil in Verbindung mit einer Anschlußfahrt über den sächsischen rein preußischen Bahnweg einzuführen, obgleich die sonst notwendigen Voranzeichnungen vorliegen. Es handelt sich darum, daß eine Rückfahrtkarte Bochum-Köln auf der Hinfahrt bis Wiesbaden benutzt war. Mit einer hier geläufigen Rückfahrtkarte Wiesbaden-Magdeburg und in Magdeburg hinzugenommener Rückfahrtkarte Magdeburg-Berlin sollte von Berlin aus die Reise nach Köln über Hannover fortgesetzt werden. Dies war zulässig, da dem Reisenden nach seinen Fahrtkarten der Weg von Berlin über Magdeburg-Wiesbaden nach Köln zustand, und dieser Weg länger als der zu benutzen über Hannover ist. An diesem Hause hatte die Durchstreitigkeit der Vorderseite der Fahrtkarte Bochum-Köln zu unterbleiben. — Die Befreiung der hierauf bezüglichen Verfügung, daß sich die Dienststellen mit den Verkehrsbestimmungen eingehend vertraut machen sollen, damit unnötige Klagen der Reisenden vermieden werden, erscheint wohl berechtigt.

— Die sprechende Postkarte. Die "Photographischen Mitteilungen" berichten nach dem "British Journal": Die Postkartenmanie hat einen guten Erwerbszweig geöffnet, und es muß schon eine ganz besondere Schwierigkeit geboten werden, wenn diese festen Zusagen fallen. Die photographische Ansichtspostkarte scheint vorläufig die Oberherrschaft zu behalten, obgleich wir von Händlern vernehmen, daß sie auch Vorrat von Postkarten in zahlreichen anderen Druckverfahren haben. Der neueste Modus ist ein Penny-Automat, und zwar nicht für Ansichts- oder Porträtfächer, sondern für ein phonographisches Dokument in des Absenders eigener Sprache. Die Erfindung kommt aus Wien. Die betreffende Person erhält durch den Automaten ihre Karte auf einer dünnen Grammophonplatte, die auf einer Postkarte fixiert wird und dann wie eine gewöhnliche Postkarte versandt werden kann. Die Platte soll aus einem neu erfundenen Material bestehen, das so hart ist, daß eine Beschädigung bei dem Postverband nicht eintritt. Natürlich besteht nun für den Empfänger eine Schwierigkeit in der Repro-

duktion der Karte des Absenders, aber hier soll durch einen neuen Phonographen abgeschlossen werden, der für einen Preis von höchstens 10 Kronen (8.50 M.) auf den Markt gebracht wird. Sollte diese Erfindung Erfolg haben, so ist kein Zweifel, daß diese Phonographen-Postkarte der illustrierten Postkarte eine ernste Konkurrenz bereiten wird.

— Kleine Notizen. Die Philippa-Verhaftung von der Batterie bis Querfeldstraße wird zwecks Reparatur einer Wasserleitung auf die Dauer der Arbeit für den Autoverkehr vollständig gesperrt. — Das heutige Konzert auf dem Eislauf-Sportplatz ist auf 6 Uhr verbraucht worden. Das Nachmittagskonzert läuft um 3/4 Uhr an.

Vereins-Nachrichten.

— Der Männergesangverein "Cecilia" unternimmt heute Sonntagabend einen Ausflug nach Schierstein in den Saal "Zum Tivoli". Göte sind willkommen.

— Es sei hier nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß der Evangelische Arbeiter-Verein am Sonntag, den 22. Januar, abends 7/4 Uhr, im Vereinslokal Gemeindehaus, Steinstraße 9, seine Kaiser-Heburtstagssitzung abhält. Herr Schirat Reudendorf hat die Leitung übernommen.

— Der Männer-Turnverein wird in diesem Jahr in seiner Turnhalle, Platzerstraße 16, ein großes Alpenfest veranstalten. Das überausliche Heburtstagfest, welches der Verein im vorjährigen Jahre veranstaltet hatte, war bei den Mitgliedern als auch der Bürgerschaft mit großem Beifall aufgenommen worden. Das diesjährige Alpenfest findet am 6. Februar statt.

— Der Verein der Geflügelzüchter und Vogelzüchter hält in diesem Jahre in Verbindung mit seiner dritten allgemeinen Ausstellung eine Verbandsausstellung in der Zeit vom 31. März bis 3. April im "Oberhaushof", Döhlener Straße, ab. Von dem Regierungsratspräsidenten ist eine Bedienung für den Regierungsbereich Wiesbaden genehmigt. Auch wurde die Ehre zu teil, daß Herr Polizei-Präsident von Schmid das Protokoll über die Ausstellung übernommen hat.

— In Dörsheim, 20. Januar. Die Dörselte des Maurermeisters Herrn Friedrich Wilhelm Wagner, Dörselstraße 16, befindet sich zweiwochenlang im Bauhaus, Seilerei und Schreinerei, in durch Kauf an die Industriemeister Christian und Hermann Höhler an Wiesbaden zum Preise von 21.000 M. übergegangen. Werner verläßt Herr Maurermeister Adolf Wöhrlein an der Altenstraße 16 derselben dreifachigen Bauhause an den Kellerei Herrn Heinrich Wöhrlein zu Wiesbaden zum Preise von 26.000 M.

— In Dörsheim, 21. Januar. Unter Sanitätsverein zählt gegenwärtig 800 Mitglieder. Im vergangenen Jahre betragen die Einnahmen ca. 9000 M., die Ausgaben 925 M., der Betriebsverlust beträgt 5000 M. Da der leitende Vorsteher, Herr Karl Frank, und der Kästner, Herr Hauptlehrer Schüler, ihr Amt niedergelassen haben, war eine Neuwahl nötig geworden. Es wurden gewählt zum ersten Vorsteher Herr Wöhrle zum zweiten Herr Kästner und zum Kästner unter Leitung Bürgermeister Herr Heil. — Unserer katholischen Kirchengemeinde, die keine Filiale von Krautheim war, ist die Genehmigung erteilt worden, vom 1. April d. J. an eine selbständige Gemeinde zu bilden. — Herr Peter Wagner ist in seinem 50jährigen Jubiläum als Vorsteher des Kriegervereins von einer Anzahl hiesiger Vereine in männlicher Weise geehrt worden. Der "Militärverein" hat ihm bei dieser Gelegenheit zu seinem Ehrenmitglied ernannt. — Wie alljährlich veranstaltet der "Militärverein" morgen Sonntag den 22. Januar, eine Kaiser-Heburtstagssitzung im Saal "Zum deutschen Kaiser".

— In Langenschwalbach, 20. Januar. An dieser Stelle haben wir schon einmal berichtet, daß der Sch., Paulin. und Weinbrunnen einer Renovierung unterzogen werden. Nun sind der Adelsried- und Weinbrunnen, die beide gefäst sind, dem Verlehr als Trinkbrunnen häufig entzogen worden und auch bei dem Bau des Bahnbrunnens sollte dies der Fall sein. Auf eine Einabe hiesiger Einwohner, daß der letztere Brunnen infolge der vorzüglichen Qualität des Wassers mit vielen Jahren zum Trinken geeignet werde, ist jetzt von Seiten des Kästners die Bedienung getroffen worden, daß bei der Fassung des Bahnbrunnens eine Ableitung angebracht werde. Wie wir hören, soll in der neuen Promenade vor dem Moorbadehaus eine Trinkstelle eingerichtet werden.

— In Gießenheim, 20. Januar. Am 1. Februar d. J. feiert Herr Wendelin Dörschner sein 50jähriges Dienstjubiläum am Dienstag vor dem Dienst. — Unserer katholischen Kirchengemeinde, die keine Filiale von Krautheim war, ist die Genehmigung erteilt worden, vom 1. April d. J. an eine selbständige Gemeinde zu bilden. — Herr Peter Wagner ist in seinem 50jährigen Jubiläum als Vorsteher des Kriegervereins von einer Anzahl hiesiger Vereine in männlicher Weise geehrt worden. Der "Militärverein" hat ihm bei dieser Gelegenheit zu seinem Ehrenmitglied ernannt. — Wie alljährlich veranstaltet der "Militärverein" morgen Sonntag den 22. Januar, eine Kaiser-Heburtstagssitzung im Saal "Zum deutschen Kaiser".

— In Gießenheim, 20. Januar. An dieser Stelle haben wir schon einmal berichtet, daß der Sch., Paulin. und Weinbrunnen einer Renovierung unterzogen werden. Nun sind der Adelsried- und Weinbrunnen, die beide gefäst sind, dem Verlehr als Trinkbrunnen häufig entzogen worden und auch bei dem Bau des Bahnbrunnens sollte dies der Fall sein. Auf eine Einabe hiesiger Einwohner, daß der letztere Brunnen infolge der vorzüglichen Qualität des Wassers mit vielen Jahren zum Trinken geeignet werde, ist jetzt von Seiten des Kästners die Bedienung getroffen worden, daß bei der Fassung des Bahnbrunnens eine Ableitung angebracht werde. Wie wir hören, soll in der neuen Promenade vor dem Moorbadehaus eine Trinkstelle eingerichtet werden.

— In Gießenheim, 20. Januar. Der Dienstleiter "Einkauf" veranstaltet am Sonntag, den 20. Januar, abends 8 Uhr, im Saal des Herrn Peter Klein eine musikalisch-theatralische Aufführung mit darauffolgendem Tanzvergnügen. Zur Aufführung gelangt das fünfjährige historische Schauspiel "Johanna" oder "Die Verstörung Evers." —

Gerichtssaal.

(Strafkammer-Sitzung vom 21. Januar.)

— "Das werde ich dir aufstreichen", sagte am 20. August v. J. der Mineralwasserhändler Franz A. von hier zu dem Schuhmann Hupe, als dieser ihn aufgeschrieben hatte, weil er mit seiner Rolle das sogenannte "scharfe Ed" in schnellem Tempo getrenzt hatte. Das Schuhmeistergericht hatte den Mineralwasserhändler wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 1 M. und wegen Übertretung der Polizeiverordnung zu einer gleich großen Geldstrafe verurteilt, und die Strafkammer verwies in ihrer heutigen Sitzung die gegen das erheblichste Urteil eingelegte Berufung des Angeklagten.

— Wie leicht sich Frauen betrügen lassen, zeigt folgende Verhandlung. Die Dienstmagd Luise G. aus Dinslaken, ein Mädchen, das bereits über die

Wille der Jugend hinaus ist, war dem Altv. „Lindenhaus“ entstanden. Sie lebte in dem „Mädchenheim“ in der Drachenstraße ein, wo man ihr ein Zimmer anwies. In dem Zimmer lag ein silbernes Kreuz mit der Inschrift „Herr hilf mir!“ Die H. stellte das Kreuz zu sich und verschwand. In der Moritzstraße sprach sie die ihr völlig unbekannte Frau eines Regierungsboten an. Sie hellte sich der Frau als „Tochter aus dem Bürgerstaat“ vor, die eine Arbeiterin für einige Stunden des Tages suche. Nach kurzer Verhandlung begleitete sie die Angeredete in deren Wohnung und blieb dort sitzen bis gegen Mitternacht. Das silberne Kreuz vertauschte sie gegen eine goldene Brosche der Tochter des Hauses mit dem Versprechen, noch 15 M. herauszuzahlen; sie lobte den „Jungfrauenverein“ über alles: man zahle wöchentlich einen Beitrag von 50 Pfennigen und bekomme dafür zum Sonntag 15 Mark und eine bunte Schärpe. Auch das wurde ihr gegeben und die Frauen gaben der Sammlerin 1 M., damit sie die Tochter sofort in den seltenen „Jungfrauenverein“ bringe. Als die „Tochter aus dem Bürgerstaat“ verschwand, nahm sie nicht nur die eingetauschte Brosche, sondern auch das Kreuz mit und außerdem einen Raum. Am nächsten Tag redete sie eine Frau auf der Straße an und nun wiederholte sich beinahe dieselbe Geschichte, nur dass diesmal die Verirrung erfolgte ohne Schaden zu leiden aus der Affäre hervorging. Das Gericht verurteilte die Angeklagte wegen Betrugs und Diebstahls im Rückfalle zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten.

Berdorfer Fleisch.

Vor Inkrafttreten der strengeren Bestimmungen über die Fleischbeschau war Griesheim in der Abgutungsort für alles Fleisch, das aus Röschlachstungen der Umgebung stammte oder aus sonstigem Grunde minderwertig war. Damals betrieb der Weber Konrad P. von Frankfurt einen recht schwungvollen Handel mit derartigem Fleisch und auch heute noch sieht er zuweilen auf diesem Gebiete zu arbeiten. Wenigstens fand er in Bergen bei Frankfurt eine notgeschlachtete Kuh vom Hahn und Gingewelden — nur ein Drittel des Fleisches fehlte —, die von dem Tierarzt zwar für außerordentlich minderwertig, aber trotzdem noch zum menschlichen Genuss geeignet erklärt worden war, für ein Zwanzigmarkstück. Das Fleisch verkaufte er für 8 M. an einen Händler, der damit seine Hunde gefüttert haben will, die Gingeweder Herz, Lunge, Leber, Magen und Gedärme, brachte er einem Griesheimer Mägger, der dies unappetitliche Gezeug in die Lebermutter holen wollte, es aber doch auf den Schindanger brachte, weil es zu gut zu absonderlichem Zustand; bei ihm anfand. Es warf furchtbar und war vollständig in Verwesung übergegangen. Das Schöffengericht in Höchst hatte den P. wegen wissenshaften Vergebens gegen das Nahrungsmittelecho zu 8 Monaten verurteilt; vor der Strafzammer erzielte er seine Freisprechung, allerdings nicht, weil das Berufungsgericht von seiner Urteilstattheit überzeugt war, sondern nur, weil ihm doch nicht nachzuweisen war, dass das Gezeug schon verdorben war, als er es dem Butzmann auf den Wagen lud, der es dem Griesheimer Mägger übermittelte.

* **Welschäfung.** Die Strafzammer zu Landau (Pfalz) verurteilte den Weinhändler Achert von Birkweiler wegen Welschäfung im Rückfalle zu fünf Monaten Gefängnis. Er wurde sofort verhaftet. 28 Kunden gefälschten Beines fielen der Verübung anheim.

* Dresden, 18. Januar. Der frühere Haushofmeister des Offizierslagers in Bayreuth, Sergeant J. G. Kochow, wurde vom Militärgericht wegen Untertreibung und Untundensäufung mit 1 Jahr 2 Monaten 2 Wochen Gefängnis, Degradation und Verbeyung in die zweite Klasse des Soldatenhandels bestraft. Der Sergeant hat als Haushofmeister 2000 M. veruntreut. Aus der Verhandlung ging hervor, dass es an der nötigen Kontrolle gescheitert ist. Das Geld hat der Sergeant, wie er angibt, beim Hazardspiel im Bayreuther Unteroffizierkasten verloren. Nach seinen Ausschreibungen vor Gericht trafen sich im genannten Casino die Unteroffiziere und, sobald der Dienst beendet war, und namentlich nach den Lohnungsablagen, wo dann hinter verschlossenen Türen „gejetzt“ worden sein soll. Er behauptet, es sei stets „Zehn und vier“ und „Zitter“ gespielt worden, die Unteroffiziere hätten zwischen 30 Pf. und 1 M. gewonnen. Kochow will an manchen Abenden 20 bis 25 M. manchmal auch bedeutend mehr verloren haben. Es sind Erhebungen darüber angesetzt, ob die Angaben des Verurteilten über das Spielen zutreffen.

Kleine Chronik.

Bergstürze. In Hennersdorf bei Görlitz erkrankten nach dem Mittagessen von einer Familie vier Personen unter Bergstürzungserscheinungen. Eine Person ist bald darauf gestorben. Ursache des Falles ist noch nicht aufgeklärt.

Zusammenstoß. Aus Berlin, 20. Januar, wird gemeldet: Heute nachmittag 5½ Uhr stießen zwei Güterzüge auf dem Ringbahngittergleise zwischen den Stationen Moabit und Wedding infolge des Überfahrens des Haltesignals durch den einen Güterzug zusammen. Eine Lokomotive und mehrere Wagen entgleisten. Zwei Wagen gerieten in Brand; dieser wurde aber alsbald durch die Feuerwehr gelöscht. Zwei Beamte sind leicht verletzt worden. Die Sperrung der Güterstrecke wird voraussichtlich zehn Stunden dauern.

Unschuldig. Vor drei Jahren wurden vom Schwurgericht zu Lüneburg der Fleischhändler Kirschstein und der Schäfleiter Scheuer von Hagenow wegen Kleineids zu vier Jahren Haftstrafe verurteilt. Jetzt stellt sich heraus, dass beide Männer unschuldig sind. Der Hauptzeuge hatte aus Hass und Nachsicht beide belastet. Kirschstein und Scheuer sind auf freien Fuß gesetzt.

Die Kälte hat in Hannover in zwei Tagen zwei Opfer gefordert. Am Dienstag wurde die Leiche eines Arbeiters aufgefunden, der auf dem Nachhauseweg erstickt ist. Der Mann hinterließ Frau und vier unverjüngte Kinder. — Am Mittwoch wurde in der Davensiedler Feldmark bei Hannover ein elfjähriger Schüler erstickt aufgefunden. Der Name des letzteren ist noch nicht ermittelt.

Aus dem Buge gestürzt. Auf der Eisenbahnfahrt zwischen Oder und Goslar niederten sich mehrere mitfahrende Schulknaben. Der zwölfjährige Sohn des Holzhändlers Wede fiel dabei gegen die Tür, und als er sich an der Klinke festhalten wollte, ging diese auf, und die aufschlagende Tür riss den Knaben heraus. Das Zugpersonal hatte den Vorfall nicht gleich bemerkt; erst bei der Ankunft in Oder gewahrte man, was geschehen war. Der Zugführer des gleich darauf nach Goslar abgehenden Zuges beobachtete dann auf der Fahrt das Gelände und entdeckte mitten auf der Strecke den an den Schienen zusammengekauert liegenden Knaben. Der Zug hielt sofort und brachte den Jungen, der bei der Annäherung der Reiter bewußtlos zurücksetzte, im Packwagen in Goslar zum Arzt, der schwere äußere und innere Verletzungen feststellte. Der arme Junge hatte in seinem furchtbaren Zustand bei 10 Grad Kälte fast eine Stunde an der Illustriellen zugebracht.

Schaden durch Frost. Aus vierthalb Millionen wird, wie der „B. & A.“ berichtet, der durch den letzten Frost den französischen Handelsgärtner in Alzette und Umgegend verursachte Schaden geschätzt. Die Hölle auf dem Pariser Blumenmarkt ist sehr erheblich. An der italienischen Riviera ist der Schaden noch größer.

Der Bodensee lieferte im letzten Jahre 800 000 Kilo-gramm Fische.

Volkswirtschaftliches.

Versicherungswesen.

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck. Im Jahre 1901 wurden 5150 Versicherungsanträge über 21 700 728,20 M. (gegen 4581 Anträge über 18 577 688,20 M. im Jahre 1900) eingereicht, von denen 4223 über 18 007 078,20 M. (gegen 3944 über 10 073 000 M. im Vorjahr) Annahme fanden. Durch Tod und durch Erledigen des Haftpflichtvertrags wurden 1407 Verhölderungen über 5 361 517 M. zahlbar. Werner schieden durch Rückfall, Erhöhung der Berichtigungssumme, Unterlassung der Prämienzahlung und Nichteinlösung der ausgestellten Polizzen aus: 1287 Verhölderungen mit 5 231 327,70 M., so dass sich eine reine Summe ergebend von 1029 Verhölderungen über 7 414 206,82 M. (gegen 1620 Verhölderungen über 6 314 583,45 M. im Vorjahr) und der Berichtigungsschand sich hob auf 51 855 Verhölderungen über 203 723 227,06 M.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

Am Anfang der Ausfahrt der uns für viele Arbeit zugehörenden nicht verwendeten Einrichtungen kann man die Straße nicht entlaufen.

* Über die „Unter den Eichen“ zwischen den beiden Gartenreihenreihen aufgestellte Bretterwand wurde von Nachbarn und Waldbediensteten schon manches Missverständnis entstanden. An dieser Stelle wurde vor einiger Zeit dieser Holzschrank als hölzern für die herliche Waldanlage bezeichnet. Wir müssen dieser Ansicht mit vollem Ernst zustimmen, denn welches sind diese ersten erhalten, können wir uns nicht entnehmen. Zur kleinen Sommerzeit wird sie von der Jugend als Spielzeugplatz benutzt und von Erwachsenen für Verschüttungen, die anderwo zu geschehen haben. Wollte man die Grenze dieser beiden Blätter bezeichnen, so wäre zu empfehlen, ein sich der Natur anpassendes Schilder von Sträuchern anzulegen und diesen Bretterzaun, welcher eine vollendete Unstelle ist, zu entfernen.

* Gebürtiger Herr Gutsäcker! Ihre Erwiderung auf das „Gesetz“ des Herrn Ternaukurgos vor ganz zutreffend. Bekanntlich sind die Auferstehungsanzüge eins der beiden Beifutter unseres Biedstand, sowohl frisch als auch eingefroren. Das Fleisch nimmt so gerne auf und gibt auch gute Milch daraus. Wie sich ein Landwirt deutigen Tages durchzulegen muss, weiß so ein Winterfuchs gar nicht. Ware er in dieser Saison Sommerfuchs gewesen, so hätte er seine soße Feder doch gewiss etwas befehlten. Doch was liegt so Herren daran, ob ein „Bauer“ „verdorrt“ oder in den nächsten Jahren „verküsst“, wenn nur die Reizmittel still auf den Markt kommen. Im Bialkum also, wenn allberechtigter Herr Winterfuchs, haben Sie gütig etwas Milchzucht nicht mit den Rosen Ihrer Blütenzärtigkeit, sondern auch mit Ihren Blütenzärtigkeiten der Vondwirtschaft. Wenden Sie Ihre Rose einer anderen Gegend zu, z. B. wie der Herr Gutsäcker treffend erwähnt, nach dem Süßkraut. Seien Sie aber auch überzeugt, dass die Ausbreitung der Milch nicht zum Nachteil gereichen, wie denn zweitelles die Milch des heit. Hofes ist ebenso stolz in jeder Beziehung als ein Mukerfall und die Abfütterung und Pflege der Tiere nur eine in kindlicher und begieriger Beziehung Isabelline zu nennen gut und königlich ist, die gewöhnliche sowohl, als die durch Trockenfütterung erzeugte.

Ein Landwirt. Die Vorreitlichkeit des Rübenzähneln schlägt aber doch die Tatsache nicht aus, dass die aufgezogenen Gruben mit eingefüllten Rübenzähnchen einen mehrtäglichen Duft verbreiten, die Grazierländer, Terrainsäfte und etwaige Anwesen empfindlich belästigen, wenn nicht gar gefährlich schädigen, und das zum allermindesten in der nächsten Umgebung einer Welschfeste das Auswerfen der Gruben geboten ist, zumal dort, woher sich die Schritte der Auszehrden am liebsten richten. Der Duft der Rübenzähnchen macht sich nur in einer Gegend geltend, die von Spaziergängern und Kurzgästen kaum besucht wird. D. R.

Briefkosten.

Wiesbaden, 2. M. Selbstverständlich übermitteln wir — ohne dadurch eine einseitige Parteinahme dokumentieren zu wollen — auch Beiträge aus unserem Leserkreise, welche den um bessere Bedingungen schwer kämpfenden Bergleuten angewendet werden sollen. Das Vorhaben des Erzbischofs von Köln, der für die Auszubildenden 1000 M. hergab, zeigt jedenfalls, dass die lösfröhliche, fröhliche Rübenzähne ein dankbares Feld vorbilden ist. Wenn Sie den Beitrag also nicht direkt senden wollen, so schicken Sie ihn uns ruhig zur Übermittlung ein.

Nachdruck. Die Erwähnung der bezüglichen Antwort sei noch erwähnt, dass das Ansatzgeschäft eines Büchers 3000 M. und das Buchgeschäft 6000 M. nebst Service beträgt.

Handelsteil.

Die Börse und der Bergarbeiterstreik. Bis jetzt hat sich die Börse mit einer großen Zähigkeit gegenüber der Ausstandsbewegung im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier gehalten. Jeder Tag brachte festen Börsensellus, selbst für die Aktien der Kohlenindustriegesellschaften. Zuerst hielt die Börse immer noch die Hoffnung wach, dass es überhaupt nicht zum allgemeinen Ausstand kommen würde, dann vertraute sie auf die Vermittelungsversuche der Regierungsvertreter, und weiter hielte sie darauf, dass schon die finanzielle Seite der Sache eine lange Dauer der Arbeitseinstellung nicht zulasse. Und als alle diese Hoffnungen zu schwinden begannen, die Regierungsvertreter ließen Ansicht aussprechen, dass der Streik recht lange dauern könnte, da erst begannen die Kurse abzurücken, und die gestrige Börse verkehrte in recht gedrückter Haltung bei geringem Geschäft. Unter anderen verloren Gelsenkirchener 2 Proz., Harpener 1,10 Proz. Wir sind der Überzeugung, dass über ein weiteres Fallen der Kurse zu erwarten ist als das Gegenteil, zumal auch sonst die Börsentendenz — so durch den Zwischenfall in Petersburg und auch durch die dortigen Arbeiterunruhen — eine recht gedrückte ist.

Dresdener Bank. Die Aktion der Dresdener Bank haben in den letzten Tagen sich nicht nur gut gehalten können, sondern sie sind vor anderen bevorzugt gewesen. Man beschäftigt sich wieder mit der Dividende, und da ließ es, dass es von der Abrechnung mit dem A. Schaffhausenischen Bankverein abhängt, ob die Dividende, die von der Verwaltung auf mindestens 7½ Proz. taxiert wird, in Höhe von 8 Proz. zur Verfallung gelangt. Dieser Satz dürfte als das Maximum anzusehen sein; im Vorjahr wurden 7 Proz. gezahlt.

Vom Autohemarkt. Das Quartalsgeschäft in 3½ prozent Werten hat sich diesmal, wie der „F. Z.“ berichtet, recht befriedigend gestaltet und bei Banken wie Firmen die Sichtung der älteren Bestände gefördert. Es gelangen jetzt daher verschiedene für 3½ prozent. Stadtanleihen noch bestehende Konzessionen zur Auflösung, nachdem die übernommenen Posten bis auf unbedeutende Beträge verkauft sind. Hierzu gehören die Konzessionen für die letzten Anleihen von Köln, Wiesbaden und Dortmund.

Neue russische Anleihe. An der gestrigen Börse schwächte sich der Kurs der neuen russischen Anleihe ziemlich stark ab und noch mehr hatten einzelne ältere Anleihen zu leiden, da die Börse den vorgestrigen Zwischenfall in Petersburg vorwiegend als ein gegen den Zaren gerichtetes Attentat auffasste. Das Ereignis hat überhaupt die ganze Börse verstimmt. Im übrigen war schon an der Donnerstagbörse ein wesentlich stärkeres Angebot in russischen Werten zu bemerken. Das Angebot an der Berliner Börse wurde auf nahezu 2 Millionen Mark beziffert. Der Kurs blieb jedoch unverändert, während der Kurs der älteren Renten und Prioritäten durchschnittlich um 1 Proz. nachgab. Die an den Markt kommende Ware wurde von den Häusern, die bei der Emission beteiligt waren, aufgenommen.

Türkische Anleihe. Der „F. Z.“ wird aus Konstantinopel telegraphisch gemeldet, dass in der außerordentlichen Sitzung des Ministerkomitees am Donnerstag Geh. Rat Zander Vorschläge von deutscher Seite für eine neue türkische Anleihe von 100 Millionen Frank unterbreite. — Man darf gespannt sein, wer nun eigentlich die Anleihe erhält.

Russische Bank für auswärtigen Handel. Laur. Petersburger Meldungen dürfen die Dividende dieses Instituts 21 Rubel gegen 20 Rubel im Vorjahr betrugen.

Leipziger Trikotagenfabrik. In Ergänzung unserer gesagten Mitteilungen über die Krise, in die die Fabrik geraten ist, erfahren wir weiter, dass Hauptaktionäre der Fabrik die Kredit- und Sparbank in Leipzig ist. Diese ist gezwungen, bedeutende Abschreibungen vorzunehmen und kann daher keine Dividende zahlen. Dieses Vergnügen hat die Kreditbank ihren Aktionären schon des älteren bereitet, und zwar regelmäßig wegen Beteiligung bei industriellen Unternehmungen. Erwähnt sei noch, dass für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 2½ bis 4 Proz. in Aussicht genommen war.

Roosevelt und die Eisenbahnen. Die Ansicht gewinnt immer mehr an Boden, dass es Roosevelt gelingen dürfte, eine Vorlage, betreffend die Kontrolle der Bahn tarife herbeizuführen. Auf der anderen Seite aber sind die großen, hinter den Gesellschaften stehenden Gruppen entschlossen, alles aufzuheben, um eine staatliche Kontrolle der Frachtkästen zu verhindern. Schließlich würden sie sich aber doch wieder für ein Gesetz erklären, das den Frachthinterbietungen durch geheime Rahmenverträge ein Ende bereite. Dem Protest gegen den Plan Roosevelt schließen sich auch die Versicherungsgesellschaften großen Stils an. Diese behaupten, dieser Plan würde eine erneute Entwertung der Bahnaktien zur Folge haben, in denen ein grosser Teil ihrer Gelder angelegt ist. Der Präsident des Repräsentationshauses hat Roosevelt dahin informiert, dass eine Maßregel zur Kontrolle der Frachtkästen auf ungleich geringere Opposition stoßen dürfte, als eine Zolltarifreform. Gleichzeitig sprach er aber Zweifel dahin aus, ob es möglich sein würde, eine wirklich brauchbare gesetzliche Maßregel vor dem 1. März, dem Ende der gegenwärtigen Kongress-Session, auszuarbeiten.

Keine Finanzreaktion. Die Erhöhung der Verkaufspreise für Medizinglas und Flaschen soll nun sehr bald durchgeführt werden. Zu den gegenwärtigen Preisen, so wird mitgeteilt, arbeiten die Fabriken geradezu verlustbringend. — Die vereinigten Berliner und Erdmannsdorfer Fabriken Edmund Böhm u. Th. Hartke in Berlin haben den Konkurs erklärt. Die Aktien betragen 224 340 M., die vorrechflosen Forderungen 627 000 M., auf die 28 bis 33½ Proz. entfallen. — Die Reichsbank verkaufte im offenen Markt Schatzscheine per 31. März, 1. und 8. April zum Privatdiskontsatz. Es dürfte sich um etwa 20 Millionen Mark handeln.

Geschäftliches.
Darmstädter Möbelfabrik
und Kunstsalon, G. m. b. H.
Grossh. Hess. Hoflieferanten Darmstadt
Bedientestes Einrichtungshaus Mitteldenschland.

200 Zimmerinrichtungen statt Befor fertig vorrätig
Man verlange Preislisten und Abbildungen. P 11

Pflege

die Haut mit **Kombella!**

Das Ideal eines Hautpflegemittels! Klebt und fettet absolut nicht! Rosigrau, weiche Haut! Die Ärzte sind geradezu entzückt davon!

Table 60 Pfg. zu haben in Wiesbaden bei: **Rich. Seyd.**, Drogerie, **M. Günther**, Parfümerie, Webergasse 24, **F. Altstätter**, Parfümerie, Webergasse 29, **C. W. Pothe**, Seifenfabrik, **Willy. Jennet**, Friseur, **Max. Gritsch**, Friseur, **A. Berling**, Drogerie, **L. Hoehn**, Drogerie, **Otto Lillie**, Drogerie, **C. Höhler**, San-Drogerie, **Fr. Hausmann**, D-Friseur. P 98

La Caoba 12-Pfg. J. C. Roth, Cigarre. Hotel Block, 160

sowie Arrangements u. Erneuerung derselben besorgen prompt u. vorschriftsgemäß 165 E. Schürmann & Co., Hofjuweliere.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 28 Seiten
und „Unterhalende Blätter“ Nr. 2.

Zeitung: B. Schulte vom Brühl.

Grammofon-Bibliothek für den gesamten redaktionellen Teil: C. Rötherb.

Bei der Anfrage und Belehrung: C. Dornau; beide in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellendorf'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

S
J
U
M
I
O
N

Montag und Dienstag

1 Haarbüste 48 Pf.
1 Photogr.-Rahmen 48 Pf.
1 Carton eleg. Briefpapier 48 Pf.
100 versch. echte Briefmarken 48 Pf.
3 Stück hochf. Toilettenseife 48 Pf.
1 elegante Simili-Brosche 48 Pf.
1 elegantes Portemonnaie 48 Pf.
1 hübsches Damen-Täschchen 48 Pf.
1 Spazierstock 48 Pf.
1 Zierschürze 48 Pf.
1 starke Hausschürze 48 Pf.
1 Paar Hosenträger 48 Pf.
1 eleg. Vorsteckkamm 48 Pf.

Pfennig

1 Portionskanne, 1 Tasse, 1 Rahmgießer, 1 Zuckerschale | 48 Pf.
1 Wasserflasche, 1½ ltr. Inhalt, 6 Wassergläser | 48 Pf.
3 tiefe, 3 flache, 3 Dessert-teller, 2 Bestecke, 2 Ess- u. 2 Kaffeelöffel | 48 Pf.

1 Wachsbüste
1 Auftragbüste
1 Dose Guttalin
1 Schmutzbürste
1 Gewürzschränkchen 7 Sch. 48 Pf.
5-teil. Garderobenhalter 48 Pf.
1 Spirit.-Kocher m. Topf 48 Pf.
4 Küchenmesser und
4 Esslöffel 48 Pf.
2 dekor. Kuchenteller,
gross 48 Pf.

48 Pf.

1 Teesieb, 1 Reibeisen,
1 Durchschlag . . . 48 Pf.
1 Kochtopf m. Deckel, 16 cm 48 Pf.
1 Nachtgeschirr, email. . 48 Pf.
4 Steck. blaue Teller . . 48 Pf.
1 Blumentisch 48 Pf.
12 Milchflaschen m. Scala 48 Pf.

48 Pf. 1 Gürtel.
48 Pf. 1 Rest Stickerei.
48 Pf. 1 Frottir-Badetuch.
48 Pf. 2 Herren-Gravatten.
48 Pf. 2 Theater-Pompadour.
48 Pf. 1 elegante Tellermütze.
48 Pf. 1 Kinderröckchen.
48 Pf. 1 Paar gute Handschuhe.
48 Pf. 1 Thermometer.
48 Pf. 10 Löffl. gute Strickwolle.
48 Pf. 1 Paar gute Socken.
48 Pf. 1 Rest Schürzenstoff.
48 Pf. 10 Mtr. Seidenbesätze.

2
grosse
48
Pfennig
Tage.

Pfennig

48 Pf. 7 Goldrandbecher 48 Pf.
48 Pf. 5 Tassen, echt Porzellan.
48 Pf. 3 vers. Messerhänke, 3 Serv.-Ringe.
48 Pf. / 1 Feuerhaken, Kehrschaufel,
Kohlegeschäufel.
48 Pf. / 20 Mtr. Waschleine und
60 Klammer.

Freie Besichtigung für Jedermann ohne Kaufzwang.

Meine Schaufenster sind unbedingt beachtenswert.

Wellritzstrasse,
Ecke
Hellmundstrasse.

Simon Meyer

Langgasse,
Ecke
Schützenhofstr.

E
V
E
R

4 Dosen
48 Pf. Guttalin.
3 Küchenlampen . . . 48 Pf.
1 Ausklopfer
1 Staubwedel
1 Möbelpinsel
1 Cylinderputzer
12 Wassergläser . . . 48 Pf.
1 Sauciére mit Teller . . 48 Pf.

48 Pf.

C. Eichelsheim,

Hoflieferant I. Kgl. H. der Frau Prinzessin Luise von Preussen.

Friedrichstr. 10, **Möbelfabrik**, Telephon 256.

Ausverkauf

zurückgesetzter Möbel

zu und unter Selbstkostenpreis

Complete Schlafzimmer-Einrichtungen,
do. Salon-Einrichtungen,
do. Speisezimmer-Einrichtungen,
do. Herrenzimmer-Einrichtungen.

Salon-Polstergarnituren in Seide, Gobelin und Tuch. Einzelne Salonschränke, Damen-Schreibtische, Tische, Sessel u. Spiegel. Eichene Herren-Schreibtische, Büffets etc. etc.

Sämtliche Möbel sind vorzüglich gearbeitet und von tadelloser Beschaffenheit.
Für prima Arbeit und Material wird garantiert.

Turn-Verein.

Sonntag, den 12. Februar d. J.:
Einige große carnavalist. Merwels-Damen-Sitzung.
Einzug des Comitets: 8 Uhr 11 Min.
Eintritts-Marten sind vom 5. Febr. ab im Vorverkauf zu dem ermäßigten Preis von 75 Pf. pro Person einzuf. Ried, Kappe oder Stern bei folgenden Mitgliedern zu erhalten:
Kaufmann Willh. Berghäuser, Ede Dohheimer und Zimmermannstraße.
Bart Höch, Ede Rheinstr. 9, Bühnenplatz.
Louis Ritter, Kirchg. 58.
Em. Haas, Oranienstr. 21.
Restaur. Pl. Pauli, Hellmuthstr. 25.
Kaufmann Erich Strensch, Kirchg. 87.
Valentin Döhring, Kirchg. 7.

Der Kassenpreis pro Person beträgt 1 Mf.
Vieder und Vorträge beliebe man bis zum 1. Februar d. J. bei unserem Mitgliedertor, Herrn Erich Strensch, Kirchgasse 87, einzutreten. F 466
Der Vorstand.

Café und Cacao-Stube
von
M. Sauerborn.

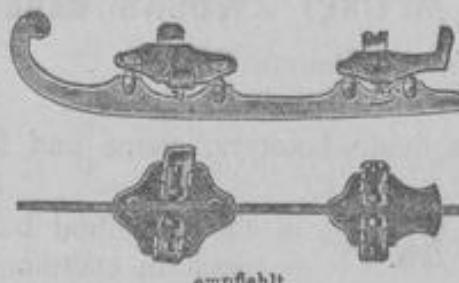
Conditorei — Wiesbaden,
Kirchgasse 62, nächst der Langgasse.

Reelles Möbelgeschäft
Empfiehlt mein reichhaltiges Lager in sämmtlichen Raument- und Polstermöbeln. Nur erste Klasse Ware unter weitgehender Garantie. Zahlungsfähigen Käufern in Theilzahlung gewährt. Möbellager und Schreinerei mit Taverne-Werkstatt Schancklok 7.

Red Star Line.
Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent W. Bickel,
Langgasse 20. F 844

Sport-Schlittschuhe

Kaiser-Adler,
Rex-Kunst,
Courier,
Columbus,
Roland,



St. Petersburger
Yacht-Club,
Wodan,
Schneewittchen,
Greif,
Original-Modell
„Les Alexander“ etc.

empfiehlt

Conrad Krell, Taunusstrasse 13.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur,
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis. 8387

Seidenhaus Bock & Cie., Wilhelmstrasse 6.

Inventur-Ausverkauf

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Blousen, Jupons, Costumeröcke
besonders preiswert.

Morgen, den 23. Januar,

beginnt

Marchand's**Saison.****Grosser Kehraus**

zu noch nie gekannt billigen Preisen.

„Nordstern“

Lebens- und Renten - Vers.-Act.-Gesellsch. (Berlin).

Bei einheitlichem Tarife für beide Geschlechter

äusserst günstige Rentensätze für Damen.

Prospekte und nähere Auskunft durch die Vertreter:
Dr. Otto Schneider, Bismarckring 14, 2. G. Blücher, Adelheidstrasse 52, Part. 2758
H. v. Hanolstein, Dreieichenstrasse 10, 3.**Geschäfts-Empfehlung!****Wilhelm Weygandt, Architekt,**

Nerostrasse 38 — Telefon 2617,

übernimmt Neu- und Umbauten jeder Art bei gewissenhafter Ausführung.

Totaler Ausverkauf

folgender Artikel zwecks unbedingter Räumung.

Blusenin Wolle und Baumwollflanell jetzt 8, 6, 4 — **1.00** Mk.

früher 14, 10, 7 — 2 Mk.

Blusenin reiner Seide, schwarz, crème und farbig jetzt 20, 15, 12 — **5.00** Mk.

früher 35, 25, 20 — 9 Mk.

Costümröckein einfachen und besseren Genre jetzt 15, 10, 6 — **2.50** Mk.

früher 25, 16, 9 — 3.60 Mk.

Morgenröckenoch in enormer Auswahl jetzt 20, 15, 10 — **3.00** Mk.

früher 35, 25, 15 — 4.50 Mk.

Unterröckein Wolle und Waschstoffen jetzt 20, 15, 10 — **3.00** Mk.

früher 35, 25, 15 — 4.50 Mk.

200 Blusenin Seide, Tuch, Moiré und Lüster jetzt 15, 10, 6 — **3.00** Mk.

früher 25, 17, 9 — 4.75 Mk.

Fertige Hauskleiderin Seide, Wolle und Waschseide, die zum Teil im Fenster gelitten oder vorjähriger Saison sind, Verkaufspreis 10—6 Mk. . . . jetzt zum Aussuchen Stück **3.00** Mk.(Rock u. Bluse), die in den Auslagen trüb geworden, bisheriger Verkaufspreis 7—5.50, jetzt zum Aussuchen Stück **3.00** Mk.**Schluss des Verkaufs:****Samstag, den 28. Januar.****S. Guttmann & Cie., Webergasse No. 8.**

Es gibt Gefüchte, für die man entbrennt,
Ob jeder Feind ihnen fehlt:
Sie sind ein böhmisches Transparent,
Durchdrungen von schöner Seele. Ludwig Fulda.

(22. Fortsetzung.)

Adrienne.

Roman von G. Warden. — Autorisierte Bearbeitung.

„Wirklich? Und wann kommt der Mann?“
„Übermorgen.“

„Nun, ich begreife ja, daß wir eines neuen Rentmeisters bedürfen, aber es wird mir unendlich schwer, einen Freunden an der Stelle unseres guten alten Fleetwood sehen zu können. Wird sein Nachfolger auch das Glück haben, welches jener bewohnt?“

„Ja, die Sache wurde bereits abgemacht.“

„Sind Ihnen der Mann sympathisch?“

„So weit man sich ein Urteil über einen vollkommen Fremden erlauben kann, muß ich gestehen, daß er mit einem sehr günstigen Eindruck macht und mich für ihn eingeschlossen fühle.“

„Wie sieht er denn aus? Ist er häßlich?“

„Im Gegenteil, er ist einer der schönsten Menschen, die je meinen Pfad gefreut.“

„Du lieber Himmel, Herr Altreyne“, bemerkte Adrienne spöttisch, „Sie haben den Mann doch hoffentlich nicht nur seiner äußeren Erscheinung wegen aufgenommen?“

„Im Interesse meiner gesunden Vernunft, will ich allerdings selbst hoffen, daß dies nicht der Fall gewesen sei“, entgegnete Altreyne ruhig.

„Auch im Interesse von Orchardstone wäre es wünschenswert, nichts derartiges anzunehmen zu müssen. Ich vermute, er ist nicht alt, wie unser guter Fleetwood.“

„Nein. Er ist um weniges älter als der Herr Graf.“

„Und vermutlich unverheiratet?“

„Zu gewiß nicht verheiratet, ob er es war, weiß ich nicht.“

„Vielleicht wird er der Haushälter den Hof machen. Das wäre doch für uns alle eine Befriedigung.“

„Ich glaube nicht, daß Ihnen dieselbe zuteil werden wird. Röntgen. Dieser Mann, ich glaube, ich erwähnte noch nicht, daß er Georg Thurston heißt, hat etwas unendlich Distanziertes an sich und muß eine durchaus gute Erziehung genossen haben.“

„Meinen Sie wirklich? Wie seltsam, daß er dann auf keinen höheren Posten aspiriert.“

„Es ist allerdings seltsam, aber andere Dinge befremden mich bei dem Mann noch weit mehr. So zum Beispiel, ich auf den ersten Blick, daß er mich an irgend eine Persönlichkeit erinnert, welche ich sehe, und ich bin doch nicht imstande anzugeben, wer es sei.“

„Das ist allerdings um so stammbewertter, als Sie sagen, der Mann sei schön, er kommt auch vermutlich an irgend eine schöne Person erinnern muß und man sollte ja doch nicht leicht zu vergessen pflegt. Glauben Sie keinen Doppelgänger in Amerika gesehen zu haben.“

„Nein. Er selbst ist auch in Amerika gewesen, aber vor zweytausend Jahren.“

„Vielleicht ist diese ganze Ähnlichkeitidee nur eine Einbildung von Ihnen!“

„O nein, ich täusche mich absolut nicht und grüble nur darüber nach, mit wem ich die Ähnlichkeit in Verbindung bringen kann.“

„Erinnert er Sie an einen Mann oder an irgend ein weibliches Wesen?“

„Selbst das bin ich nicht imstande, anzugeben.“

„Vielleicht fällt es Ihnen ein, wenn Sie ihn wiedersehen. Mir kommt vor, Sie huldigen seltsamen Figuren.“

Obwohl aber Moritz Altreyne den neuen Rentmeister zwei Tage später, als er seinen Dienst antrat, abermals genau in Augenschein nahm und bei jeder Gelegenheit, die ihn mit ihm zusammenführte, sein Gesicht förmlich zu zergliedern bestrebt war, fiel es ihm doch nicht ein, welche geheimnisvolle Ähnlichkeit er in seinen Augen zu finden habe; doch diefele über bestreite, war eine Tatsache, die sich nicht in Abrede stellen ließ.

11.

„Willst du wirklich nicht mitkommen, Adrienne?“ fragte die Gräfin eines Tages ihre Tochter.

„Nein, ich danke; ich habe ein wenig Kopfweh, und die Ausfahrt, welche mit Besorgungen verbunden sind, ermüden mich. Ich werde mir ein Buch nehmen und mich unter irgend einen Baum setzen.“

„Gut, liebes Kind, ganz wie du willst. Hast du keine Besorgungen, welche wir für dich machen sollen?“

„Nein, danke. Haute dir nicht zuviel Zudruck, Tu-tu, und ich hoffe, Muz, du findest die Seide, welche zu deiner Arbeit paßt.“

Die Gräfin fuhr mit Frau Stafford und Tu-tu nach Stod-Derring und Adrienne kehrte in die Vorhalle zurück; ihr Kopfweh war dieses Mal keine Ausrede gewesen.

„Ja, ich werde mir ein Buch holen“, sprach sie leise vor sich hin; „aber ich weiß wirklich nicht, ob ich in den Park gehen soll, es ist schwül und vielleicht tut ich besser daran, in der Bibliothek zu verweilen.“

Während sie diesen Entschluß faßte, öffnete sie auch schon die Tür des Bibliothekszimmers und sah den Vater am Schreibtisch sitzen.

Er blieb empor.

„Du, mein Kind?“ sprach er mit freundlichem Lächeln.

„Was wünschst du?“

„Nichts, Papa. Ich kam nur, um ein Buch zu holen.“

Sie war immer ein wenig zurückhaltend gegen den Vater und wogte es nicht, mit ihm zu lachen und zu scherzen, wie Tu-tu es in der ungezwungensten Weise tat. Mit bitterem Weh sagte sie sich, daß er sie nicht liebe und es für sie deshalb unmöglich sei, im Verkehre mit ihm harmlos und unbefangen zu bleiben. Sie wußte nicht, wie häufig der stumme, pathetische Ausdruck ihrer Augen ihn verunsichert und quälte.

„Störe ich dich nicht, Vater?“ fragte sie zögernd, „wenn ich hier bleibe?“

„Gewiß nicht, mein Kind, ich dachte nur, du feierst mit meiner Frau ausgefahren, deshalb blickte ich bei deinem Eintritt überrascht empor.“

„Ich wollte auch ursprünglich mitfahren, aber mein Sohn schmähte und deshalb entschuldigte ich mich.“

Der Graf wunderte sich über die Schreibarbeit, mit welcher er beschäftigt gewesen war, von neuem zu Adrienne ging zu eines der Bücherregale, um ein Buch zu suchen. An diesem Augenblicke liehen sich Schritte im Korridor vernehmen und Altreyne trat ein.

„Ich bitte um Entschuldigung, Herr Graf. Sind Sie frei?“ Er warf einen forschenden Blick nach Adrienne hinüber. Aberweite aber sprach freundlich:

„Ich habe Ihnen jederzeit zu Diensten. Um was handelt es sich? Ach, ich sehe, Sie haben mit das Geld von der Bank gebracht!“ fügte er hinzu, als der junge Mann ein Paket Banknoten aus seiner Brieftasche zog.

„Schon gut. Wenn Sie mir nun freundlich eine Liste der Beträge geben wollen, deren Sie bedürfen, können wir alles gleich ordnen. Oder haben Sie die selbe vielleicht schon?“

„Nein! Doch ist sie in wenigen Augenblicken zusammengelegt. Noch eines, Herr Graf. Ich fand dieses Schreiben hier auf meinem Pult, wohin es vermutlich aus Versehen gleichzeitig mit mehreren anderen gelegt worden war.“

„Und ist es an mich adressiert? Ein Irrtum natürlich, ich danke Ihnen!“ entgegnete Aberweite ohne dem Brief auch nur die geringste Bedeutung zu schenken. Wiederum lächelte Adrienne auf den Schreibtisch legte, worauf er das Gemach verließ.

„Störe ich dich wirklich nicht, Papa, wenn ich hier bleibe?“ forschte Adrienne, welche inzwischen ihr Buch gelesen hatte, nochmals. „Es ist so läßt und gut hier.“

„Mich stören, durchaus nicht, mein Kind. Bleibe immerhin“, entgegnete der Graf in seiner Beschäftigung fortwährend.

Adrienne trat näher und gewährte plötzlich den Brief, welchen der Sekretär auf den Schreibtisch gelegt.

„Welch seltsames Schreiben das ist, Papa!“ rief sie lachend.

„Seltsam? Warum?“ forschte Aberweite zerstreut.

„Der Umschlag ist so schwul, die Worte liegen auf der verkehrten Seite, und es hat den Anschein, als ob noch irgend etwas außer einem Briefe in dem Umschlag enthalten sei.“

„Vermutlich ein Bettelbrief, öffne ihn, wenn du willst“, entgegnete der Graf gleichgültig.

Später, sich an den Augenblick zurückerinnernd, sagte sich Adrienne, daß ihr Vater, emsig schreibend, kaum gehört haben möchte, was sie gesprochen. Sie aber, erfreut durch jeden noch so geringfügigen Beweis des Vertrauens, welches er ihr anteil werden ließ, griff hastig nach dem bedachten Umschlag und öffnete ihn. Während sie es tat, fiel ein kleiner harten Gegenstand zur Erde, sie aber bemerkte es kaum, während sie das Blatt auseinander faltete und sich anhörte, zu lesen. Nachdem sie die wenigen Worte überliefert, blieb sie empor und sprach bestremt:

„Du lieber Himmel, Papa, wie seltsam das doch ist!“

„Die meisten Bettelbriefe sind seltsam, was sagt denn dieser?“

(Fortsetzung folgt.)

Männergesang-Verein Concordia.

Heute Sonntag, 22. Januar 1905:

II. CONCERT

in den oberen Sälen des Casinos.
Anfang: 5 Uhr.

Die verehrl. Mitglieder und Inhaber von Jahreskarten laden
höfl. ein.

Das Einführen von Nichtmitgliedern ist nicht gestattet. F372

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829.

Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kästen und Packete mit Werthgegenständen.

Vermietung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbaute Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in laufd. Rechnung. (Giroverkehr).

Einlösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von Wechseln.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

Fest-Programm

zur Feier des Geburtstages seiner Majestät des Kaisers und Königs am Freitag, den 27. Januar 1905.

Donnerstag, den 26. Januar 1905:

Abends 6 Uhr: Glockengeläute.

Freitag, den 27. Januar 1905:

Morgens 7 Uhr: Choral von der Plattform der Marktkirche.

Mittags 9^{1/2}: Gemeinschaftlicher Gottesdienst der Militär- und Zivilgemeinde in der Marktkirche.

9: Haupt- und Militär-Gottesdienst in der Bonifatiuskirche.

10: Gottesdienst in der Alt-katholischen Kirche.

9^{1/2}: in der Synagoge am Wieselsberg.

8^{1/2}: in der Synagoge in der Friedrichstraße.

9^{1/2}: Festaktus des Geschichts-Gymnasiums.

des Real-Gymnasiums.

10: der Oberrealschule.

10: der Mädchenschule am Schloßplatz.

10: der Volkss- und Mittelschulen.

Nachmittags 2: Festessen im Kurhaus.

Abends 7: Festvorstellung im Königlichen Theater.

Für die Teilnehmer am Festessen sind Tischkarten zum Preise von 5 Mark bis einschließlich

25. d. Mts. erhältlich:

bei Herrn Kurhaus-Restaurateur, Hollsteierhant, Ruhet;

bei den Herren Hollsteierhant, Taunusstraße 12/14 und Wilhelmstraße 2;

bei Herrn Kaufmann Hees (Firma Ader), Große Burgstraße 16;

an der Kasse des Kurhauses;

im Wiesbadener Club-Vokal (Hotel Metropole);

Kasse bei dem Botenmeister;

Civil-Kino, Friedrichstraße 22;

Polizeidienstgebäude, Zimmer Nr. 30.

Denjenigen Herren, für welche Plätze an der Festtafel belegt werden, wird besondere Mitteilung darüber zugesehen.

Weitere Plätze werden seitens des Komitees nicht belegt werden und wird den Festteilnehmern ergeben anheimgesetzt, für das Belegen der Plätze von Mittags 12 Uhr ab gefälligst selbst Sorge zu tragen.

Wiesbaden, den 18. Januar 1905.

Im Auftrage des Komitees:

v. Schenck, Polizei-Präsident.

291

Grütes bürgerliches Möbel-Magazin.

Grütes bürgerliches Möbel-Magazin für Brautleute und Private.

Vollständige Schlafräume, sowie einzelne Teile, Spiegelschränke, Büffets,

Garnituren, Sofas, Zetts, Ottomänen, Schreibtische, Auszugschranken, etc.

Einige Büros zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Telefon 2525. Willi. Egenolf, Schillerplatz 1.

Billige Preise für getrocknetes Obst

Nur feinste Marken
1904er Ernte.

Circa 2500 Kisten Backobst
wurden mit der Centrale Hannover gekauft
direkt ab Californien
u. offeriere ich infolge günst. Abschlüsse enorm billig.

Erste Sendung
eingetroffen.

	In Originalkisten
Ringäpfel, feinste weisse . . .	Pfd. 36 Pf., von 50 Pfd. Inhalt 16.25
Apfel, geviertelt, weisse . . .	Pfd. 45 Pf., von 50 Pfd. Inhalt 21.50
Bohräpfel, grosse, weisse . . .	Pfd. 49 Pf., von 50 Pfd. Inhalt 22.50
Birnen, halbe, extragrosse . . .	Pfd. 65 Pf., von 24/25 Pfd. Inhalt 15.00
Aprikosen, helle, grosse . . .	Pfd. 65 Pf., von 24/25 Pfd. Inhalt 14.25
Aprikosen, helle, extragrosse . . .	Pfd. 75 Pf., von 24/25 Pfd. Inhalt 16.50
Pfirsiche, grosse . . .	Pfd. 58 Pf., von 24/25 Pfd. Inhalt 12.25
Pfirsiche, extragrosse . . .	Pfd. 63 Pf., von 24/25 Pfd. Inhalt 15.00
Mischobst, tadelloß, bestehend aus Ringäpfel, Birnen, Aprikosen, Pfirsiche, Pflaumen, Brünnellen . . .	Pfd. 37 Pf.

	In Originalkisten
Californische Pflaumen 90/100	Pfd. 21 Pf., von 50 Pfd. Inhalt 10.50
Californische Pflaumen 80/90	Pfd. 25 Pf., von 50 Pfd. Inhalt 10.75
Californische Pflaumen 70/80	Pfd. 29 Pf., von 50 Pfd. Inhalt 12.50
Californische Pflaumen 60/70	Pfd. 31 Pf., von 50 Pfd. Inhalt 13.50
Californische Pflaumen 50/60	Pfd. 35 Pf., von 50 Pfd. Inhalt 15.00
Californische Pflaumen 40/50	Pfd. 39 Pf., von 50 Pfd. Inhalt 16.50
Californische Pflaumen 30/40	Pfd. 50 Pf., von 50 Pfd. Inhalt 22.00
Brünnellen	Pfd. 63 Pf., von 24/25 Pfd. Inhalt 14.75

Bei den besonders billigen Preisen für Originalkisten empfiehlt sich deren Bezug besonders für

Hotels, Restaurants, Pensionate und jeden Haushalt.

Feine Qualitäten in Teigwaren: Fadennudeln, Bandnudeln u. Tierformen . . . Pfd. 29 Pf.

Feinste Qualitäten in Teigwaren: Ei-Maccaroni, Ei-Haarschnüre, Ei-Hausmacher, schmal, Ei-Hausmacher, breit, Ei-Graupen . . . Pfd. 40 Pf.

Kummers Kuchen, feine Komposition fertiger Kuchenmasse p. Pack. 49—61 Pf., garant. reine Haushalt-Chokolade Pfd. 65 Pf.

Apfelsinen, Dtzd. 20, 40, 55, 65, 80, 1.—, Citronen, Dtzd. 50, 65 Pf.

Hochfeiner Getreidekämmel per 1/2-Ltr.-Flasche 1.35, Holl. Eier-Kognak 1/2-Ltr. 1.40, 2/3-Ltr. 2.40.

Warenhaus Julius Bormass, Neubau.

Erfrischungsraum im II. Stock.

Personenaufzug nach allen Etagen.

208

Concurs-Versteigerung.

Im Auftrag des gerichtlich bestellten Concurs-Verwalters versteigere ich Dienstag, den 24. Januar er., sowie folgende Tage, jeweils Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, die zur Concurs-Masse des Carl Lüßw dahier gehörenden

Schreibmaterialien &c.

In meinem Versteigerungssaal Moritzstraße 12 dahier öffentlich meistbietend gegen gleich hohe Zahlung. Zum Ausgebot kommen: Schuldiariums, Rechen- und Schreibhefte, Schiebertafeln, grohe und kleine Taschen-Kaisertische, Federhalter, Bleistifte, Grifffel, Federn, Linole, Mal- und Filzstifte, Taschenmesser, Portemonnaies, Notizbücher, kleine und grohe Kontobücher, Haupt- und Gassabücher, Sprach-, Rech- und Geschichtsbücher, Alben, Ansichtskarten, Brief- und Schreibpapier, Photographic-Rahmen, Couverts, kleine Umschlagmappen, alle Farben Backpapier, Schulzettel, Schulstifte, Roman- und Gebetbücher, Gratulations- und Wissenskarten, Reißbretter, ca. 300 Kartons mit Papier-Wäsche, Rechnungs- und Urteilungsformulare, 5 grohe Kästen Kinderspielwaren, Ladeneinrichtung, bestehend aus 2 Ladenschranken, 1 Real mit 40, 1 dito mit 24 Schubladen, 1 dito mit 2 Schubhütern, 1 Theke mit 4 Ausstellkästen und 7 Schubladen, 1 dito mit 2 Schubladen und Schreibpult, 1 dito mit 3 Ausstellkästen und 12 Schubladen, 1 vierziger Tisch mit Real, 2 Leitern, 2 dreizärmige Lüster 1 dito einrahmter.

Wache ganz besonders Geschäftsfreunde und Wiederverkäufer auf diese Versteigerung aufmerksam, da wirklich großer Vorraum vorhanden ist. — Die Ladenenrichtung kommt Mittwoch Mittag 2 1/2 Uhr in dem Hause Oranienstraße 18 zum Ausgebot.

Adam Bender, Auctionator und Taxator.

Geschäftssalal: Moritzstraße 12.

Zur gefl. Beachtung!

Meinen werten Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, dass ich das

Restaurant „Burg Scharfenstein“

Kiedricherstrasse 8,

in Vertretung Herrn Michael Henz übergeben habe.

Um freundlichen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Wilh. Haybach.



August Thomae Nachf.,
Inh.: Gustav Hirsch.

Kohlen, Koks und Holz,

23 Friedrichstrasse 23.

Telephon 868.

Lager Rheinbahnhof.

P. P.

Unseren werten Abnehmern diene zur gefl. Kenntnis, dass wir die Anfuhr unseres Brotes, sowie die General-Vertreibung unserer Firma

Herrn Philipp Heyligenstaedt, Wiesbaden,
Yorkstrasse 19, 2, — Telephon 2939,

übertragen haben und bitten wir höll. direkte Bestellungen demselben zu überschreiben. — Wir machen besonders darauf aufmerksam, dass die täglich eintreffenden Eilgutsendungen noch am gleichen Tage ausgeliefert werden.

Hausener Brot ist nur leicht, wenn dasselbe den Stempel — L. & H. Hausen — trägt, worauf man beim Einkauf besonders achten wolle.

Hochachtungsvoll

Hausener Brot-Fabrik,

Lautz & Hofmann,

— Magerkeit. —

Schöne, volle Körperpermen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medallion, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1902, in 6—8 Wochen bis 90 Pfund Zunahme, garant. unschädl. Acr. empf. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreib. Preis Kart. m. Gebrauchsanweis. 2 Mark. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. F46

Hygien. Institut

D. Franz Steiner & Co.,

Berlin 301, Königgrätzerstr. 78.

Grotteis Haarmilch verj. graues Haar; rotes und lichtes Haar wird dauernd dunfel. Br. Pf. 2.25. J. Grotteis, Engel-Drogerie, Brunn (Württen). In Wiesbaden zu haben: Victoria-Apotheke, Rheinstr. 41, Bäcke & Keklyony, Drog. W. Sulzbach, Hoffst.

la holländische Torfstreu

Bruno Mandowsky, Duisburg a. Rh. F88

Als vorzügliches u. vorteilhaftes Brenn-Material für Amerikaner und Dauerbrand-Öfen empfehle ich die beliebte belgische Charleroi Anthracit-Hohle. Marke 188

Brillant,

in la Ware und bester Aufbereitung.

Probe-Zentner

stehen gern zu Diensten.

Aug. Külpp,
Sodaplatz 8,
Telephon 867.

Großer Fleisch-Abschlag!

Berufe von heute an:
Prima Rindfleisch . . . 56 Pf.
" Roastbeef . . . 70 "
" Lenden . . . 100 "
" Kalbfleisch . . . 80—96 "
" Schweinefleisch 80—90 "

Ludwig Klotz, Albrechtstraße 13.

Tafelkuhbutter 10-Wd. Gold. Kr. 6.00.

Berl. Spitzer, Probuszna 1/189, via Breslau. F2

Telephon 868.

Lager Rheinbahnhof.

Meßgerei Straub, Ecke Jahnstr.

Gustav Herzig, Friedrichstrasse 37, neben M. Schneider,

Special- und Versand-Geschäft in allen erdenklichen künstlichen Haarsatzteilen in naturgetreuer Ausführung. Telefon 3314.



No. 1. Vollständige Damen-Perrücke von 40 Mk. an.



No. 4. Künstl. Vorderfrisur, sehr kleids. u. bequem, v. 12 Mk. an.



No. 5. Haarknoten aus einem verschlungenen Theil v. 4 Mk. an.

No. 7.

Strähne ohne Kordel, 60 cm lang, von 8 Mk. an.



No. 8. Haarknoten aus extra langem Haar 20 Mk.



No. 9. Haarknoten aus einer Puffe und herumgelegtem Zopf von 10 Mk. an.



No. 10. Puffen, sehr bequem, zum Selbstauftischen, St. 1,50 M.



No. 12. Löckchen an Draht aus krausem Haar, zur Ergänzung und Schonung des Stirnhaars, à Paar.



No. 3. Damenscheitel 20-30 Mk., je nach Größe u. Qual. d. Haare.



No. 5. Hygienische Haarunterlagen auf Hohlgestell gearbeitet, sehr leicht und gesund, 2,75 Mk.

No. 11. Hygienische Haarunterlage mit Deckhaar, bei dünnem Vorderhaar anzuw., v. 4 Mk. an.

Kaiser-Panorama.



Jede Woche zwei neue Reisen. Ausgestellt vom 22. bis 26. Januar:

Serie I: Böhmen.

Serie II: Savoyen.

Grassartige Alpen-Scenerien mit hochinteressanter Montblanc-Besteigung. Eine Reise 30 Pf. — Beide Reisen 45 Pf. Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.

Männergesang-Berein „Kriete“. Sonntag, 22. Januar 1905, Abends 8 Uhr, in der Turnhalle, Hellmundstrasse 25:

Humoristische Unterhaltung mit Tanz.

Eintritt f. Nichtmitglieder: Herren 50 Pf., Damen 30 Pf.

Mitglieder und eine Dame frei. Unsere verehr. Mitglieder, sowie ein geckes Publikum und Inhaber von Jahreskarten haben wir hierzu ergeben. — Jahreskarten sind nur personell gültig. Der Vorstand.

NB. Bei dieser Veranstaltung wird ein gutes Glas Germania-Bier verabreicht.

Gesellschaft Hans Sachs.

Sonntag, den 22. d. M., von 4 Uhr ab, im Saale „Zur Germania“ (Platnerstrasse):

Humor. Unterhaltung mit Tanz, wozu wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner freundlichst einladen.

U. a. theatralische Aufführung, sowie Auftritt des Humoristen Lauth.

Der Vorstand.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund. (Sterbekasse.)

Samstag, den 28. Jan. 1905, Abends 8 Uhr:

Erste ordentliche Haupt-Veranstaltung

in dem Gartensaal des Restaurants Friederichs-

hof, Friedrichstrasse 80:

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Schriftführers.
2. Bericht des Rechners.
3. Festlegung des Gehalts des Rechners.
4. Ergänzungswahl des Vorstandes, und zwar:
 - a) des Rechners,
 - b) des Stellvertretenden Rechners,
 - c) von 5 Beisigern.
5. Wahl der Kassenrevisoren.
6. Wahl der Rechnungsprüfer.
7. Antrag eines Mitglieds wegen Auszahlung der Unterstützung (Sterberente).
8. Allgemeines.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand.

Joseph Piel, Kleinstraße 97, Part., empfiehlt sich zum Einsehen.

Zähne und Gebisse in Gold und Stahlzuck unter 20-jähriger schriftlicher Garantie. Plombieren schadhafter Zähne u.

Hurrah, je nimmt, je nimmt, Hurrah, 3 Tag vor Fasching in se da, die „Große Wiesbadener Brühbrunnen-Kreppel-Zeitung“, 33. Jahrg. 33, ihr Wasylspruch bleibt nach wir vor — „Surrab hoch, 29. Februar durch Humor“. Gegen Einsendung v. 25 Pf. in Briefmarken erfolgt gratis Aufend, nach allen Weltgegenden v. den Herausg. D. Chr. Glädelich, Wiesbaden, Wilhelmstraße 50. 200

Bilder-Einrahmen, Spiegel, Photographie-Rahmen, Herstellung von Gemälderahmen, Neuvergolden und Renoviren alter Gegenstände gut und billigt bei 2081 Mr. Reichard, vorm. F. Alsbach, Hofvergoldar, Taunusstraße 18, Handtelephon 2277. Kunsthandlung

Das versiegelte Sie u. Sie Buch Mosis, Geheimnis aller Geheimnisse. Mosis magische Geisterkunst mit merkwürd. Abbild., anstatt 100. 7,50 nur 20. — Vollst. Ratgeber für Gelehrte, mit 20. Illust., anstatt 20. — nur 20. 2. — Beide Bücher zu nur 20. 4,50 franco, Nachr. oder Eins., event. auch Marken. A. Günther, Verlagsbuchhandl., Frankfurt a. M., 22. alte Mainzerstraße 82.

J. Werle, Damenfriseur, Nerostrass 41. Specialität: Künstliche Haararbeiten in naturgetreuer Ausführung. Modelle neuester Haarfrisuren immer vorrätig. Shampooing.

„Edelweiß“, Großwäscherei u. Bügelanstalt, Rambach b. Wiesbaden. Eleganste Herstellung seiner Herren Wäsche, Freuden- und Gilwidische. Trockene Wäsche auch bei Regenwetter. Durch Besichtigung der Wäscherie, die gern gestaltet und interessant ist, wird man überzeugt, daß die Wäsche sachmässig u. schonend behandelt wird. Abholung, Lieferung u. Briefporto kostenfrei.

Packpapier Liefer. schon gut billig S. JOURDAN FRANKFURT MAIN. Agent gesucht.

Gr. Ober-, Unterbett. u. Säßen gut 12 1/2 M., Hotelb. 17 1/2 M., Küst. Bett 22 1/2 M. Rüttelpf. Betrag ret. Preis, gr. A. Kirschberg, Leipzig 36. F 19

Die Central-Möbel-Halle

Markstr. 12, 2, vis-à-vis beim Rathaus, Telephon 880.

Liefer: Möbel, Bettten, Polsterwaren, Spiegel, Regale, einzelne Stücke, sowie ganze Ausstattungen gegen Haar, da kein Laden, sehr billig, auch auf Teilzahlung bei kleiner Anzahlung. Beamte erhalten extra Ermäßigung. Discretion zugesichert. Vertreter: Wih. Minor.

Sargmagazin Th. Zeiger, Granienstraße 16.

Alle Arten Holz- und Metallsärge zu reell billigen Preisen.

Wiesbadener Bestattungs-Institut Gebr. Neugebauer, Schwalbacherstraße 22. Sargmagazin Mauritiusstraße 8. — Telephon 411.

Frau Anna Braun, geb. Den, nach langem, schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Wiesbaden, den 21. Januar 1905.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 24. Januar, nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Carl Braun.

Danksagung.

Für die innige Teilnahme bei dem Heimgang unseres teuren Entschlafenen sagt herzlichen Dank

Namens der trauernden Familie:
Frau Wilhelm Ernst, Witwe.

Wiesbaden, 21. Januar 1905.

Nächste Ziehung 1. Februar.
9,000,000 Mk.
 werden in 12 Monatsziehungen unserer
 gesetzl. gestemp. in ganz Deutschland
 erlaubten Staats-Serien-
 Lose ausgespielt. F 46
 Keine Nieten! Haupttreffer:
300000 M., 180000 M.,
160000 M., 150000 M. etc.
 Beitrag 5 M. od. 3 M. Spielg. frei.
 „Fortuna“ S.-Losges.,
 Karlsruhe (Bad.) 28.

Hotel-Restaurant Buchmann

Saalgasse 34, direkt am Kochbrunnen.

Heute Specialitäten:

Hahn à la marenco.
 Rinds-Roulade, Purée.
 Beef à la Mont m. Kartoffeln.
 Sauerbraten m. Klößen.
 Junge Hähne m. Compot.
 Zungen-Ragout.
 Diners à — 70, 1.20 u. 1.50 Mk.
 Soupers à 1 Mark — von 6 Uhr ab.

**Bettfedern,
Daunen,
Fertige Betten,
Kinderbettstellen,
Bettstellen
in Eisen und Holz.
Matratzen**

kaufst man am besten u. billigsten
im

**Wiesbadener
Bettfedern-Haus,
Mauergasse 15.**
**Einziges Specialgeschäft
am Platze.**

Strenge reelle und billige
Bezugsquelle.

Nur garantirt neue
gereinigte Bettfedern
gelangen zum Verkauf.

Einfüllen der Bettfedern
im Beisein des Käufers.

Verkauf
von
Kinderbettstellen u. Bettstellen
in Eisen
zu rießig billigen Preisen.

Lieferant des Beamtenvereins.
 Lieferant der Vereinigung der
Pensions-Inhaber.
 Lieferant des Waisenhauses,
Krankenhäuser, Hotels etc.

Specialität:
Complete Betten.

Spezial - Portièrenhandlung.

Wollportièren per Paar v. 5 Mk. an,
 Gestickte Leinenplüsch - Portièren
 15, 20, 25, 30 Mark,
Gestickte Tuch - Portièren
 12, 14, 16, 18, 20 Mark,
 empfohlen 8493
 J. & F. Suth, Wiesbaden,
 Delaspeierstrasse, Ecke Museumstrasse.

Neueste Erfindung.

Meteor,
 die beste Dampf-
 Schnellwasch-
 maschine d. Welt.
 Waschdauer
 15 Min.
 V. d. Konkurrenz
 unerreicht.
 D. R. Patent.
 75 % Ersparnis
 an Zeit, Kraft,
 Material.
 Vertreter:
 Eugen Lemke,
 Wiesbaden,
 Moritzstrasse 7.
 Kann auf jedem Herd, sowie
 flachenOfen gebraucht werden.
 Prospekt
 auf Wunsch.



Neue Pianos v. 21. 450.—

A. Adler, Taunusstraße 29.

für Apfelwein-Trinker!

Bon heute ab Ausdruck meines

selbstgefertigten

prima Apfelweins

per Glas 12 Pf.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Franz Daniel, Restaurant Waldlust.
 Erlaude mir, dem gerechten Publikum ergebend
 anzugeben, daß ich eine

Kaffee- und Speisewirthschaft

errichtet habe.

Guter Mittagstisch von 50 Pf. an,
 Abendtisch 40 Pf., sowie warme Speisen
 zu jeder Tageszeit.

Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Frau Ramecker, Wittwe,
 Gerichtsstraße 3, Part.

Heute, sowie jeden Sonntag bis

Gastnacht:

Hst. Pfannkuchen,

Müzen u. Müzenmandeln

A. Weier,
 Delaspeierstraße 8.

Prima neues Julianne
 (vorzügliche französische Suppe),
 Binsen, gelbe u. grüne Erbsen, weiße u.
 braune Bohnen, größte Auswahl, best
 fassende Qualitäten, empfiehlt

H. Zimmermann,
 Telefon 2391, Neugasse 15.

Heil- und

Bur Vereinfachung des geschäftlichen
 Verkehrs bitten wir unsere geehrten
 Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
 uns zu überweisenden Anzeigen bei
 Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Suchen Sie Käufer? oder Theilhaber?

für Geschäfte aller Branchen, Fabriken, Häuser,
 Grundstücke, Villen, Pensionate, Güter,
 Mühlen, Viehställen, Brauereien, Hotels,
 Gasthöfe etc. deshalb ratsch und vertrügeln

A. Müller, Frankfurt a. M.,
 Ludwigstraße 19,
 Filial-Büro für Hessen.

Bin kein Agent! Daher ohne Provision!
 Streng reelles deutsches Unternehmen!
 Ohne Konkurrenz! Besuch und Rückfrage
 kostenfrei!

Engros-Geschäft von **Consum-**
Artikeln (keine
 Gummihose hier, obzg. Nötiges Kapital
 M. 8-9000. Verd. eben ca. M. 8000
 p. a. netto. **O. Engel**, Adolfsstr. 8.

Butter- und Eier-Geschäft,
 centrale Stadtlage — über M. 65,000
 Umlauf — zu verkaufen. Nur erste
 Reaktion, mit mind. M. 5000-6000
 darf erf. Nöd. d. **O. Engel**, Adolfsstr. 8.

Schre wachsame Hofs Hund (th. Schäfer),
 15 Markt Schiersteinerstraße 23, Wagenfabrik.

Großer kräftiger wach. Bernh. Hund zu
 verkaufen Wiedstraße 9, Part.

Harzer Kanariendahne u. Zuchtweibchen
 billig zu verkaufen Steinstraße 3, Part. v.

Ranarienb. St. Seifert, Bleichstr. 41, v. 1 L

Ucht B. Briesenb. u. v. Römerberg 14, B. 2

Gut erhalten schwerer Winter-Paleotot

(große Figur) für 10 M. zu verkaufen.

Astroth, Hermannstraße 21, 1. rechte.

Gr. Ant. M. g. erh. b. zu M. Wörthstr. 8, 1.

14-kar. Gold-Repertier-Chronograph

Remont. Uhr, 8 starke Dioden, schlägt Stunden,
 Viertel und Minuten, billig abzugeben bei

Frank, Schwalbenneststraße 37,
 Telefon 890.

Bu. befindigen 11-12 und 2-5.

Fahnen, verich. Porträts, Rückenschilder,
 Bett, Bettdecken, Stoffe b. verl. Richtstr. 22, P. L

Olivegrüne Plüschgarantur, Sopha und
6 Sessel, fast neu, sowie ein polster. Tisch und
 großer vergoldeter Spiegel sehr billig zu ver-
 kaufen Kirchstraße 6, 1. Stock.

Chaiselongues u. Divans wegen Aufgabe des
 Ladens billig zu verkaufen Saalstraße 16.

Zein, Taschen-Divan von 68 M. 8,88,-

68 M. an Ottomane 17 M. 2 Sophas 25 u. 50 M.

Kutschelbett 45 M. Deckbett 10 M. Arbeitertischen
 von 6 M. an Scharnhorststraße 6, P. I.

M. Sopha 12 M., zwei Weinsäßer, 38 und

57 Liter, per Stück 8 M. schöner Rückstuhl M. 8,50,
 Waschkommode m. Marmorpl. Wienet und andere
 Stühle, Stühle, Spiegel, eis. und andere Bettst.

u. n. b. a. billig Wörthstraße 8, H. P. L.

Schlafsofa Bill. zu verl. Weinhandl.

Geldschrank u. 1 Schreibtisch bill. abzug.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Umzug 1. u. 2. Et. Kleiderschränke,

Kleider, Waschkommoden mit Marmor und
 Spiegel, Bettten, Trümmeauspiegel u. Stufe, Tische,
 Stühle, Sophas, Divans, Schuhständer, sowie
 alle anderen Möbel zu denkbar bill. Preisen.

Wihl, Mayer, 22 Marktstraße 22, 1. Et.

Günstige Gelegenheit für Brautleute.

Ein 2. Et. Kleider- u. Weißb.-Schr., 1 Schreit-

isch, 1 oval. Rück-Tisch, 1 schwarzer Schreit-

Ausg. Malutensilien g. v. Rheingauerstr. 8, 1. Et.

Drei neue Kleiderschränke zu verkaufen

Erbacherstraße 6, Werkstätte.

Auch Schrank und Tisch, sowie einst. Kleider-

schrank bill. zu verkaufen Adelheidstr. 48, im Hof.

Ein ovaler Kuch.-Ausg. Tisch zu verkaufen.

E. Freund, Saulberg 11, P. I.

Wascht. m. Marmorpl. b. Bleichstr. 41, H. P. I.

Büreaupult zu verkaufen Jahnstraße 6 bei Kück.

Ein Patentplatzen - Kleiderst.

wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen. Wo?

lsgt der Tagbl.-Verlag.

Küche noch neue Nähmaschine preiswert zu
 verkaufen. E. Stösser, Hermannstraße 16.

Eine Hands- und Fuß - Nähmaschine
 (Original - Singer), im Laden sehr gut. Preis

20 M., zu verl. Saalstraße 16, Kurzwarenladen.

Nähmaschine (Singer), Hands u. Fußmaschine

neue Konstruk., sehr wenig geb., (quittierte

Rechnung von 130 M. liegt vor), jetzt für

30 M. zu verl. Rheingauerstr. 8, Thor 1. Et.

Ech. Reitstall. u. Kuhstallmiete v. billig

Schmidt, Goldgasse 8.

Spezerei-Einrichtung, schön u. gut geha.
 Schubladenreal, Theke, Delafäse, Waage
 u. s. w. f. 270 M. verläng. Marktstr. 12. Späth.

Spezerei-Einrichtung,
 besteh. aus Schubladenreal, Theke, verläng. und
 Theken u. Schränken u. versch. mehr, ganz oder
 geteilt, billig zu verl. Weberg. 45/47, Neugeldad.

Pferdegeschirr, ein Einspanner und
 zweispanner, zu verkaufen Grabenstraße 9.

Ein gut erhalten.

Herrschäfts-Landauer
 mit Hammesfäden zu verkaufen. Zu erfragen
 Adolfstraße 6.

Coupé,
 2- und 8-sitzig, mit und ohne Hammesfäden, wenig
 gebraucht, zu verkaufen.

Kreuzk. Hofwagenbau,
 Schiersteinerstr. 23.

Ein Kinderwagen u. Sportwagen, Vogelbede.

1 Fahrrad zu verl. Schiersteinerstr. 12, H. 1. Et.

Ein Kinderwagen preiswert zu verkaufen.

Zu erfragen Neugasse 4, 2. Et.

6. erh. Kinderw. b. zu verl. Grabenstr. 26, 1.

8. Wagen 1. Herrenfahrrad, wie neu, 70 M.

1 Kinderwagen zu verl. Röh. Steinstraße 81, 2.

Gut erhaltene

Drusenpresse

billig abzugeben. Anfragen unter C. 5690 an

D. Frenz, Mainz. (Rno. 5690) F 80

Hydraulische Glättmaschine

von Heim in Offenbach. Preislage 82 x 100, gut
 erhalten, verkaufte die L. Schellenberg

Die besten Preise zahlt

A. Geizhals, *Meiergasse 25.*
für gut erhaltene H- und Damenskleider, Möbel,
ganze Wohnungs-Gürtel, u. Nachl., Wandbüscheine,
Gold, Silber, Brillanten u. Co. Best. v. Karte genügt.

Den ersten Preis zahlt

für Gold- u. Silberläden, Brillanten, Wandbüscheine,
Antiquitäten, Möbel u. ganze Nachlässe, gut erhalt.
Möbel u. Stiel aller Art v. i. w. Frau **Drachmann**,
Meiergasse 2. Karte genügt.

Möbel aller Art, selbst die ältesten und zer-
brochenen, werden fortwährend angekauft. Off.
unter **W. 209** an den Tagbl.-Verlag.

Gut während zu kaufen gel. ganze Nach-
lässe, sowie gut erhaltene Betten und Möbelstücke,
Metalle, Gläser und Kerzenständer.

Aug. Knapp. Moritzstr. 72, Erd. 1.

Schreidmaschine und 4-sitziger Schreib-
tisch zu kaufen genügt. Offerten u. **J. B. 289**
hauptpostlagernd.

Planino für Anfänger zu kaufen
gewünscht. Offerten mit Preisangabe unter **F. 511**
an den Tagbl.-Verlag.

Büffel, gut erh., zu kaufen gel. Off. unter

B. 516 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

eine gut erhaltene Waschmaschine und ein
Täbellen mit 12-14 Räumen für elektr.
Klingelanlagen. Offerten mit Preisangabe
unter **W. 507** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei gebrauchte Gasheizöfen,
ein ordneter und ein kleinerer zu kaufen gel. Off.
m. Preis unter **F. 512** a. d. Tagbl.-Verlag erh.

Drei gedeckte Tassen, darunter
einer großer Werkstattöfen zu
kaufen erwünscht. Niedreheimerstraße 21, 1. r.

Gebrauchte Münzen und Dienst-Blätter zu
kaufen gel. R. u. F. Verleihbad, Dorotheimerstr. 62.

Sch. 521. Bleichstraße 20, bezahlt den
höchsten Preis für alte Eisen, Metalle, Glasen,
Trüge, Lampen, Papier, Gummi u. Reutenschilder.

Alt Eisen, Lampen, Gläser, alte Metalle u.
samt zu d. höchsten Preisen **Meinecke Haas**,
Hellmundstr. 20. Auf Wunsch l. punkt. ins Hause.

Glasen, alte Eisen, Metalle, alte Papiere
und Bilder zum Wettbewerbe laufen jetzt bei
öffentlicher Auktion.

Fritz Acker. Seerodenstraße 16.

Hausfeste lauft **Sch. 511**, Bleichstr. 20.

Wieder-Mit aus ganz Jahr zu kaufen gel.
Herrn Heder, Görner, Bleichstr. Dorotheimerstr. 83.

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbrüche
geben uns Veranlassung zu er-
klären, daß wir nur direkte
Offertbriefe, nicht aber solche
von Vermittlern befürworten.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.**Villa Friß Renterstr. 10:**

8 Zimmer, Centralbeizung, elektrisches Licht
(eventuell mit Stallung), zu verkaufen. Näh. Lessingstraße 10.

Eine Herrschafts-Villa, Borsigstr. mit allem
Gauf. ausgen. wiederg. für 125,000 M. sowie
eine schöne Villa, Nähe Sonnenbergerstr., mit
groß. Garten für 114,000 M. u. eine Villa
Biebricherstr. f. 50,000 M. zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Mainzerstraße — Villa — hoch-
modern, elektr. Licht — Centralbeizung —
8 Wohnräume u. — preisw. zu
verkaufen.

O. Engel. Adolfstraße 3.

Villa „Alpenrose“, Schützenstr. 3a,
für eine Familie eingerichtet, gefunde, staub-
freie Höhle mit schönen Bild., zu ver-
kaufen oder zu verm. Näh. Schützenstr. 1.

Schöne Villa,

8 Wohnr., Küche, Badez., Wochl. u.,
maßig geb., dicht bei der Haltestelle
der elektr. Bahn, für M. 45,000 zu
verl. **O. Eng.** Adolfstraße 3.

Villa Kesselbachstr. 4, Haltestelle der
elektr. Bahn Bachmeierstr., mit 12 Zimmern,
2 Küchen, 2 Bädern, 1 Manl., Garten, auch
für zwei Familien od. Pension geeignet, zu
verkaufen oder zu verm. Näh.

Max Hartmann. Schützenstr. 1.

Nerothal, schöne Lage, Villa
mit Stall. u. Küch. Garten, auch für Pension geeignet,
für M. 90,000 zu verl.

O. Engel. Adolfstraße 3.

Hochs. Villa „Erna“,
Schützenstr. 1, herrliche Lage und Bild.,
an der elektr. Bahn, zu verkaufen. Näh.
dasselb. bei **Max Hartmann**.

Neue hochelagante Villa Martin-
str. 17 zu verkaufen. Näh.
dasselb. bei **J. Wiederspahn**.

Kapellenstr. 30.

Villa mit schöinem Garten,
noch nicht bewohnt gewesen,
zu verkaufen.

J. Meier. Agentur, Taunusstr. 28.

Ein besseres Etagenhaus

mit abg. 4 u. 5-Rimmerwohnung, beste
Lage in Köln, ist wegen Wegzugs zu verkaufen,
auch gegen Villa, Baustelle, oder 1-2 fl. Häuser
zu verkaufen. F. Off. unter **H. 512** an den Tagbl.-Verlag.

Gasthof für Anfänger zu kaufen gel.
gewünscht. Offerten mit Preisangabe unter **F. 511**
an den Tagbl.-Verlag.

Büffel, gut erh., zu kaufen gel. Off. unter

B. 516 an den Tagbl.-Verlag.

Hochherrschaftliche Villa

mit ca. 14 Zimmern und Zubehör, allem
Comfort der Neuzeit, Centralbeizung, elektr.
Licht, Ziergarten (Größe des Grundstücks
9 ar 48 qm), in hervorrag. schöner u. ge-
schützter Lage, Nähe der Kuranlagen,
Haltestelle der elektr. Bahn wagnisschwer
preisw. zu verkaufen. Ang. u. **G. 495**

an den Tagbl.-Verlag.

Gasthof, vornebu. Haus,
außergewöhnlich
billig zu verkaufen. **Penecke**, Major,
Vosen **W. 2**, Bazarstraße 2 b. 1.

Ein Haus m. Vorber., dopp. 3-Rimmer-Wohn-
Hinter. Baustell. u. 2. u. 3. fl. 2. fl. Wohn., in
schöner Lage, f. Handw., Wäschereibesitzer u. pass.,
für 112,000 M. mit einem Überschuss von
ca. 1540 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich. Hellmundstr. 53.

Wohnhaus, 4 Wal 5 Zimmer (ant
1. Stock), sofort zu verkaufen. Offerten unter

E. 512 an den Tagbl.-Verlag.

Gut zu verkaufen Haus, **W.**

weil, Stadtb., m. dopp. 3-R. Wohn., f. 78,000 M.,
ferner ein Haus m. 4 Wohn. v. 3 u. 4. flm. f.
56,000 M., sowie ein rentab. Haus, weil,
Stadtb., m. 8 u. 4. flm. Wohn., f. 113,000 M.,
ein rentab. Haus Nähe Bismarckring, mit 2-
u. 3. flm. Wohn., u. Werkst., f. 86,000 M., u. eine
Anzahl Geschäfte, u. Geschäftsbücher in den
versch. Städte- u. Preisen, zu verl. d.

J. & C. Firmenich. Hellmundstr. 53.

Gut zu verkaufen Haus, **W.**

mit 3000 Mark reinem Überschuss d. et vom
Erbauer zu verl. Off. u. **„Heinrich 12“**

vor. Bismarckring erbeten.

Haus mit **Wäder** (altes Geschäft), nahe
der Altenstraße, zu verkaufen. Off.
unter **A. 512** an den Tagbl.-Verlag.

Gut zu verkaufen Haus, **W.**

mit 3000 Mark reinem Überschuss d. et vom
Erbauer zu verl. Off. u. **„Heinrich 12“**

vor. Bismarckring erbeten.

Gut zu verkaufen Haus, **W.**

mit 3000 Mark reinem Überschuss d. et vom
Erbauer zu verl. Off. u. **„Heinrich 12“**

vor. Bismarckring erbeten.

Gut zu verkaufen Haus, **W.**

mit 3000 Mark reinem Überschuss d. et vom
Erbauer zu verl. Off. u. **„Heinrich 12“**

vor. Bismarckring erbeten.

Gut zu verkaufen Haus, **W.**

mit 3000 Mark reinem Überschuss d. et vom
Erbauer zu verl. Off. u. **„Heinrich 12“**

vor. Bismarckring erbeten.

Gut zu verkaufen Haus, **W.**

mit 3000 Mark reinem Überschuss d. et vom
Erbauer zu verl. Off. u. **„Heinrich 12“**

vor. Bismarckring erbeten.

Gut zu verkaufen Haus, **W.**

mit 3000 Mark reinem Überschuss d. et vom
Erbauer zu verl. Off. u. **„Heinrich 12“**

vor. Bismarckring erbeten.

Gut zu verkaufen Haus, **W.**

mit 3000 Mark reinem Überschuss d. et vom
Erbauer zu verl. Off. u. **„Heinrich 12“**

vor. Bismarckring erbeten.

Gut zu verkaufen Haus, **W.**

mit 3000 Mark reinem Überschuss d. et vom
Erbauer zu verl. Off. u. **„Heinrich 12“**

vor. Bismarckring erbeten.

Gut zu verkaufen Haus, **W.**

mit 3000 Mark reinem Überschuss d. et vom
Erbauer zu verl. Off. u. **„Heinrich 12“**

vor. Bismarckring erbeten.

Gut zu verkaufen Haus, **W.**

mit 3000 Mark reinem Überschuss d. et vom
Erbauer zu verl. Off. u. **„Heinrich 12“**

vor. Bismarckring erbeten.

Gut zu verkaufen Haus, **W.**

mit 3000 Mark reinem Überschuss d. et vom
Erbauer zu verl. Off. u. **„Heinrich 12“**

vor. Bismarckring erbeten.

Gut zu verkaufen Haus, **W.**

mit 3000 Mark reinem Überschuss d. et vom
Erbauer zu verl. Off. u. **„Heinrich 12“**

vor. Bismarckring erbeten.

Gut zu verkaufen Haus, **W.**

mit 3000 Mark reinem Überschuss d. et vom
Erbauer zu verl. Off. u. **„Heinrich 12“**

vor. Bismarckring erbeten.

Gut zu verkaufen Haus, **W.**

mit 3000 Mark reinem Überschuss d. et vom
Erbauer zu verl. Off. u. **„Heinrich 12“**

vor. Bismarckring erbeten.

Gut zu verkaufen Haus, **W.**

mit 3000 Mark reinem Überschuss d. et vom
Erbauer zu verl. Off. u. **„Heinrich 12“**

vor. Bismarckring erbeten.

Gut zu verkaufen Haus, **W.**

mit 3000 Mark reinem Überschuss d. et vom
Erbauer zu verl. Off. u. **„Heinrich 12“**

vor. Bismarckring erbeten.

Gut zu verkaufen Haus, **W.**

mit 3000 Mark reinem Überschuss d. et vom
Erbauer zu verl. Off. u. **„Heinrich 12“**

vor. B

30,000 Mf. gegen gute 2. Hyp. auf ein Wohn- und Geschäftshaus im Innern der Stadt gesucht. Offerten unter **W. 500** postlagernd Schürenhöfstraße.

30,000 Mark 2. Hypothek gesucht. Offerten unter **W. 500** an den Tagbl.-Verl. 27-28,000 Mf. 1. Hyp. habe d. W. zu 4% - 4 1/2% gesucht. Off. u. **W. 500** an den Tagbl.-Verl.

Wf. 25,000 per 1. April auf prima Objekt gesucht. Offerten unter **L. 500** an den Tagbl.-Verl. 24,000 Mf. zur 2. Stelle auf 1. April zu 4 1/2% gesucht. Geil. Offerten unter **W. 500** an den Tagbl.-Verl. erbeten.

22-25,000 Mf. gegen sehr gute 2. Hypothek auf ein Geschäftshaus, nahe der Rheinstraße, von vrompt. Zinszahler gesucht. Offerten unter **W. 500** postlagernd Schürenhöfstraße.

20-25,000 Mf. auf prima Objekt 2. Hypothek gesucht. Offerten unter **W. 500** an den Tagbl.-Verl. 20,000 Mf. auf 2. Hypoth. zu 4 1/2% gesucht. Offerten unter **L. 500** an den Tagbl.-Verl.

20,000 Mark auf gute 2. Hyp. gesucht. Offerten unter **W. 500** an den Tagbl.-Verl. 20,000 Mf. 2. Hyp. (5 Proz.) sofort gesucht. Off. unter **W. 500** an den Tagbl.-Verl.

16,000 Mf. prima Restauration mit Nachlass und Haftbarkeit sofort zu verkaufen. Angebote bitte unter **W. 500** im Tagbl.-Verl. abzugeben.

Prima Capitalanlage.

16,000 Mf. an 2. Stelle (4% Proz. Zinsen), innerhalb 60 Proa. der feldgerichtlichen Taxe, Haus Mitte der Stadt, per sofort zu verkaufen gesucht. Off. u. **W. 500** an den Tagbl.-Verl.

12,000 Mf. nach der Landesbank gesucht.

Joseph Stern, Goldgasse 6.

10-12,000 Mf. und 20,000 Mf. auf prima Nachhypothek zu 5% per sofort gesucht.

N.B. Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, Delaivestraße 1. F 431

10-15,000 Mf. 2. Hypothek sofort gesucht, 5%, prima Obj.

Offerten unter **W. 500** an den Tagbl.-Verl.

10,000-15,000 Mf. gegen Nachhypothek auf ganz vermietetes prachtvolles Haus am Kaiser-Friedrichring von gut stürm. Miete für gleich oder 1. April gesucht. Pünktliche gute Rückzahlung wird gesichert. Off. u. **W. 500** a. d. Tagbl.-Verl.

10-12,000 Mf.

Offerten gegen gute 2. Hypothek von pünktlichem Zinszahler möglichst eventl. später gesucht. Geil. Offerten unter **W. 500** an den Tagbl.-Verl.

9-12,000 Mf. gegen prima Nachhypothek zu 5-5 1/2% auf ein Geschäftshaus im Stadtinneren gesucht. Off. u. **W. 500** hauptpostlagernd.

6s. 10s. 16s. 27s. 40,000 Mf. 1. Hyp. zu 4% n. b. Wiesbaden gesucht.

Elise Menninger, Moritzstr. 51. Restaus, 3500 Mf. 4% pvt. jährl. 500 Mark Mietrag. ist mit 10 pvt. Nachlass fell. Sensal J. Knorr, Schwanhorststraße 2. Part.

Ein junger tüchtiger Geschäftsmann sucht 2000 Mark gegen 5% zu leihen. Offerten unter **W. 500** an den Tagbl.-Verl.

Ein junger tüchtiger Geschäftsmann mit einem Geschäft nicht gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen 1500 Mf. auf zwei Jahre. Die Hälfte des Kapitals in einem Jahre zurückzahltbar. Geil. Offerten unter **W. 500** an den Tagbl.-Verl.

Ein junger tüchtiger Geschäftsmann sucht 600 Mf. gegen 4-jähr. Sicherheit. Offerten unter **W. 500** an den Tagbl.-Verl.

Gutgehende Wirtschaft von solventem Mieter gesucht. Caution kann gestellt werden. Offerten unter **W. 500** postl. Bismarckring.

Goldgrube.

Cognac, Liqueur- und Essenzfabr. nahe groß. Residenz. Süddeutsch. sucht w. fortw. Ausdehn. thdt. Theilhaber. Kaufm. o. Chem. mit ein. Einl. v. 25,000 Mf. Schan jetzt stellt sich der Netto-Berndt auf 8-10,000 Mf. f. J. O. Engel, Adolfsstr. 8.

Mentales Geschäftshaus in Köln gegen kleine Villa in Wiesbaden zu tauschen ges. Off. an Sensal **P. A. Herman**, Sedanplatz 7, Tel. 2314.

Thätiger Theilhaber kann in dies. Gesch. eintreten. Einlage Mf. 22,500, welche v. ca. Mf. 4500 mind. erbring. Rechte Beschäftigung.

O. Engel, Adolfsstr. 8.

Bürogeschäft kann sol. Herr als Theilhaber sofort hol. soll. mit 1800 Mf. eintr. grohe Verbindg. Off. 8s. 45 hauptpostl.

Alte, hochangeschene, deutsche **Neuer-Versicherungs-Gesellschaft** sucht gegen hohe Provisionsbezüge einen tüchtigen Vertreter.

Vertreter, der über gute Beziehungen in allen Kreisen verfügt und willens ist, dieselben auszunutzen. F 79 +

Geil. Offerten unter **A. 10000** an **Maxenstein & Vogler A.-G.**, Frankfurt a. M.

Feuer-Versicherung

u. andere Versicherungszweige.

Von einer gut eingerichteten erfahrenden deutschen Gesellschaft wird ein thätiger Hauptagent unter günstigen Bedingungen gesucht.

Anbietet zu richten u. **F. P. 50** an **Daube & Co.** m. b. o. Frankfurt a. M. F 2

Cigarren-Beratung. F 97

Schuldt von einem alten leistungsfähigen Hamburger Cigarren-Haus gegen hohe Provision zum Verkauf an bessere Privatgegnerne solide Verdienstleistungen. Off. v. **W. 500** an **Adolf Wosse, Hamburg**, erbeten.

Geldschänke.

Allerste, altrenom. Fabrik des Rheinlandes mit besten Empfehl. aus der ganzen Welt, wünscht in Wiesbaden Niederlage mit Musterschänken. Gute Firma wird um Adresse gehetzen. Offerten unter **W. 500** an den Tagbl.-Verl.

3600 M. und mehr fählich können Kunden Provisions-Mietende u. auch nebenberuflich leicht verdienen. F 45

W.H. Lübbert, Süder 40.

10 M. tägl. und mehr f. Leute ibd. Standes durch Berat. fand zuv. Kritik verh. v. **W. H. Wertscheg, Plauen i. B.** F 75

Grossen Verdienst bei ist eine Los-Effekten-Firma gewandten Persönlichkeiten jeden Standes auch als Nebenerwerb.

Off. unter **W. 500** befordert **Rudolf Wosse, Berlin** W. (B 8:00) F 96

Gelddarlehen f. Herrs. jed. Standes zu 4, 5, 6% pvt. auch in kleinen Raten rückgabbar. **Sobotta & Co., Laubhütte** O.S. Rück.

Darlehen. bis Mf. 500,- Couleur-Bedingungen, Ratenrückzahlung. (B. B. 5577) F 160

Schlegel, Berlin, Rosenthalerstr. 11/12. (Viele Dankesbriefen). Rückporto.

Wer Geld (die Höhe, zu jedem Zweck sofort sucht, schreibe an **C. Witteberg, Berlin** O. 34.

Wer Geld von 100 Mf. aufwärts (auch weniger) an jed. Zwecke braucht, säume nicht, schreibe sofort an das Büro. **Ortigana, Königsweg** in Pr. Frankf. Str. 7. Ratenweise Rückzahlung. Rück.

Geld-Darlehen jed. Höhe an jed. auf Schuhkeln. Weitl. Lebensverl. Hypoth. zu 4, 5, 6%. Bedg. günstig. Rückporto. F. **Kunzendorf, Berlin** W. 9. Pfennig. 91.

Darlehen oder Beteiligung, 4-8 Mille, gegen hohe Raten oder feste Beteiligung gesucht. In Referenzen, Sicherheit. Off. u. **W. 500** an den Tagbl.-Verl.

Wer leiht j. Mann 85 Mark gegen Sicherheit Rückzahlung nach Ueberreinkunft. Offerten unter **W. 500** an den Tagbl.-Verl.

Welche Lebensversicherungs-Gesellschaft gewährt bei Abschluß einer Versicherung entsprechenden Vorruh einem selbständ. Kaufmann Sicherh. In Referenzen. Off. unter **C. 517** an den Tagbl.-Verl.

Geld zur Erhaltung der Existenz 300 bis 400 Mark aus nobler Hand zu leihen. Dreifache Sicherheit gewährt. Monatliche Rückzahlung. Offerten unter **W. 500** an den Tagbl.-Verl.

100 Mark werden von einem jungen Mann zu leihen gesucht. Rückzahlung nach Ueberreinkunft. Offerten unter **W. 500** an den Tagbl.-Verl.

Magenleidenden teile ich brieflich gerne und unentgeltlich mit, was mich von qualvollen Magenbeschwerden und Magenkrämpfen befreit hat.

Frau L. Woell, Göppingen (Würtemb.) Querstraße 6. F 47

Darlehen

bis zum Betrage von 100 Mark gibt ohne Sicherheit gegen Schecke und unter Discretion. Off. unter **W. 500** an den Tagbl.-Verl. F 192

Drei prachtvolle, eleg. seid. Blumenphantasie-Gestühle b. zu verl. oder zu verl. Mietkst. 4. 8.

1 Sperris Adolfsallee 25, 2.

Ein Viertel Abonnement A. 2. Ranggalerie-Seite, abzug. Näh. Wendest. 12, 1 Rm.

K. Theater. 1/2. und 1/4. Rang. abzugeben Abendst. 8s. Part.

Ein Viertel Abonnement B. 2. Rang, 2. Reihe, wird sofort abgegeben. Geil. Offerten unter **W. 500** an den Tagbl.-Verl.

Nal. Theater. Ein Achtel Abonnement B. zweiter Part, abzugeben Nörnerstraße 3, 3 Rm.

Wer liefert Mittagessen in's Haus (Blücherstraße)? Offerten unter **W. 500** an den Tagbl.-Verl.

Sehr guter bürgerl. Privat-Mittagessen und Abendst. (westl. Küche) Mietst. 30, 2.

Abladestelle Dambachthal für Bauschutt u. Erde, R. Bausch. Eisbergrath. 8.

Wer nimmt noch Theil an besserer Gesellschaft, die wöchentlich einmal Nachm. feiert? Gesellschaft best. aus Privatiers, früh. Kaufm. u. von 20-50 J. Offerten erb. unter **C. 500** a. d. Tagbl.-Verl.

Sack und ein Stein zu kaufen gesucht. Offerten unter **P. 517** an den Tagbl.-Verl.

Für Bauunternehmer u. Bauaufträge.

Bauzeichnungen aller Art, Polizeizeichen, Entwürfe vornehm. Künstl. Baufabrik, Innendekorationen, Bauschädeln u. fertig d. billig erfaßt. Architekt. Offerten unter **W. 500** an den Tagbl.-Verl.

Bücher-Revolutionen, Bilanzen, Steuer-Deklarationen.

Einricht. u. Beitrag, von Geschäftsbüchern besorgt außerfällig älterer erfahrener Kaufmann direkt nach langjähriger Praxis. **W. Pfefferkorn**, Philippstraße 17, 19, 3 rechts.

Mal-Vorlagen

umsonst zu verleihen. **R. Schäfer**, Bilderrahmen- u. Kunstdruckhandlung, Moritzstraße 54.

L. Klavier- u. Violinl. empf. sich den Ver. Gelehr. u. Hochzeiten z. Spielen. Blücherstr. 7, 2.

Röhmaschinen repariert und Garantie prompt und billig. **Adolf Rumpf**, Mechaniker, Saalgasse 16.

Poliren

der Möbel, Claviere wird aus Feinste ausgelüftet. Anstreichen u. Lackieren der Möbel besorgt schnell u. billig. **G. Donath**, Reckstraße 9.

Alterer Schreiner empfiehlt sich im Reparieren und Poliren von Möbeln, sowohl in wie außer dem Hause. Näh. Frankfurterstraße 24 oder Weststraße 13, im Laden.

Stühle wird. biss. geslochten, poliert u. red. b. **K. Stühle**, Stuhlmacher, Saalgasse 4.

Aufard. v. Polstermöb. u. Bettten, Gard. aufm. Rm. am billig. Monatenhallerstraße 6, 2.

Herren-Mieder

werden zu männlichen Preisen angefertigt. Moderner Schnitt, dauerhafte Putzhilfen.

K. Senz, Schneidermeister, Glenbogengasse 15.

Prachtvolle elegante Mässen-Gestühle dient zu verleihen Blücherstraße 11, 3 Rm.

Theater-Gestühle, Kästn. Troubadour, Lobenauer, edt. zu verm. Armbrecht, Oberenstr. 8, 8.

Drei schöne Mässen-Gestühle u. zwei Dominos preiswert zu verleihen Stiftstraße 5, 2.

Twoth. ibd. u. Bl. Möbel, Alte, Brücke, zu verleihen. Schulberg 15, Gth. 2. Gt. 1.

Geg. Dom. mittl. Gth. 2. d. Kellerstr. 5, 2.

Gelb. Domino m. G. b. d. verl. Seelstr. 7, 2.

Anfertigung eleganter, aufstehender Damen-Garderobe bei exakter Ausführung. Mönche Preise. Moritzstraße 28, Gth. 2.

Wo ist j. Frau Gelegenheit gehoben, sich im Weihenraum zu vervollständigen? Räheres Neugosse 18/20, Gth. 2.

Haus mit ordentlichen Räumen mit Verwaltung wünscht sich Arbeiter. Annon. zwedl. Oferen unter N. 516 an den Tagblatt-Verlag.

Heirath.

Ordentliches Mütchen, 2300 Mark Vermögen, wünscht mit solemnem Rath. Herrn in geheimer Lebensstellung zwecks baldiger Heirath bekannt zu werden. Oferen unter F. hauptpostlagernd. Anon. zwedl. strengste Verschwiegenh. zugesichert.

Da darf mit v. heute ab helfen. Gruß B.

Hilfreich!

Rathm' nur! —

Hilfgelehrte

Arzt

Sucht 6-7-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, elektr. Licht, im Kurviertel. Oferen mit Preisangabe unter V. 517 an den Tagbl.-Verlag.

6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör für 1. April gesucht. Oferen mit äußerster Preisangabe zu richten an Frau Dr. Walther, Marburg a. d. Lahn, Frankfurterstraße 11, 1.

4-5-Zimmer-Wohnung, 1000-1200 M., mit Central, u. Bad, Balkon gesucht p. 1. April. Gruß. Ofer. unter V. 509 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht per 1. Juli, eben. früher, eine Wohnung v. 3-4 Zimmern mit Zubehör, u. jung verh. Ehepaar. Nähe des Kochbrunn. bevorzugt. Oferen mit Preisangabe unter F. 512 an den Tagbl.-Verlag.

Geräumige 3-Zimmer-Wohnung mit 2 Wnd. u. Bad, d. Kl. r. zuh. Familie g. 1. April zu möglichen Preis gesucht. Ofer. mit Ang. der Miete u. E. 511 an den Tagbl.-Verlag.

Einzelne Dame sucht zuh. fdb. 3-Zimmer-Wohnung (Hohe, oder 1. Etage) zum 1. April. Ofer. mit Preis u. E. 508 a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Drei-Zimmerwohnung von 1. Fam. gesucht, bevorzug. in Gartenbden, außerh. der Stadt. Oferen unter N. 516 an den Tagbl.-Verlag.

Drei-Zimmer-Wohnung, groß, per 1. April zu ca. 450 M. von ruhiger Familie (Kaufmann) gesucht. Ofer. mit Preis u. E. 516 an den Tagbl.-Verl.

Freundliche, sehr schöne 2-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör in besserem Hause von Beamtenhaar ohne Kinder per 1. April gesucht. Ausführliche Oferen mit Preisangabe unter „Hausanzeiger“ hauptpostlagernd hier erbeten.

Gesucht

wird 81. Januar 1. größeres oder 2 kleinere Zimmer 1. Größe mit Central-Heizung, Bad, elektrisches Licht von älterer Dame mit Begleiterin in kleinerer Hause Nähe der Kurzöfen (geeignet zur Nachdr. e. Sanatoriums). Ausführl. Oferen mit Preisangabe unter F. 510 a. d. Tagblatt-Verlag erb.

Zu mieten gesucht für 1. April

ein großes, beziehngsw. 2 Zimmer, unmöbliert, Vorber., möglichst Balkone ober einer Treppe doch. Angebote erbeten Dr. A. Willelmj. Kaiser-Friedrich-Str. 78.

Ersten April Wohn- u. Schlafzim. (nicht Innenhof u. wenn mögl. unmöbl.) m. Bedienung 1. Hause und sonst angenehm. Heim, wo Ordnung u. Sauber, von best. einer Herrn (selbst. Architekt) für dauernd gesucht. Ofer. mit Preisang. u. W. 511 a. d. Tagbl.-Verl.

Zu Kaufmanns sucht per 1. Februar, in der R. der Rheinstr. oder Bismarckring möbli. Zimmer mit oder ohne Pension. Gruß. Oferen erb. unter N. 518 an den Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer mit zwei Hochzeiten von Ehepaar auf mehrere Monate zu mieten gesucht. Gruß. Angebote mit Preisang. unter N. 516 an den Tagbl.-Verlag erb.

Zu suchen vollständig ungenutztes möbliertes Zimmer mit voller Pension für Preise von 55 bis 60 M. Oferen unter Klasse V. 517 an den Tagbl.-Verlag.

Kein gut möbliertes, durchaus ungenutztes Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) in ruhiger Lage per 15. Februar gesucht. Oferen nur mit Preisangabe an Karl Weingärtner, Königlicher Schauspieler, Kästnerstraße 88, Part.

1-2 Zimmer

in 1. Et. für ruhigen Geschäftsbetrieb in Langgasse oder Webergasse zum 1. April oder früher gesucht. Ofer. mit N. 517 an den Tagbl.-Verlag.

Baden mit oder ohne Bn. auf 1. April ob. später zu mieten gesucht. Oferen u. N. 518 an den Tagbl.-Verlag.

Einige Räume für

Büreau

von erster Firma gesucht. Bevorzugt Solche, in deren Nähe Raum für Werkstätte genützt werden kann. Annerdien mit Preisangabe u. W. 514 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerräume

werden in der Nähe des Mauritius-Platzes zu mieten gesucht. Ofer. m. Preis unter L. 517 an den Tagbl.-Verl.

Schlosser-Werkstatt mit Hofraum zu mieten gesucht. Ofer. unter J. 511 an den Tagbl.-Verlag.

Verpflichtungen

3 Morgen Ackerland, Bingerstr., zu 25 Mf. pro Morgen zu verpacht. Näh. Alexanderstraße 14.

Für Gärtner.

Ein großes Garten-Grundstück, ganz nahe der Stadt, eingesäumt. Wasser und Wohnung vorhanden, mit schönem Obst und Erdbeer-Anlagen, auf 1. April zu verpachten. Näh. Schiersteinerstraße 12, Part. rechts.

Wohnungssuche

Garten
mit oder ohne Wohnung von kinderl. Leuten zu pachten gesucht. Ofer. u. C. 518 an den Tagbl.-Verl.

Fremden-Pension

Eleg. möbli. Zimmer m. Schreibt. mit u. ohne Pension auf Tage, Wochen und Monate. Adolfstraße 4, 1.

Junge Mädchen aus gebildeten Familien, welche die höh. Schulen besuchen, finden bei einer vorreitwirthe liebholle Aufnahme. Adolfstraße 12, 1.

Vertramsr. 20, 2. L., schön möbli. R. p. v. Eleg. möblierte Zimmer, event. ganze Wohnung, sofort billig zu vermieten

Auf Tage, Wochen und Monate
elegant möbli. Rm. zu d. Friedrichstr. 5, 1. Et. Luisenstr. 2, 1, eleg. u. einf. möbli. Zimmer mit u. ohne Pension für dauernd u. wöchentlich.

Villa Friede, Mainzerstraße 14, nahe Bahnhöfe und Kurzöfen, g. möbli. Zimmer. Woche 10-20 M. u. M. Preis. Über. Garten.

Wohnenstraße 4, 1,
elegant möbli. Zimmer mit oder ohne Pension preiswert zu vermieten.

Villa Bauscher, Neroth 24, Nähe vom Kochbrunn und Theater, eleg. möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten.

Elegant möbli. R. od. möbli. Wohnung mit oder ohne Pension in ruhigem Hause mit Garten. Neroth 31.

Eleg. möbli. Zimmer, Bäder, mit und ohne Pens. Nikolastraße 22, Part.

Gemütliches Heim
in feiner Familien-Pension, elegante Zimmer, vorzügl. Küche. Mäßige Preise. Über. im Hause. Rheinbacherstraße 2, 1.

Möbli. R. tag., mon., wochenw. Stütz. 20, V. Eleg. möbli. Zim. mit Flücht. an sol. Herrn zu verm. Tannenstr. 1, Berl. Hof, 3. Et. links.

Gut möbli. Zimmer mit 1 oder 2 Betten mit oder ohne Pension Weidenstraße 6, 2. L.

Möbliertes Zimmer in besserem Hause mit geringer Pensum sofort zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Ein freundl. möbli. Zimmer mit schöner Aussicht an besserem seinen Herrn zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verl. a. Im

Villa im Kurviertel so. oder 1. April Mietz. zu vermieten. 19 Räume, 15 vermietbar. Oferen u. A. 512 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Herren (Schüler) finden ein sehr schönes Zimmer mit Balkon u. guter Pension. Näh. im Tagbl.-Verl.

Unterricht

Pensionat Worbs
für Schüler höherer Lehranstalten.

Pension mit und ohne Arbeitsstunden, Beaufsicht. d. Schulaufgaben bis Prima incl. Beste Erfolge, sogar mit Prima. seit etwa 10 J.

Personalisch erh. der II. Unterricht in allen Schul- u. Kaufm. Fächern u. Sprachen, auch für Ausländer, hält Arbeitsstunden aus f. Nicht-pensionäre ab und bereitet erfolgreich auf alle Klassen, Schule und Militär-Gymnas. vor.

Worbs, Staall. gepr. Oberlehrer, Luisenstraße 43.

Berlitz School,

Luisenstraße 7.

Unterricht in modernen Sprachen nach der weltberühmten Berlitz-Methode. Unerreichter Erfolg. 942 Teilzögern in allen Weltteilen. Die Berlitz Schools erhielten auf den Weltausstellungen

in Paris

2 goldene und 2 silberne Medallien.

in St. Louis

den

Grand Prix,

höchste Auszeichnung.

Unterricht einzeln und in kleinen Zirkeln d. nationale Lehrkräfte. Von der ersten Stunde an hört u. spricht der Schüler nur die zu erlernende Sprache, so dass er schon nach wenigen Stunden in der Lage ist, sich in derselben verständlich zu machen.

Neue Kurse beginnen
Anfang Jeden Monats.

Privatunterricht kann jederzeit beginnen.

Probelektionen gratis.
Prospekte gratis.

Frl. Roemken, St. g. Sprachl. Nicolaistr. 17, 2.

Nachhilfe gründl. u. bill. d. Kl. 4. W. 517.

junac. Engländerin für einige Stunden in der Woche gesucht. Oferen unter N. 517 an den Tagbl.-Verlag.

Frl. Mühlenbruch,
Dambachstr. 14, Gartenhaus 2., erteilt jeglichen englischen, französischen u. deutschen Unterricht (Stunde 1 M. im u. 150 außer dem Hause, bei gleichem Unterricht). Zu sp. von 12-2 und nach 8 Uhr abends.

Eng länderin erhält Unterricht, Konversation, Elisabethenstraße 17, 2.

V. dist. German Lady wishes to teach German and English Conversation-lessons with a Lady or Gentleman. Ofer. u. A. 512 an Tasch.-Verlag.

Engl. Dame erhält Unterricht. Anfrage.

Horitz u. Minzel. Buchhandl. Wilhelmstr.

Französische Conversation

v. i. Herrn gesucht. Französisch bevorzugt. Ofer. unter N. 512 an den Tagbl.-Verlag.

Akad. geb. Französe,

des Deutschen mäßig, erteilt gründlichen und erstaureichen französischen Unterricht. Empf. sich Personen, welche noch Französisch sprechen lernen wollen. Nachhilfestunden f. Gymnasiasten. Mäßig. Honorar. A. Fréjigny. Adolfsr. 2, 1.

Unterricht in der französischen Sprache erhält Französin bislang Herderstr. 1, Part. 1.

Pariserne Institut donne leçons de gram. et conversation. Taunusstrasse 31.

Leçons de françois par une instit. parisienne. Prix modér. Melle. Mermoud de Poliez, Karlstr. 5, 2.

Ges. 1870. **Bekleidungs-** **1870.**

Alademie.

Frauen und Mädchen,

welche Damen-Schneiderie, Mäznebnden, Zus

sonderungen von Damen- u.

Kindern-Schneiderie zur Bekleidung ihres Kindes gründlich erlernen mögen, wird Frau

Boller-Luttsch. Lebt. Institut, befreis

empfohlen. Damen wird Gelegenheit geboten, an dem Kursus, welcher täglich beginnt, teilzunehmen.

Dauer des Kursus 4 Wochen, doch wird keine Dame entlassen, ohne vollständig ausgebildet zu sein. Erfolg garantiert. Referenzen aus den besten Kreisen. Direction: Frau Boller-Luttsch, Wiesbaden, Götzenstraße 5, Part.

Bügel-Kursus. Eintritt

Frau Krombach, Soubrennenstraße 12, 2. L.

Wer gibt einen freien Unterricht

im Damenstricken? Nächstes bespricht unter T. 512 der Tagblatt-Verlag.

Privat-Tanz-Kursus

nur für Damen (auch Frauen) erhält w

jeder Zeit

Frau Anna Diehl,

Frankenstraße 28, 2.

Musik gratis bei allen Kursen.

Extra-Kursus

für eine oder mehrere Personen zu jeder Zeit erhält

G. Diehl,

Frankenstraße 28, 2, 2.

Musik gratis bei allen Kursen.

Schleifwalzer

in 2 Schritten,

sofort begreifbar. Musik gratis bei allen Kursen.

Gef. Anmeldungen erbeten.

z. Diehl, Frankenstr. 28, 2.

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 22. Januar.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Oberon. Residenz-Theater. Nachmittags 4½ Uhr: Ledige Ehemänner. Abends 7 Uhr: Der 24. Februar. Hansa-Jürg. Das Fest der Handwerker. Walhalla (Restaurant). Vormittags 11½ Uhr: Frühstück-Concert. Abends 7 Uhr: Concert. Reichshaus-Theater. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Montag, den 23. Januar.

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Die Kreise. König und Kreis. Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Charley's Tante. Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert. Reichshaus-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Hölzarmee. Abends 8½ Uhr: Deffensl. Versamml.

Astinarus, Ausflasen, Wilhelmstraße 16. Banger's Ausflasen, Lausitzerstraße 8. Ausflasen-Pilz, Lausitzerstraße 1. Gartenbau-Paten-Club, Lausitzerstraße 8. Gedächtnis von Mörgers 10 bis Abends 10 Uhr. Verein für Kindertheorie. Täglich von 4—7 Uhr: Stiegasse 9, 2. und Bleistrasse. Schule, Vort. Volkschule, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 9½ Uhr Abends, Sonne und Feiertags von 10½—12½ Uhr und von 3—8½ Uhr. Eintritt frei. Verein für Ankunft über Sozialfahrt-Gesellschaften und Rechtsfragen. Täglich von 6—7 Uhr Abends im Rathaus im Bureau des Arbeitsnachwesels (Männer-Abteilung).

Arbeitsnachwesel unverhältnis für Männer und Frauen: im Rathaus von 9—12½ und 3 bis 7 Uhr. Männer-Abt. 9—12½ und von 2½ bis 6 Uhr. — Frauen-Abt. I: für Dienstboten und Arbeiterinnen. Frauen-Abt. II: für höhere Verwaltungen und Hotelpersonal. Centralstelle für Krankenpflegerinnen (unter Zustimmung der beständigen ärztlichen Vereine), Abt. II (f. böh. Berufe) des Arbeitsnachwesels für Frauen im Rathaus. Geöffnet: 10—11 und 13—7 Uhr. Arbeitsnachwesel des Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13 bei Schuhmacher Fuchs. Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hermannstraße 20. Gemeinsame Ortskundekasse. Meldestelle: Luisenstraße 22.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 22. Januar.
Männer-Turnverein. Morgens 6½ Uhr: Winter-Turnabend. Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Vorm. 8.20 Uhr: Winterturn.

Chr. Arbeiter-Verein. Nachm. 12—2 Uhr: Sparfeste. Herrn Kaufmann Falter, Paulsbrunnstraße 9.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachmittags 2 Uhr: Jugendabteilung. 8 Uhr: Gesellige Vereinigung. Abends 4½ Uhr: Vortrag. Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft und Soldaten-Verpflegung.

Männergefangen-Verein Cicilia. Nachmittags: Familien-Abteilung. Stoß'scher Stenographen-Verein. (G. S.) Nachmittags 8½ Uhr: Gemeinn. Zusammenkunft. Männergefangen-Verein Union. Nachm. 4 Uhr: Jahres-Verpflegung.

Militärgeschäfts-Verein Wiesbaden. Gegr. 1883. Nachmittags 4 Uhr: Tanzabend. 4½ Uhr: Humoristische Unterhaltung.

Gesellschaft Hans Sachs. Nachmittags 4 Uhr: Humoristische Unterhaltung. Volksbildung-Verein Wiesbaden. 4½ Uhr: Volksunterhaltungs-Abend.

Männergefangen-Verein Concordia. Nachmittags 5 Uhr: Concert.

Fabrikanten der Damen-Freien- u. Herrschaften-Gebrüder-Gebüschen zu Wiesbaden. Abends 6 Uhr: Große Preisfeste.

Ueber 1000 für Verläufertinnen und alleinstehende Mädchen besserer Stände, 1½—2½ Uhr in der Heimat, Leinstraße 11.

Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 7½ Uhr: Männer-Feier.

Männergefangen-Verein Freude. Abends 8 Uhr: Humoristische Unterhaltung.

Wiesbadener Karneval-Verein Carrissa. Abends 8.11 Uhr: Gr. Karnevals-Concert.

Montag, den 23. Januar.

Europa-Schule. 5½—7 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung.

Europa-Verein. Abends 8—10 Uhr: Fechten.

Turnen der Altersgruppe.

Evangelischer Verein. Abends 8 Uhr: Vortrag.

Allgemeiner Kranken-Verein. C. S. Abends 8½ Uhr: General-Verpflegung.

Wiesbadener Alth. Club. Abends 8½ Uhr: Übung.

Stoß'scher Stenographen-Verein. Abends 8½—10 Uhr: Übung.

Singverein Frohsinn. Abends 8½ Uhr: Probe.

Wiesbadener Miethe-Verein. Abends 9 Uhr: Öffentliche Verpflegung.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen der Altersgruppe.

Wiesbadener Säfer-Club. Abends 9 Uhr: Probe des gemischten Chores.

Christlicher Männer- u. Jünglings-Verein.

Abends 9 Uhr: Männerchor.

Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Götzen.

Verein der Feuerwehrhäuser 1900. Abends 9½ Uhr: Verpflegung.

Freidenker-Verein Wiesbaden. Abends: Sitzung.

Verkündigungen

Montag, den 23. Januar.
Versteigerung von Brillanten, Gold, Silber, Kleidungsstücke u. im städt. Leibnisse, Vormittags 9 Uhr. (S. Tagbl. 37 S. 27.) Einreicherung von Angeboten auf die Ausführung der Abbrüche, Erd-, Mauers- und Steinmetz-Arbeiten für das Schiller-Denkmal an der Südseite des Kgl. Theaters. Vormittags 10 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 6 S. 1.) Holzversteigerung in dem städtischen Walddistrikte Neroberg 12°; Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr vor dem Neroberg-Restaurant. (S. Amtl. Anz. No. 6 S. 1.)

Termin zur Verbindung der Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung einer Stützmauer auf Bahnhof Gießenheim, bei der Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I zu Wiesbaden, Vormittags 11½ Uhr. (S. Tagbl. 15 S. 18.) Einreicherung von Angeboten auf die zum Neubau auf dem Postgrundstück zu Wiesbaden erforderlichen Abbrucharbeiten, an das Neubau-Bureau, Nikolaistraße 20, Mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. 19 S. 12.)

Erfolger-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

20. Januar.	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel.
Morg.	Nachm.	Abends.		
Barometer*)	759.3	758.1	757.9	759.4
Thermometer C.	+8.5	+3.5	+1.0	+0.5
Dunstspann. (mm.)	8.1	3.2	8.5	8.3
Rel. Feuchtigkeit (%)	89	54	70	71.0
Windrichtung	NO. 1	NO. 1	NO. 2	—
Niederschlagsh. (mm.)				
Höchste Temperatur +8.6. Niedr. Temper. —8.7.				

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgerheit auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

23. Januar: wolkig mit Sonnenschein, später ruhiger Wind.

24. Januar: strenger Frost, heiter, später wolkig.

Auf- und Untergang für Sonne (S.) und Mond (C.).

(Durchgang der Sonne durch Säulen nach mittlerer tropischer Zeit.)

Jan.	im Süd.	aus	Unterg.	Aufg.	Unterg.
	W. Win.	U. Win.	W. Win.	U. Win.	W. Win.
23.	12	89	8	15	5
24.	12	39	8	14	5

*) Hier geht C-Untergang dem Aufgang voran.

Am 23. Januar 8 Uhr Abends Erdnähe.

Verkehrs-Nachrichten

Fremden-Führer.

Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen, Königliches Theater, auf dem Warmon Damm, Residenz-Theater, Bahnhofstraße 20, Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1a, Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16, Lawn-Tennis-Spielplatz in den neuen Anlagen vor der Distanzmühle.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—11 vormittags u. 4—6 Uhr nachmittags, Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt neben dem Königl. Schloss.

Anthona-Viktoria-Bad, Viktoriastraße 4, Städtische Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11—1 Uhr vorm. geöffnet.

Königliche Landes-Bibliothek, Wilhelmstraße 20. Die Bibliothek ist an jedem Wochentage von 10—1 und 3—4 Uhr für die Entleihung und Rückerstattung von Büchern geöffnet; das Lesezimmer von 10—1 und 8—9 Uhr.

Naturhistorisches Museum, Wilhelmstraße 20, geöffnet Sonntags von 10—1, Montags und Dienstags von 11—1, Mittwochs von 3—5, Donnerstags und Freitags von 11—1 Uhr, jeden ersten Sonntag im Monat auch Sonntags nachm. von 3—5 Uhr. Samstage geschlossen.

Altertums-Museum, Wilhelmstraße 20. An Wochentagen (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 und 3—5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10—1 Uhr geöffnet. Besichtigungen zu anderer Zeit sind Friedrichstr. 1, 1 Stiege, anzumelden.

Bibliothek des Altertums-Vereins, Friedrichstraße 1. Montag- und Donnerstags morgen von 11—1 Uhr geöffnet.

Königliches Schloss, am Schloßplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Eintrittskarten 25 Pf. beim Schloß-Kastellan.

Justizgebäude, Gerichtsstraße, Rathaus, Schloßplatz 6.

Ratskeller mit königlicher Wandmalerei, Staats-Archiv, Mainzerstraße 64.

Reichsbank, Luisenstraße 21.

Landesbank, Rheinstraße 30.

Polizei-Direktion, Friedrichstraße 17.

Passbüro, Friedrichstraße 17.

Polizei-Reviere: I. Röderstr. 29; II. Mainzerstr. 84

III. Bertramstr. 22, Hinterh.; IV. Michelsberg 11; V. Philippshägerstr. 15.

Infanterie-Kasernen, in der Schwalbacherstraße und Schießstraße.

Artillerie-Kaserne, in der Rheinstraße.

Eisenbahnhöfe, in der unteren Rheinstraße.

Königliches Telegraphenamt, Rheinstraße 25.

Ununterbrochen geöffnet. (Von 12 Uhr nachts bis 6 Uhr früh erfolgt die Annahme von Telegrammen beim Postamt (Rheinstr. 20), im linken Hofgebäude, Eingang durch den unteren Torweg. (Bei verschlossenem Tor ist die Nachtschelle zu ziehen.)

Wiesbadener Tagblatt.

Morgen-Ausgabe, 2. Blatt.

No. 87.

Theater Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 22. Januar.

22. Vorstellung. 24. Vorstellung im Abonnement D.

Oberon.

Große romantische Freiheit in 3 Akten nach Wieland's gleichnamiger Dichtung. Musik von Carl Maria von Weber. Wiesbadener Bearbeitung.

Gesamtentwurf: Georg von Höllner. Melodramatische Ergänzung: Josef Schlar. Poesie:

Josef Rauss.

Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.

Personen:

Oberon, König der Elfen Herr Hensel.

Tritonia, Königin der Elfen Herr Rohr.

Wack, Elfen Herr Ratzenay.

Droll, Elfen Frau Schröder-Kaminsky.

Meermädchen Herr Müller.

Kaiser Karl der Große Herr Lohner.

Elfen von Bordeaux, Herzog von Guinne Herr Sommer.

Scheraun, sein Schildknappe Herr Winkel.

Horn, als Rastold, Kaliß von Bagdad Herr Tauber.

Mezia, seine Tochter Frau Besser-Burckard.

Wenzl, Kaiserlicher Kammerer Herr Webus.

Gedächtnis

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 22. Januar 1905.

Schachverein Wiesbaden.

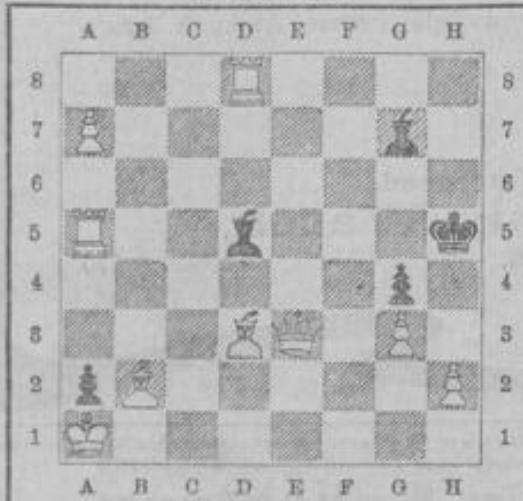
Lokal: Wiener Café, Ecke Webergasse u. Häfnergasse.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8½ Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

Neu! Originell! Interessant!

„Der Blitz“,

eine Programm-Aufgabe von Hieronymus Fischer
in Bamberg.



Selbstmat in 8 Zügen.

Wir bringen heute unseren Lesern eine interessante Studie aus dem jüngst erschienenen Schachwerk „Humor im Schach“ von dem rühmlichsten bekannten Selbstmatkomponisten Hieronymus Fischer in Bamberg, der neben Loyd und Shinkman der bedeutendste der Gegenwart ist und der eine ganz neue Spezies von Selbstmatkompositionen geschaffen hat: die Programm-Aufgaben, für welche kein passendes Analogon zu finden ist, als die Programm-Musik im Reiche der Töne. Diese Programm-Aufgaben, welche zumeist schon veröffentlicht wurden (Sammelal., Deutsches Wochenschach etc.), haben große Anerkennung gefunden und bedeutendes Aufsehen erregt. Die Grundstimmung des Komponisten bei Verfassung dieser Aufgaben war der Humor, und diese Stimmung soll auch dem Löser inne wohnen, dann wird er trotz des großen Ernstes, den er bei der Lösung aufzuwenden haben wird, genügend Befriedigung finden. Zur obigen Aufgabe „Der Blitz“ ist in dem Buche bemerkt: „Entstanden in einer furchtbar hoffnungslosen Jahreszeit, ist diese Aufgabe aber auch eine rechte Hundstageblüte. — Gewitterschläge lagern über den Gehüten. Schon wird das

dräuende Wetter von gewaltigen Windstößen eingeleitet, welche die stärksten Bäume entwurzeln. (Man vergleiche bei der Lektüre des Lösungsverlauf, den wir unten beifügen.) Hoch oben links entsteht nun der elektrische Funke, der in den bekannten Zickzack-Linien niedersaust und dem Könige Tod und Verderben bringt. Hilflos und vom Schrecken gelähmt steht der schwarze Landmann „zü“ da und kann keine Rettung mehr bringen, da der Blitz auf d1 eingeschlagen hat.“

Lösung: 1) Th8+, K<-T.
2) Dg5+, K<-D.
3) Lg7, p. K sieht.
4) a8 L.
5) Lc6.
6) La4.
7) Ld1.
8) h2 - h4, L<-L+.

Dieses eine Beispiel aus dem schönen Buche dürfte wohl genügen, um die Leser zum Kaufe des Buches zu ermuntern. (A. Stein's Verlagsbuchhandlung in Potsdam, 14. Bogen, eleg. geb. und mit dem Bildnis des Verfassers versehen, 8 Mk. 50 Pf.) Der Wert des Buches wird noch erhöht durch eine Beilage von Shinkman in Grand Rapids mit ganz neuen Meisterwerken und zwei Preis-Aufgaben, welche wir demnächst auch bringen werden.

Skat-Aufgabe.

Abkürzungen: A = As, K = König, D = Dame, B = Bube; tr = Treff, p = Pik, c = Coeur, car = Carreau.

B (Mittelhand) spielt Treff-Solo auf folgende Karte:



Obwohl noch ein As im Skat liegt, verliert B, denn die Gegner kommen auf 66 Points. C hat 27 Points in seinen Karten. Wie sind die Karten verteilt? Wie ist der Gang des Spiels?

A. St.

Rätsel-Führer

Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.

Rätsel.

Als Gemüse ist's geschält,
Werden diesem aber jetzt
Flink der Zeichen zwei am Haupt
Und am Fulse vier geraubt,
Zeigt sich das, daran wir sehn
Es bei Festen gern wohl steh'n.

Scherz-Rätsel.

Das Beste wird dies Rätsel dir benennen,
Streich' Kopf und Fuß, dann kann es nie verbrennen.

Füll-Rätsel.

—er, Ma—, D—an, —be, H—.

An Stelle der Striche ist jedesmal die gleiche Anzahl passender Buchstaben zu setzen, sodass Hauptwörter entstehen, die in anderer Reihenfolge bedeuten: geistliche Würde, Kleidungsstück, Vogel, weibliches Wesen, Schutz des Landes. Die eingefügten Buchstaben müssen, im Zusammenhang gelesen, eine wildwachsende Blume bezeichnen.

Visitenkarten-Rätsel.

LINA KENTER.

Woher stammt dieses junge Mädchen?

Werterbild.



Wo ist der Einsiedler?

Aufklärungen der Rätsel in No. 25.

Bilder-Rätsel: Verleumdet ist morden. — Telegramm-Rätsel: Ein Leben ohne Liebe, ist eine Blume ohne Duft. (Schlüsselwörter: Wein, Leber, Note, Henne, Lied, Bein, Steins, Blut, Meer, Bohn, Durst, Gift.) — Scharade: Heimweh. — Silben-Rätsel: Roubia, Osiris, Eisenhut, Nebukadnezar, Thalia, Genesareth, Eskorial, Natalie, Solothurn. (Roentgen's X-Strahlen.) — Silbenversteck-Rätsel: Immer bedauke das Ende. — Scherz-Rätsel: Nachtwächter. — Damen-Tanz: Entfieb' mit mir und sei mein Weib. Und ruh' an meinem Herzen aus: Fern in der Fremde sei mein Herz Dein Vaterland und Vaterhaus. Gehst du nicht mit, so sterb' ich hier. Und du bist einsam und allein; Und bleibst du auch im Vaterhaus, Wirst doch wie in der Fremde sein. (Heine.)

Grosser Inventur-Räumungs-Ausverkauf.

Herren-Hemden, weiss und farbig, früher bis Mk. 6.—
Herren-Socken, in Wolle und Baumwolle, feine Fantasiemuster
Herren-Westen, in schönen dunklen Wollstoffen, früher bis Mk. 10.—
Herren-Westen, in hellen Fantasiestoffen, früher bis Mk. 8.—
Sportstrümpfe, mit und ohne Fuss, früher bis Mk. 5.—

Kragen, Leinen, so lange Vorrath, 3 Stück Mk. 1.—

Cravatten, sehr billig	35 Pf., 55 Pf., 75 Pf.	jetzt Mk. 3.—
Taschentücher	½ Dtzd. Mk. 1.80	jetzt Mk. 1.— und 50 Pf.
Grosser Posten Hausschuhe	Mk. 1.50, 2.50	jetzt Mk. 4.50
Paletots und Ulsters	jetzt Mk. 19.— und 25.—	" " 3.50
		" " 1.50

Engl. Sportmützen	jetzt 95 Pf.
Schirme, früher bis Mk. 7.50	jetzt Mk. 3.50
Herren-Unterzeuge, einzelne Jacken und Hosen zum Einkaufspreis.	
Hausjoppen	jetzt Mk. 8.—

Heinrich Schaefer, Webergasse 11.

**Viebeshimer
Fass-, Zuchtvieh- und Schweine-Markt**
am 7. März 1. J., verbunden mit Prämierung und großer Verlosung von Zuchtvieh.
Voraussichtlich wird der Markt mit Fässer-, Zuchtvieh-, Schweinen, sowie aus originalen Nachzucht stammenden Schweizer Saaten-Ziegen und Böcken gut besucht. Es ist somit Gewinnen, wie Prämien, günstige Gelegenheit geboten, ihren Bedarf zu decken. Der Verkauf wird dem Herrn Kaufmann Chr. Jac. Rothermel übertragen. Wegen Bezug von Fässen wolle man sich an denselben wenden. Ausgegeben werden 10.000 Lose à Mk. 1.— (F. Wo. 4005) F. 90
Wiederverkäufer erhalten auf 10 Lose 1 Freilos. Die Verlosung findet Nachmittags 3 Uhr unter polizeilicher Aufsicht statt.

Nächste Ziehung am 1. Februar
der in ganz Deutschland gesetzlich erlaubten Serienlose
Haupttreffer Mark 0.— **510.000, 300.000, 240.000.**
180.000, 50.000, 120.000, 80.000 etc.
gelangen im Laufe eines Jahres in barem Gelde zur sicheren Verlosung.
Monat. Beitrag je nach 1/4 Höhe der Beteiligung Mk. 2.50, 1/2 Mk. 5.—, 1/1 Mk. 10.—
Jedes Los ein Treffer! — Prospekt gratis. F. 46
Wilhelm Lübbers, Bankgeschäft, Lübeck 25.
Solide Vertreter überall gesucht!

Hängendes Gasglühlicht

D. R. P. 145 181 und 118 322
genannt

„Das grosse Licht“

der Gesellschaft für Hängendes Gasglühlicht in Berlin

leuchtet **heller** und **schöner** als jedes andere Gasglühlicht, kommt dem elektrischen Lichte gleich und erzielt eine **Gasersparnis** von $33\frac{1}{3}\%$ — was schriftlich garantiert wird.

Kein Cylinder, deshalb längere Haltbarkeit der Strümpfe.

Kein Verrussen und Schwarzwerden der Decken.

Für **Ladengeschäfte, Restaurants** und **Fabriken** sehr zu empfehlen, für **Aerzte, Apotheker, Photographen** etc., die ein volles Licht ohne Schattenwurf (also eine volle Lichtfülle nach unten) haben müssen, ist das „**Hängende Gasglühlicht**“ geradezu unentbehrlich. **Probekreis** werden **gratis** auf einige Zeit geliefert!

Das „**Hängende Gasglühlicht**“ ist bereits in vielen **ersten Hotels**, bei den **Behörden**, so dem **Kriegsministerium** etc., eingeführt und hat sich nach zahlreichen vorliegenden schriftlichen Attesten vorzüglich bewährt.

Die Beleuchtung ist in meinem Geschäft zu besichtigen und wird jede weitere Auskunft bereitwillig erteilt durch

Rud. Wolff,

Inhaber P. Oechsner,

General-Vertreter der obigen Gesellschaft für Wiesbaden und Umgegend,

Spezialhaus für Glas-, Porzellan- und Luxus-Waren,

Marktstrasse 22.

WIESBADEN.

Telefon 266.

170

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Mein großes Lager in **Glas, Porzellan, Steingut, irdenen u. höhren Steinwaaren**, Alles in bekannt nur prima Qualitäten, zu jedem annehmbaren Preise.

Wilhelm Heymann,
3 Ellenbogengasse 3.

Das Problem ist gelöst!

ENGELHARDT'S

**Chasalla-
Normalstiefel**

D. R. P.

ANGEM.



Isf ein fertiger
Stiefel nach Maass
und bewahrt die
natürliche Fussform.

NORMAL — — — — **VERDORBEN**

Kein lästiges Anprobieren mehr.

Nur einmaliges Messen Ihres Fusses mit
Engelhardt's ges. gesch. Précisions-Mess-
Apparat und Einsendung des Maasscoupons,
welcher jedem Chasalla-Normalstiefel beigelegt
wird, genügt um stets den
genau passenden Stiefel zu erhalten.
Uebertrifft jede Hand-Maassarbeit.

Niederlage:

E. Ohly, Wiesbaden, Langgasse 23.

Telefon 2828. 8953

Zur Stärkung und Kräftigung blutärmer schwächer Personen,
besonders Kinder, empfiehlt jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten

Lahusen's Lebertran.

Allgemein als der beste und wirksamste Lebertran anerkannt. Kein Geheimmittel. Reiner Lebertran ohne Zusatz. Nach besonderer Methode hergestellt, gereinigt und geklärt. An Geschmack hochstein und milde und von **Gross und Klein ohne Widerwillen** genommen und leicht vertragen. Preis Mk. 2.20. Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken von Wiesbaden, Siegbach etc. Hauptniederlage in Wiesbaden: Taunus-Apotheke von Dr. Jo. Mayer und Löwen-Apotheke, Theresien-Apotheke, Emsstrasse, sowie Victoria-Apotheke, Rheinstrasse 41.

Reform-, Sport- und Reise-Corsets.

Arnold Obersky,

Paris, Rue des Capucines 22,

Corset - Salon 1. Ranges,

Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 3/7, Wilhelmstrasse.

Inventurausverkauf

zu aussergewöhnlich
billigen Preisen.

Inventur-Preise:

Pariser Gürtel

früher 1.75, 2.—, 3.—, 4.50 Mk.
Jetzt 1.25, 1.40, 2.10, 3.20 Mk.

Corsets

für starke Damen

früher 3.50, 5.50, 7.50, 9.— Mk.
Jetzt 2.20, 3.10, 4.25, 5.25 Mk.

Ball-Corsets

früher 2.50, 3.—, 4.50, 6.50 Mk.
Jetzt 1.75, 1.95, 2.75, 3.75 Mk.

Die gerade Linie,

modernes Corset.

früher 3.—, 4.50, 6.—, 8.— Mk.
Jetzt 2.25, 3.25, 4.25, 5.50 Mk.

Modelle

aus dem Schaufenster bedeutend
unter Herstellungspreis.

Specialität:

Corsets nach Maass

in denselben Formen wie in
meinem eigenen Pariser Atelier

Bedienung nur durch fachkundige Damen.

Reparaturen und Corsettwäsche,
sowohl von mir nicht gekauft Corsets.

Auswahlsendungen.

Sans gêne

zeichnet sich durch wunderbare
Formenschönheit,

rein anatomischen Schnitt und
bequemes Sitzen aus.

Diese Formen halte ich zum Inventur-
preis von

6.—, 8.—, 12.— Mk.
und eleganter am Lager.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Für Masken-Garderebe!

Nur für Schneiderinnen.

Eine grosse Partie zurücksetzter besserer Spitzen und Garnituren zu jedem an-
nehmbaren Preis gegen Kasse abzugeben.

Engros-Lager der Spitzen-Manufaktur Louis Franke,
Wilhelmstr. u. Museumstr. Ecke,
Eingang durch Hausgang Wilhelmstrasse.

Empfiehlt Ihre vorzüglichen
Obst-Conserven,
Gemüse-Conserven,
Frucht-Säfte,
Eis-Mark etc.

Eierteigwaren- und Conserven-Haus

(eigene Fabrikation) **C. Weiner** (eigene Fabrikation)

Mauergasse 17. Preisliste zu Diensten. Stadt- u. Post-Versandt. Mauergasse 17.

Telefon 2350.

Empfiehlt selbstgekochte
Gelees, Marmelade,
pflanzweise ausgewogen,
sowie in
1-Pfd. u. 2-Pfd.-Dosen,
5-Pfd. u. 10-Pfd.-Kistern.

8790

Mathäser-Bräu.

Beliebtestes Bier Münchens, täglicher Wisschank im eigenen Lokal.
Bayerstraße, 120—130 Hecto.

Das in Wiesbaden in so kurzer Zeit bekannt gewordene Münchener Bier, welches sich durch vorzüglichen Geschmack und Bekömmlichkeit auszeichnet, kommt in nachstehenden Hotels und Restaurants zum Ausschank:

F. Bayer, Hotel Einhorn.
O. Weidmann, Hotel National.
W. Schäfer, Hotel Vogel.
E. Hauser, Promenade-Hotel.
W. Staeck, Reckauerei Wies.
J. Fauly, Moltschke.
W. Stock, Mälzchenbier-Depot, Helenenstraße 1.
Lieferant für Reckenz-Theater.
W. Sebold, Glühbier-Hotel.
Emil Zorn, Hotel Reichspost.
F. Bester, Hotel Union.

Haupt-Depot und Kellerei: C. & F. Weidmann, Wiesbaden,
Stiftstraße 10. — Telefon 2615.

A. Bayer, Reckauerei Karlshof.
E. Ritter, Schützenhalle.
Berges, Gaß Orient.
W. Hammer, Böllig-Gd.
E. Pfefferle, Grand-Gaß Windsor.
A. Schäfer, Glühbier-Depot, Kellerstr. 13.
An Siebdruck:
G. Apel, Zum Schützenhof.
An Langenschwalbach:
G. Wüst, Hotel Russischer Hof.

Münchener Löwenbräu

Anton Dreher's Pilsener

Hofbräuhaus Michelob, Böhmen

zu bezahlen in 1/2-Liter-Flaschen durch

Heinr. Ditt, Friedrichstr. 42, Ecke Kirchgasse. Telefon 385.

Niederlage: Carl Mertz, Wilhelmstraße, Ecke Friedrichstraße.

Zu herabgesetzten Preisen verkaufe ich

Vorzügliches
Tafelgetränk
1. Ranges.



Wilh. Wolf,
Karlstrasse 40.
Telefon No. 2655.

187

Sinaro hat einen vorzüglichen Geschmack und ist sehr Gehalt an natürlichen

chemischen doppelkohlensauren Kalk,

Natron, Magnesia usw. wie der Stahl-

brunnen zu Schwalbach und Pyrmont, weshalb es auch auf den menschlichen Organismus einen heilkraftigenden, außerst wohlthätigen Einfluss ausübt. 82

Preislisten gratis und franco.

Wirtschafts-Nebennahme.

Meinen früheren Stammgästen, Gästen, Freunden, Bekannten, sowie einer verehrlichen Nach-

barschaft die ergebene Mitteilung, daß ich mein

Restaurant Sedan

wieder selbst übernommen habe. — Die Lokalitäten sind vollständig neu renoviert und bieten den mich Beckenden angenehmsten Aufenthalt. — Gönntet ein vorzügliches Glas Wiesbadener

Kronenbier, reine Weine, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

In der angenehmen Hoffnung, das mir früher geschenkte Wohlwollen auch jetzt wieder

zukommen zu lassen, zeichne

Hochachtend!

Heinr. Krekel,
Restaurant Sedan.

48 Friedrichstraße 48
nahe Schwalbacherstr.

Wilhelm Baer, 48 Friedrichstraße, 48

nahe Kaserne.

Leistungsfähigstes

Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.

50 Musterzimmer.

Solide Fabrikate.

Eigene Werkstätten.

Lobende Anerkennungen

werden wir täglich aus meinem großen Kundenkreise über die Vorzüglichkeit der Bäschener Schäfrahm-Tafelbutter aus pasteurisiertem Milch bei 2 Pfund à 1 Mt. 22 Pf.

Alle Diejenigen, welche diese unübertrifftliche Schäfrahm-Tafelbutter noch nicht kennen, sollten einen Veruch machen und selbst feststellen, daß gleich gute Qualität nirgends so preiswert zu

zu haben ist.

Schäfrahm-Tafelbutter und Molkereien bei 2 Pfund à 117 Pf.

Landbutter bei 2 Pfund à 1.—Mt. und 96 Pf.

Allein-Verkauf für Wiesbaden der Produktion von Molkerei Bäschener, Waldeck.

C. F. W. Schwanke Nachf.,

43 Schwalbacherstraße 43. — Telefon 414.

Gegr. 1872.

Tel. 3197.

B. Schmitt,
möbel u. Innendecoration,

Friedrichstraße 84

(Durchgang nach dem Luisenplatz).

Inventur = Räumungs = Verkauf
mit 10—20 % Rabatt.

Complete Schlafzimmer, Speisezimmer, Salons, Herren-Zimmer, Salons- und Wohnzimmer, Polster-Garnituren in allen Belegen, Salonschränke, Trumeaus und Tische, Büffets, Servanten, Bücherschränke, Damen- und Herren-Schreibtische, verschiedene Tische und Tischchen etc. etc.

Diese Möbel sind nur zurückgesetzt, um für die täglich eintreffenden Frühjahrswiegen zu schaffen, sind sämtlich von tabelloser Beschaffenheit und bekannt in Qualität.

178

Schweizer Stidereien

Kauf Sie am Besten im Specialgeschäft

W. Kussmaul aus St. Gallen,

Rheinstraße 37, neben dem Kaiser-Panorama.

Wiesbadener Depositencasse

der Deutschen Bank

Fernspr. 164.

Wilhelmstraße 10a.

Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München.

2

Kapital u. Reserven: 255 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Ganz besondere Gelegenheit.

Aus meinen Reise-Collectionen weit unter Preis:

Hochlegante **Phantasie-Röben** in Tull, Mousseline, Crêpe de Chine, Spitzen, Leinen, Batist, nach Pariser Modellen im eigenen hiesigen Atelier gearbeitet.

Hochlegante **Paillette-Röben**, schwarz, weiss und couleurt.

Hochlegante **Jais-Paillette- und Stickerei-Garnituren** für Ball-, Gesellschafts- u. Theater-Toiletten von Pariser Modellen.

Hochlegante **Spitzen-Kragen, Spitzen-Volants und Godets.**

Eine grosse Parthie Reste (Mustercoupons)

modernster Stickereien, Besätze, Motiss, gestickter Blumen, Spitzen in allen modernen Genres.

Stickerei- und Passementerie-Fabrik

Carl Goldstein,

51 Kapellenstrasse 51.

Paris, 28 Rue Louis-le-Grand. — Gegr. 1875.

Verkauf: Vermittags von 10—1 Uhr, Nachmittags von 3—7 Uhr.

Armen-Verein. E. V.

Die verehrlichen Mitglieder werden zu der am Samstag, den 28. Januar b. J., Vermittags 10½ Uhr, in dem Bureau des Vereins, Bleichstr. 1, stattfindenden ordentlichen General-Versammlung hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre.
2. Rechnungslegung.
3. Wahl des Vorstandes.

Wiesbaden, den 17. Januar 1905.

Der Vorstand.



Wiesbadener Carneval-Verein „Narrhalla“.

Hente Sonntag, den 22. Januar, Abends 8 Uhr 11 Min.:

Großes Carnevalconcert

in dem aufs Narritischste decorirten
Theatersaal der Walhalla.

Absingen von echt carnevalistischen Liedern, humoristische Vorträge, sowie
Auftritt des Schuh'lchen Quartetts mit dorauf folgendem



Entree 50 Pf. — Logen und Ballon 1 Mr.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren **J. Chr. Glücklich**, Wilhelmstraße 50, **Otto Unkelbach**, Schulbauerstraße 71, **Chr. Knapp**, Doyheimerstraße 72, **Wihl. Stohmann**, Schanstraße 3, **Ernst Neuser**, Reichsstraße, Ecke Faulbrunnenstraße.

Vorverkauf an der Walhallastraße: Sonntag, den 22. Januar, von 11—1 Uhr.

Gaaldauung 7 Uhr. Beginn 8 Uhr 11 Min.

Das Comitee.

Fachverein der Damenfriseur- und Perrückenmacher-Gehülfen

zu Wiesbaden.

Am 22. Januar 1905, präcis ab 6 Uhr Abends, veranstalten wir im großen Saal des Rath. Gesellenhauses, Doyheimerstraße 24, eine

Internationale Mode-Ausstellung mit internationalem Preis-Frisieren, „Großer Preis von Wiesbaden“.

Preisfrisieren des Damenfriseur-, Perrückenmacher- und Friseurgehülfen-Vereins Mainz, Preisfrisieren des Fachvereins der Damenfriseur-, Perrückenmacher-Gehülfen zu Wiesbaden.

Verbunden mit Tombola und Ball.

Freunde und Gönner sind zu diesem interessanten Abend freundlich eingeladen.

Der Präsident.

Möbel- u. Decorations-Geschäft Jean Meinecke,

Schwalbacherstraße 32. Ecke Westrichstraße.

Um wegen baulicher Veränderung mein überfülltes Lager möglichst schnell zu räumen, verkaufe ich sämtliche Möbel wie:

complete Wohn-, Schlaf-, Speisezimmer u. Salons,
sowie auch einzelne Möbelstücke zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Die Möbel sind nur prima Fabrikate und übernehme ich dafür weitgehendste Garantie.

Bravleute bietet sich somit beste Gelegenheit ihren Bedarf in wirklich guten und preiswerten Möbeln zu decken.

Kostenanschläge bereitwilligst.

Evangelischer Verein. Vortrag

des Herrn Hofpredigers a. D. D. Stoecker von Berlin

über:

„Die öffentliche Mission der evangelischen Kirche“

Montag, den 23. Januar, abends 8 Uhr, im Evang. Vereinshause
in Wiesbaden, Platterstraße 2.

Jedermann ist freundlich eingeladen. Eintritt frei. Beim Ausgang freiwillige Gaben zur Deckung der Kosten.

F 491

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf Ziffer 8 der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 5. Oktober 1904, betreffend die Begebung von 30,000 Stück Reichsbank-Anteilen, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Umtausch der vollgezahlten Bezugscheine gegen Anteilscheine der Reichsbank

vom 1. Februar bis einschl. 25. März d. J.

stattfindet.

Während dieses Zeitraumes haben die Besitzer die Bezugscheine nach ihrer Wahl bei dem Konsul der Reichsbank für Wertpapiere hier selbst oder bei einer beliebigen Reichsbankhauptstelle, Reichsbankstelle und mit Kasseneinrichtung versehenen Reichsbanknebenstelle gegen Empfangsberechtigung mittels schriftlichen, doppelt auszustellenden Antrages einzureichen, für welchen Vorbrücke bei den vorbezeichneten Stellen erhältlich sind. Mit der Post eingehende Anträge müssen gehörig frankiert sein. Soll ein Anteilschein auf jemand übertragen werden, welcher nicht durch den Bezugschein selbst als dessen rechtsmäßiger Inhaber ausgewiesen ist, so ist, wenn sein Recht auf Erbgang gründet, ein gerichtlicher Erbschein beizufügen, wenn es auf einem Rechtsgeschäft unter Lebenden beruht, letzteres urkundlich darzutun. Beauftragte haben auf Erfordern ihr Auftragsverhältnis durch Vollmacht nachzuweisen.

Die an Stelle der eingelieferten Bezugscheine ausgesetzten Anteilscheine, welchen die Dividendscheine für die Jahre 1905—1909, sowie ein Talon beigelegt werden, sind auf vorgängige Benachrichtigung unter Rückgabe der Empfangsberechtigung und gegen Bezahlung der auf letzterer beständlichen Quittung bei derjenigen Stelle abzuheben, welche die Bezugscheine zum Umtausch eingeliefert worden sind. Wird eine Nebensendung durch die Post gewünscht, so ist vorerst die Empfangsberechtigung mit vollzogener Quittung einzureichen. Die Nebensendung erfolgt dann auf Kosten des Antragstellers unter voller Wertangabe, wenn nicht etwas anderes beantragt worden ist.

Vom 26. März d. J. ab sind Umtauschanträge nur noch an das unterzeichnete Direktorium schriftlich zu richten.

Diejenigen Inhaber vollgezogter Bezugscheine, welche an der diesjährigen Generalversammlung teilzunehmen wünschen, werden unter Bezugnahme auf die Vorchriften in § 16 ff. des Statut der Reichsbank vom 21. Mai 1875 (R. O. Bl. S. 203) und der Kaiserlichen Verordnung vom 8. September 1900 (R. O. Bl. S. 793) noch besonders ersucht, die Bezugscheine bis spätestens den 18. Februar d. J. zum Umtausch einzureichen. Nur dann würde die rechtzeitige Eintragung der Anteile in die Stammbücher der Reichsbank, von welcher die Befugnis zur Teilnahme an der Generalversammlung abhängt, noch bestellt werden können.

F 291

Berlin, im Januar 1905.

Reichsbank-Direktorium.

Roch. v. Aulring.

8 Minuten
von den
Bahnhöfen.

Privat-Hotel Erb,

Elektr.
Licht und
Bäder.

Moritzstrasse 16, Ecke Adelheidstrasse,

empfiehlt

Hochlegante Fremdenzimmer

zu 1.50, 2 und 3 Mark, monatl. 20 bis 40 Mark.

Fein bürgerl. Restaurant im Hause.

3940

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden

(Aktienkapital 45 Millionen Mark),

jetzt Friedrichstrasse 6. x Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Meiningen, Nürnberg u. Fürth

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

8100

Stahlkammer mit Safes - Einrichtung.



(J. a. o. 2222)

F 143

Inventur-Ausverkauf 1905.

Grosse Gelegenheitsposten in Herren- u. Damen-Wäsche, Leinenwaren, Bett- und Tischwäsche, Decken.

Trübgewordene Wäsche extra billig.

Der Verkauf dauert vom 18. bis 30. Januar.

29 Langgasse 29. Ad. Lange, neben d. Tagblatt.

Wiesbadener Unterstützungsverein.
Mitgliederzahl Ende 1903: (Sterbeklasse.) Betriebsgenosstand Ende 1903:
2080. Gegründet: 1876. Mr. 111.368.26.
Menschen von Männern und Frauen vom 18. bis 45. Lebensj. aufgrund vertrauensdrtgl. Alters
— Eintritts- von Mr. 1.— an. — Sterbedebeitrag bisher ca. 20 Mr. jährl. — Vierteljahresbeitr. 50 Pf.
Mr. 1000. — Unterstüzung (Sterberente) nach einjährl. Mitgliedsch. — Vertrauensvorsitz: Herr
Dr. Gerheim, Ring 47, im Behinderungsfalle Herr Dr. Heller, Rheinstraße 88. — Verzgl.
Untersuchung kostengünstig. — Aufnahmegerücht erhalten bei den Vorstandsräten: C. Rütherdt,
Bertramstr. 4 u. Langgasse 27, H. Stüller, Bertramstr. 16, C. Piroth, Günter-Adolfstr. 8,
Ph. Beck, Drudenstr. 7, H. Stüller, Bertramstr. 7, D. Ackermann, Helenenstrasse 12, Fr. Becht, Blätterstr. 82a, C. Demmer, Seerobenstr. 81, A. Eifert, Kästner-
Friedrichsring 10, F. May, Blücherpl. 3, F. Reichmann, Friedrichstr. 21, A. Seilberger,
Seerobenstr. 29, J. Solbach, Rosenstr. 17, C. Zimmermann, Ring 4, sowie bei dem
Vereinab. J. Hartmann, Helenenstr. 27. F 262

Londoner Phönix,

Gener.-Assuranz-Societät,

gegr. 1782. — In Deutschland vertreten seit 1786.

Aktien-Capital . . . Mr. 54.851.520.

Bezahlte Schäden über . . . 570.000.000.

Prämienentnahme (1903) " 38.335.881.10.

Zum Abschluß von Feuer- und Einbruch-Diebstahl-Versicherungen für obige, über 100 Jahre
in Deutschland arbeitende Gesellschaft halten sich empfohlen und stell zu jeder Anfrage bereit

Die Vertreter: Heinr. Kraft, Buchhandlung, Kirchgasse 26.

Heinr. Jung, Gunzenstraße 49.

Lokal-Gewerbeverein. E. V.

Samstag, den 28. Januar, abends 8 Uhr, im Saale der Gewerbeschule.

Vortrag

des Herrn Dr. E. W. Walter-Lund.

Thema:

„Der Krieg in Ostasien und die beteiligten Länder und Völker“

(erläutert durch ca. 150 farbige Lichtbilder).

Eintrittskarten für Mitglieder — eine Karte frei, Beikarten für die Angehörigen
à 20 Pf. — sind nur im Bureau, Wellstrasse 34. Eintrittskarten für Nicht-
mitglieder auch in der Papeterie Hahn, Kirchgasse 51, à 50 Pf. zu haben. F 444

Der Vorstand.

Turn-Gesellschaft.

Sonntag, den 29. Januar, nachmittags 3 Uhr:

Großes Schauturnen

sämtlicher Abteilungen

im Saale der Walhalla;

darauffolgend Abends 8½ Uhr im Vereinshause Wellstrasse 41:

Familien-Abend mit Tanz.

Karten zum Schauturnen für unsere Mitglieder und Freunde der Turnerei, berechtigend
zum freien Eintritt, sowie Karten für reservierte Plätze in den Logen à Mr. 1.— sind bei Herrn
Hofmusikalienhändler H. Wolf, Wilhelmstraße 12, und Herrn Buchhändler H. Kraft,
Kirchgasse 36, leichter auch Nachmittags am Saaleingang zu haben. F 462

Wir bitten um rege Beteiligung.

Der Vorstand.

Walhalla-Theater.

Samstag, den 4. Februar 1905,

zum Besten der Pensions- und Sterbekasse des

Allg. deutschen Chorsängerverbandes (Lokalverband Wiesbaden hgl. Theater):

Großes Carneval-Fest und Costüm-Ball,

verbunden mit

Gesangsvorfrägen, Charakter-Tänzen,
komischen Vorfrägen und Tombola.

Samstag, den 4. Febr. 1905, Abends 9 Uhr.

Herrn-Karten 3 Rm., Damen-Karten 2 Rm., im Vorverkauf in der Hofmusikalien-
Handlung von H. Wolf, Wilhelmstraße, Schleidenberg, Kirchgasse 11, Burgstraße, A. Ernst,
Kerzenstrasse, sowie Gartengesellschaft von H. Cratz, Kirchgasse, und an der Theater-Kasse des
Walhalla-Theaters zu haben.

— Der Verkauf dauert vom 18. bis 30. Januar.

— Der Verkauf dauert vom 18. bis 30. Januar.

— Der Verkauf dauert vom 18. bis 30. Januar.

— Der Verkauf dauert vom 18. bis 30. Januar.

— Der Verkauf dauert vom 18. bis 30. Januar.

— Der Verkauf dauert vom 18. bis 30. Januar.

— Der Verkauf dauert vom 18. bis 30. Januar.

— Der Verkauf dauert vom 18. bis 30. Januar.

— Der Verkauf dauert vom 18. bis 30. Januar.

— Der Verkauf dauert vom 18. bis 30. Januar.

— Der Verkauf dauert vom 18. bis 30. Januar.

— Der Verkauf dauert vom 18. bis 30. Januar.

— Der Verkauf dauert vom 18. bis 30. Januar.

— Der Verkauf dauert vom 18. bis 30. Januar.

Mk. 510000, 300000, 180000 etc.
sind die Hauptpreise der Vereinigung zum Erwerb von gesetzlich überall erlaubten
Seriens-Losen. (E. Ha 5568) F160

Am 1. Februar: 2 Ziehungen an einem Tag!
Jährlich 25 Lose, mit 25 garant. sicheren Treffern
für jeden Beteiligten. Ausserdem Gratis-Beteiligung an 2 gesetzl. erlaubten
Türken 400 Tres.-Losen, 6 Ziehungen pro Jahr. Nächst
Monat. Beitrag je nach Höhe der Beteiligung
Mk. 10.—, 5.—, 2.50.—
Prospekt vers. gratis u. frk. C. W. F. Petersen, Lübeck G. 7, Geninerstr. 24a.

Gesellschaft Sangesfreunde.
Sonntag, den 29. Januar 1905:
Große Gala-Damen-Sitzung und Tanz
Kaisersaal, Dohtheimerstr. 15.
Einzug des närrischen Comites 4 Uhr 11.
Das Comite de.
NB. Unser Maskenball ist Samstag, den 18. Februar.

Wiesbaden.
Im Concours Simson sind die in **allerbeste Kur- und Geschäftslage** belegenen Häuser:
I. Malepartus, Neubau Langgasse No. 43, worin ein hochfeines Weinrestaurant mit grossem Erfolg betrieben wurde, speziell für grossen Betrieb eingerichtet.
II. Bärenstrasse No. 5, Neubau im **Centrum der Stadt**, geeignet als kleineres feines Privathotel, auch als Geschäftshaus, zu verkaufen. **Anzahlung sehr mässig.**
Die öffentliche freiwillige Versteigerung beider Objecte soll am **20. Januar 1905**, Nachmittags 3 Uhr, im Malepartus, Langgasse 43, stattfinden.
Zu jeder Auskunft, auch wegen Verkaufs aus freier Hand, ist der unterzeichnete Concursverwalter bereit. F 241
Wiesbaden, den 8. Januar 1905.
Dr. Wesener, Justizrath, Rechtsanwalt und Notar.

Mobiliar-Versteigerung.
Dienstag, den 24. Januar 1905, Vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Hause

Bismarckring 4

hier folgende neue Mobiliar-Gegenstände:

3 Buffets, 2 Spiegelschränke, 1 zweith. Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 2 hoch. Verticos, 2 Nussb.-Bettschränke mit Patentrahmen und Rosshaar-Matratzen, 3 Flur-Toiletten und 2 Spiegel

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung. **Versteigerung bestimmt.**

Galonske, Gerichtsvollzieher fr. A.

Selten preiswerth
bringe ich in auerst bester Qualität zum Verkauf:
Kleiderschränke, 1-4h. Mk. 16.— Audienzstühle Mk. 24.—
dassel. 2-4h. " 28.— Schreibtische 30.—
Eleg. Spiegelschränke " 75.— Nussb.-Kommoden mit 4 Schubl. " 24.—
Küchenküchen " 24.— Wasch-Console u. -Kommoden " 17.—
Verticos mit hohen Fuß- " 32.— Sofas 36.—
sägen " 145.— Ottomaneen 28.—
Eleg. Nussb.-Buffets " 145.— Eleg. Salongarnituren, Sofas " 185.—
Büroarbeitsstühle " 24.— und 4 Stühle, in Plüsch

Betten eigener Anfertigung.

Ansstellung completer Zimmer- und Küchen-Einrichtungen in modernen Stil- und Holzarten, in reicher Auswahl.

Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute u. Pensionen. Einen Postlerverkauf. — Transport frei.

Ferd. Marx Nachf., S Kirchgasse 8.

Unentgeltlich verl. Anweisung zur Rettung von Trunknicht mit und ohne Vorwissen. — Stein Geheimmittel. —

M. Falkenberg, Berlin, Nidleinstr. 10.

Über tausend, auch gerichtlich geprüfte und ehrlich erhaltene Dan- und Auerlehnungsschreiben

begrenzen die Wiederkehr des häuslichen Glücks.

Restaurant „Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse 37.

Hente und jeden Sonntag:
Großes Militär-Concert.

Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.
Es lädt freundlich ein.

Restaurant zur Kronenburg, Sonnenbergerstrasse 53.

Hente: **Großes Frei-Concert.**

Anfang 4 Uhr.
Gleichzeitig empfiehlt mein Sälichen für Hochzeiten u. dergl. Hochzeitessen schon von 3 M. an das Gedächtnis. J. Schupp.

Restaurant und Weinhandlung

Zum Johannisberg, Langgasse 5.

Vorzügliches 1901er Eltviller, einges. Wachstum, per Glas 25 Pf., per 1/4 Ltr. 75 Pf.

Vorzügliches 1900er Winkler, per Glas 35 Pf., per 1/4 Ltr. 1.05 Mk.

Bei Abnahme von 10 Flaschen 10% Rabatt.

„Pfälzer Jacob,“ Weinwirtschaft,

Wiedstraße 1 — an der Waldstraße. Empfiehlt einen vorzüglichen

Niersteiner per Glas 20 Pf.

Hattenheimer p. Glas 30 Pf.

Jacob Reichert.

„Waldhäuschen“ Den ganzen Winter geöffnet.

Annelies Rothwein aus der Fürstlich Wiedischen Kellerei in Wiedel a. Vahn.

Ausgezeichnete stärkender Wein, ähnlich empfohlen. Per Flasche 1.75. Kleinverkauf für Wiesbaden bei:

E. Brunn, Weinhandlung, Adelheidstraße 33. Tel. 2274. Herzogl. Anhalt. Hoflieferant.

Ananas, wunderliche Früchte, per Pfund nur 1 Mr.

Apfelwein-Champagner, 1.10 Mr.

Carl Hattendorf, Rheinstraße 73. Luxemburgstr. 5.

NACH PROFESSOR GRAHAM:

AMBROSIA BROD CAKES

EPICURE POT STAM

Vertrag der schwäbischen Magen-
schen morgens früh.

1. H. Roth Nachf. Carl Hertz.

Aug. Engel. C. Acker Nachf.

Echtes, rundes Schwarzbrot aus der Bäckerei von

W. Knappe, Oberneisen, täglich frische Sendungen,

per Stück 50 Pfennige.

Kleinverkauf für Wiesbaden bei

E. Kohler, Westendstr. 24.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Belichtungs-Körper für elektrisches Licht:

Lüster, Ampeln, Wand-

arme, Stehlampen

sind zu außergewöhnlich billigen

Preisen sofort zu verkaufen.

Nur kurze Zeit!

Näheres Jahnstraße 46, Part.

Nähmaschinen aller Systeme,

aus den renommiertesten

Fabriken Deutschlands,

mit den neuesten, über-

haupt erzielbaren Ver-

besserungen empf. bestene

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

Airgasse 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 2522

Messerpulpmaschinen,

sowie alle Haushaltmaschinen rev. gut, billig

Ph. Kramer,

Wellgasse 29, 1. Tel. 2079. Metzgergasse 27.

Schleifer u. Reparatur gut u. billig.

Schöne fästliche Chäpfer, für Süßwaren

sehr geeignet. à 1.50 Mk. bei 10 Mk. frei ins

Haus. Wiesbaden-Garnierthal 18.

Berger's Fabrikate

Germania - Cacao

Amato-Chocolade

Milch - Chocolade

sind in Qualität unerreicht und werden deshalb vom Publikum den ausländischen vorgezogen.

Haus-Telephone.

Vorzüglich im Gebrauch!
Billig im Preis!

Zwei Stationen kosten complet:

Mod. I. . . 12.00

" II. . . 18.00

" III. . . 30.00

Montage 3-5 Mk.

L. Ph. Dorner.
Optiker, 179
Marktstr. 11, a. Schlosspl.

Elektr. Glocken,
Elemente, Draht, Druck-
knöpfe etc. billig.



John's Schornstein-Aufsatze
erhöht den Zug und verhindert das Ranchen der Oesen.

Petroleum-Heizöfen, garantiert geruch- und gefahrlos, von Mark 16.— an, empfiehlt Süd-Maushaus, Moritzstraße 15. Telefon 714. Auf Wunsch einige Tage zur Probe. Lieferant des Beamten-Vereins.

Belichtungs-Körper für elektrisches Licht:
Lüster, Ampeln, Wandarme, Stehlampen sind zu außergewöhnlich billigen Preisen sofort zu verkaufen.

Nur kurze Zeit!
Näheres Jahnstraße 46, Part.

Nähmaschinen aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt erzielbaren Verbesserungen empf. bestene Ratenzahlung. Langjährige Garantie. E. du Fais, Mechaniker, Airgasse 24. Eigene Reparatur-Werkstätte. 2522

Messerpulpmaschinen, sowie alle Haushaltmaschinen rev. gut, billig Ph. Kramer, Wellgasse 29, 1. Tel. 2079. Metzgergasse 27. Schleifer u. Reparatur gut u. billig.

Schöne fästliche Chäpfer, für Süßwaren sehr geeignet. à 1.50 Mk. bei 10 Mk. frei ins

Haus. Wiesbaden-Garnierthal 18.

Musikwerke jeder Art
Grammophone, Polyphone, Automaten etc.
liefern wir in allen Größen unter
bequemsten Zahlungs-Bedingungen.

Unser Platten-Leih-Institut bietet unseren Kunden

ganz besondere Vorteile.

Bial & Freund in Breslau II.

Illustrirter Katalog No. 987 gratis und frei auf Verlangen.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Miet-Verträge vorzeitig im **Tagblatt-Verlag.**

Das Wohnungsnachweis-Büro Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 — Telefon 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kostens-
freien Beschaffung von
möblierten und unmöblierten
Wohn- und Sitzungswohnungen
Geschäftsräumen — möblierten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Mainzerstr. 14, unweit Bahnhofe
u. Kuranlagen, 22 Zim., 6 Mans., elektr.
Licht, gr. Garten, ist geeignet als Privatzimmer,
oder im Gange als Pension zu verm., oder
zu verkaufen. Näh. daf. v. 10—12 Uhr Vorm.
Villa Rosenstraße 12 zu verm. p. 1. April 1905
oder zu verkaufen. Näh. Rheinstr. 22, B., oder
Kaiserviertelring 57, B.
Villa Victoriastraße 18 bestehend aus acht
Zimmern mit reichlichen Nebenzimmern auf sofort
oder später zu vermieten. Näh. Schleiter-
straße 10, P. d. **H. J. Wiederspahn**. 421.

Kleine Villa

Weinbergstraße 14, hochherr-
schaftlich, 6 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, elektrisches
Licht, Garten, zu verm. Näh. Stiftstraße 24, 1.

kleine Villa „Friedrichshöhe“ vor
Sonnenberg, Haltstelle der electr. Bahn,
No. 87, mit 6 Zim., Küche, 2 Mans., Bad,
Garten etc., zu verm. oder zu verl. Näh.
M. Hartmann, Schürenstraße 1.

Zwei neuere, comfort. einger. Villen sind
preisw. zu verm., eine davon zu verl. Geeignet
für Arzte, Juristen, auch Schülerpensionen etc.
Ausf. Markt. 4. Besichtig. tgl. v. 11—2 Uhr.

Al. Villa, nahe am Kurh.
7 Zim., Bad, reichl. Zub., sofort o. z. 1. April
zu verm. o. zu verl. Wochtpreis 2400 M. p. a.
Gesl. Off. n. **D. 504** an den Tagbl.-Verlag.
Das Haus **Elisabethenstraße 7** ist mit oder
ohne Hinterzimmer, entw. 9, resp. 12 Zimm.,
auf 1. April billig zu vermieten. Näh.
Elisabethenstraße 1. 574

Geschäftsräume etc.

Vertrauensstraße 11 1 Werkstätte, ca. 48 □-Mtr.
groß, u. 1 Keller, ca. 40 □-Mtr., auf gleich oder
später zu vermieten.

Al. Burgstraße 6
Baden mit 3 Schaufernern und 2 Thüren zu
vermieten. Näh. daf. 724

Döhlheimerstr. 74, **Ed. Eltvillerstr.**,
laden, Souterrainladen mit Hinterb.
Keller, Lagerräume mit oder ohne Wohnung
zu vermieten. Näh. 1. Stock. 812

Döhlheimerstraße 84 schöne Werkstätte, für
Tapezierer etc., mit oder ohne Wohnung, auf
gleich oder später zu vermieten. Näh.
daf. 829

Freiheitsstraße 10 schönes großes Büro
zum 1. April 1905 zu vermieten, event. mit
4-Zimmer-Wohnung. Näh. daf. Part. 1. 11

Friedrichstr. 40 Laden mit Souterrain der
Herbst zu verm. Näh. 1. Etage rechts. 865

Gneisenaustraße 5 Laden mit Hinterzimmer als
Lagerraum od. Büro sof. od. später zu verm.

Gneisenaustr. 8 schöne Wer-
kstatt, auf sofort od. 1. April zu verm. N. Bdh. 2. r.

Grabenstraße 6 mit zwei Schaufernern für
1. April zu vermieten. Näh.
Drogerie **Q. Roos Nach.** 792

Helenenstraße 30 Laden,

event. mit vollständ. Colonialwaren-Einrichtung,
zu verm. Näh. Bismarckring 34, 1. linke. 502

Reitbudestr. 11 Laden mit oder ohne Wohnung
zu vermieten. Näh. **schmidt**, Op. 1. 29

Plattnerstr. 42 Laden mit 2 Z. u. Küche, p. v.

Näh. Gr. v. Schneidst., auf gl. o. sp. zu v.

ev. auch Haus zu verl. Näh. 1. Stock.

Querfeldstraße 7 ist der Laden auf 1. April
zu verm. Näh. Querfeldstraße 3, 1. 123

Querfeldstraße 7 ist großer Raum, mehr wie
100 qm, nebst Kontor u. Zubehör, sehr hell,
für Lager, Kellerei, Druckerei geeignet, auf sofort
zu verm. Näh. Querfeldstraße 8, 1. 2992

Abdinghauerstraße 7 schöne helle Werkstatt, ev.
mit 2 oder 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Näh. Eltvillerstr. 12, **Carl Wiemer**. 782

Scharnhörstr. 16, 1. Werkst. ob. Lager. z. v.
Schiersteinerstraße 20 Souterrainladen mit
Ladenzimmer, auch als Werkst. sof. zu verm. 1

Al. Schwalbacherstraße 8 Laden mit oder ohne
Wohnung zu verm. Näh. Neroth 45.

Walramstraße 27 Laden mit Ladenzimmer per
sofort oder später zu vermieten. 729

Webergasse 33

Laden mit zwei Schaufernern zu vermieten.
Näh. bei **P. Herzog**, Langgasse 50,
Schublager. 143

Horchstr. 29 1. o. Werkstatt 1. 4. 06 (900 Mf.) z. v.

Laden,

für jedes Geschäft geeignet, event. mit Wohnung,
per 1. April 1905 zu verm. Adolfstr. 6, 1. 3961

Gr. Werkstätte, a. als Lager. z. v. Albrechtstr. 28

Schöner Laden

Bärenstraße 2 zu vermieten. Näh.
bei Berger. 782

Großer Lagerplatz, ganz in der Nähe
des neuen Güterbahnhofs, eingerichtet, mit Häuschen, für
Bürozimmern geeignet, mit großer Halle zu
vermieten. Näh. Döhlheimerstraße 99.

Laden mit oder ohne Wohnung per sofort
oder später zu vermieten. Elsen-
bogengasse 11 bei Rehder **Baum**. 808

Geräum. Lagerraum mit Souterrainräumen, ca. 100 qm, ganz oder
gerhelt, preisw. zu vermieten. Bürobureau
Elsem., Höhenstraße 14. 781

Große helle Parterre-Räume, sowie isolierte
Kellereianlagen, für groß. Betrieb geeignet, sofort
oder später zu verm. Höhenstr. 17. Näh. P.

Laden Herderstr. 12, großes Schau-
fenster, Lagerraum und Wohnung
per sofort zu verm. Näh. bei **Sawant**. 4006

Zur Arzt, Büro u. dgl. 1. Etage, 2—3 schöne große helle unmöblierte
Räume sofort zu verm., event. mit Pension,
Guthell. Marktplat. 3.

**Großer Laden, Michel-
berg 6, zu verm.** Näh. daf. im Büro.

Tapezierer Werkstatt billig zu verm. Näh.
Rheinstraße 96, Part.

Werkstatt, event. mit 2-Zimmerwohn.,
per 1. April zu vermieten.

Niehlsstraße 6 Laden mit Zimmer mit oder ohne Wohnung per
1. April zu verm. Langgasse 4, 2. 21. 23

Großer Saal zur Ablösung von Vorträgen u.
Vorlesungen zu verm. Al. Schwalbacherstr. 10.

Zu Bürozwecken

geeigneter Laden, mit oder ohne Zimmer, billig zu
vermieten. Walramstraße 27. 733

Großer Laden, 9½ Mtr. tieg. und 5½ Mtr. breit, für jedes
Geschäft geeignet, mit hellen geräumigen
Souterrain, per sofort zu vermieten. 780

Laden Herderstr. 12, für jedes Geschäft geeignet, zu verm. Gesl. Off. 2. 504

Schönes Lokal, für besseres Wein-
restaurant geeignet, in
guter Lage auf gleich oder später zu verm. Off.
unter **D. 504** an den Tagbl.-Verlag.

Ein schöner Lagerplatz ist per 1. April zu verm.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 500

**Laden mit großem
Schaufenster** in guter Lage Limburg a. L. per sofort zu
vermieten. Offer. unter **F. & L. 4008** an
Rudolf Mosse, Limburg a. Lahn. F. 97

**Wohnungen von 8 und mehr
Zimmern.** Villa Grig Reuterstraße 10: 8 Zim., Central-
heiz., elektr. Licht. M. 3600 (m. Stell. M. 4000)
zu vermieten. Näh. D. Lessingstraße 10. 784

Wohnungen von 7 Zimmern. Bahnhofstraße 2, Hochparterre, ist die Wohnung
bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Badezimmer
nebst Zubehör, auf 1. April 1905 zu vermieten.

Täglich auszuhören und Näh. zu erfragen,
außer Sonntags, auf dem Büro Bahnhof-
straße 2, Parterre, von Vormittags 8 bis 1 und
2½ bis 7 Uhr Nachmittags. 785

Allgemein verlangt

von den Mietern, insbesondere
den Fremdenpublikum und den
unüberwachten Familien wegen der
unüberwachten Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Wiesbadener Hausbewohnern, insbesondere
der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der
Ankündigungen.

**Übersichtlich geordnet nach Art und Größe des
zu vermietenden Raumes.**

Hochparterre Wohnung, fünf
Räume, Küche, Manzarde, groß. Balkon, Garten, Neroth
sofort o. April zu v. R. Elisabethenstr. 19, 2.
Eine Wohnung, 5 Zimmer u. Küche mit Zubehör,
sowie Mitbenutzung des Gartens und Bleich.
ist an eine ruhige Familie auf sofort oder später
zu vermieten. **M. Walburg**, Emserstr. 89.

Wohnungen von 4 Zimmern.
Bahnhofstr. 6 ist eine abgeschlossene Wohnung
aus vier Zimmern mit Zubehör, 2. Etage, in
freier Lage, mit Ausicht auf den Regierungsgarten,
per 1. April z. zu verm. Näh. bei Hausmeister Schwarz
dieselbe oder dem Besitzer. **Louis Franke**, Wilhelmstr. 22. 843

Bertramstraße 4, 2. Etage,
4-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichlichem
Zubehör wegzuholen zu vermieten. 896

Wickerstr. 15, 4 Zimmer mit Balkon, Manz. u.
Keller, 1. Etage, zum 1. April zu vermieten.
Näh. daf. 3 Et. hoch. 125

Döhlheimerstr. 29 elegante 4—5-Zimmer-Wohn.
zu verm. zu sehen nur von 2—4 Uhr. 765

Treitnerstraße 10 schöne 4-Zimmer-Wohn.
mit allen neuzeitlichen Einrichtungen verfeinert
die 2. und 3. Etage, zum 1. April 06 zu verm.
Näh. daf. im Parterre links dafelbst. 12

Drudenstr. 4, 2. Etage, 4 Zimmer, (2. Stock),
neu, 4 Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichlichem
Zubehör wegzuholen zu vermieten. 843

Ellenbogengasse 11 (2. Stock)
4-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichlichem
Zubehör wegzuholen zu vermieten. 896

Emserstr. 20 Wohnung z. zu ver-
mieten. (Haltestelle der electr. Bahn.) 892

Erbacherstraße 2,
Gute Wallstraße 1, 1. Etage, 2-mal 4 oder
5 u. 3 Zimmer billig zu vermieten. 872

Gödenstraße 17 geräumige Bierzimmerwohn.,
der Nezeit entsprechend eingerichtet, auf gleich
oder später zu vermieten. Näh. Part. r. 750

Goethestraße 12, 1. o. Adolfstraße, sind die bessenschaftlichen
Wohnungen 1. u. 2. Etage zu vermieten.
Die Wohnungen zeichnen sich durch sehr
angenehmen Grundriss, Stockhöhe u. Helligkeit
aus. Reichliches Zubehör. Näh. dafelbst, sowie Part. beim Besitzer. 842

Kaiserdieckring 33, 1. 6 Zimmer, Bad
und Zubehör zu vermieten. 741

Adolfstr. 6, 2. Etage, 4 u. 5-Zimmer-Wohnung,
1. Et. 6 Zim., B. u. Zub., per gl. od. zu v. v.
Anz. o. 2 Uhr ab. Näh. daf. Part. 771

Nicolaistr. 26, 2. Et., 6 Zim., Balkon u. Zubehör
per 1. April 1905 zu verm. Näh. Döhl. 4287

Schleiterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör,
auf sof. o. später zu v. Näh. Part. daf. 742

Wohnungen von 5 Zimmern.
Döhlheimerstr. 2, 2. St., schöne 5-Zimmer-
Wohnung per 1. April 1905 zu verm. 744

Günsterstraße 20, 1. Etage, Wohnung von
5 Zimmern mit Balkon und Zubehör für
1. April oder früher zu vermieten. 452

Friedrichstraße 7, Gute Delasperstrasse, Wohnung
von 5 Zimmern, Küche u. Zubehör per 1. April
zu verm. Näh. im Schuhgeschäft dafelbst. 25

Für Arzte u. Specialärzte.
Friedrichstr. 40, 2. Etage, 6 Zimmer und Zubehör,
Geh. (Gebäude der electr. Bahn) Dr. Lohmeyer.
per 1. Oktober, event. früher, zu verm. Näh. 841

Geisbergstr. 1, 1. Etage. 5. mit r. 3. per 1. April zu verm. Näh.
Hotel-Büro. 841

Geisbergstr. 1, 1. Etage. 5. mit r. 3. per 1. April zu verm. Näh.
Hotel-Büro. 841

Gerichtsstr. 7 ist der zweite Stock,
5 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 794

Kapellenstr. 14, Bel-Et., 5 Zim., Balkon, Küche,
1. Et., 5 Zim., 2. Et., 2 Zell. z. 1. April. 4232

Moritzstraße 2

Friedrichstraße 10, Neubau. **Neuer.** schöne Wohnungen v. 3 Zimmer, Küche, Bad und Balkn. reichs. Innen. Ruhbar sofort oder später. Näh. daselbst oder Döbbererstraße 96, 1. 635
Würzgasse 29, Ecke Friedrichstraße, zwei kleine Wohnungen, 3 Zimmer und Küche, vor 1. April, event. früher zu vermieten. Näh. daselbst bei **Wilhelm Gasser & Co.** 676
Mehaergasse 21 3 Zimmer und Küche zu vermieten. Grabenstraße 20, Laden.
Nettelbeckstr. 11 (L. d. oberen Westendstr.) gr. moderne 3-3. Wohn. mit Bad, 2 Balkons, Speis. u. 2 Keller u. 1. w. zu vermieten. Pr. 560 M. Näh. **Georg Schmidt**, Poststr. 1. 90

Nicolasstraße 1

8-Zimmer-Wohn. großer Balkon, Küche, Ruhbar, zum 1. April zu verm. Ansichten Montag, Dienstag, Mittwoch 11-1 und 4-6 Uhr. **Philipp Bergstr. 39** 3-3. Wohn. Näh. Post. 1.

Rauenthalerstr. 9

8-Zimmer-Wohnung (sehr große Räume), weizugshabbar vor 1. April zu vermieten. Näh. **Border. b. Glegerich.** 1. St. r. 95

Niehlstraße 6 drei Zim. (1. Stod. Mittelbau) mit sep. Waschküche auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. **M. Kraft.** 848

Roosstr. 5, 1, Dreizimmer-Wohnung zu verm. **Scharnhorsterstr. 8** schöne ger. **Scharnhorster.** (81.) vor 1. April zu verm. Näh. 2. St. L. 100

Schleitersteinerstr. 2, Hohlparterre, 5 Zim., Küche, Spülz., compl. Bad u. Zubehör zum 1. April 1905 zu verm. 765

Schiersteinerstraße 20 zwei 8-Zim.-Wohnungen der Neuzeit entsprech. eingerichtet, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 827

Webergasse 37, 1. schöne 8-Zimmer-Wohnung mit Zubehör vor 1. April zu vermieten. **Wortstrasse 15**, Ebb., Dreizimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. April 1905 zu verm. Näh. Parte. 756

Wortstr. 19 3 Zim., Küche, Mans., 2 Kell., Bad, Wannenb. vor 1. Apr. 1. v. m. Näh. Lad. 718

Wortstr. 20 ist im 2. Stock eine der Neuzeit entspr. 8-Zimmer-Wohnung preiswert zu verm. Näh. das. bei Architect Born.

Bietenering 12 schöne 8-Zimmerwohnung, Vorber. haus u. Mittelb. Näh. daselbst Baubüro. 767

Eine schöne 3-Zimmer-Wohn. auf 1. April zu verm. Näh. **Schwalbacherstr. 59** Part.

Schöne 8- und 2-Zimmerwohnungen mit Balkons nebst Zubehör vor sofort oder 1. April 1905 in meinem Neubau, Werderstraße 4, zu verm. Näh. daselbst Seitend. 2. 768

Schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Balkon. Bad und Speisräumen billig zu vermieten. Näh. Westendstraße 26, 1. rechts. 878

Wohnungen von 2 Zimmern.

Friedrichstraße 7 zwei Zimmer und Küche als Einzelwohnung im Garb. an v. b. bestre Leute, per 1. April zu vermieten.

Dahheimerstraße 44 ist im Mittelbau 1. Stod. eine schöne 2-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Baubüro.

Dahheimerstr. 34, Hinter, schöne 2-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. daselbst Baubüro.

Elßvillerstr. 12 schöne 2-Zimmer-Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. Näh. **W. Part. r.**

Elßvillerstraße 18 schöne 2 Zimmer und Küche (Mittelbau) vor 1. April 1905 zu vermieten. Näh. daselbst.

Karlstr. 23 sch. 2-Zimmerwohn. 2. v. R. Wdh. R. Marktstr. 12, Wdh. 4. St. 2 Zimmer u. Küche sofort oder später zu verm. Näh. **C. Hoffmann.** Rheingauerstr. 7 sch. 2-Zimmerwohn. m. Speis. u. Closet, im Hinterhaus, zu vermieten. Näh. Elßvillerstraße 12. **Carl Wiemer.**

Heinestr. 22 schöne Dachwohn., 2. 3. u. R. an ruhige Leute zu vermieten. Näh. das. Part.

Saalgasse 8, 2. Sont.-W., 2. 3., 1. R. zu verm. **Schwalbacherstraße 51, 1.** Mans.-Wohn., zwei 3. u. Küche an eins. Leute sofort zu vermieten.

Al. Schwalbacherstr. 8 zwei Zimmer, Küche und 2. zu vermieten. Näh. Dachloge.

Weißstraße 9 schöne Mans.-Wohn., 2 Zim., Küche, Keller, an ruhige Mieter gleich oder sp.

Wortstraße 19, Hochport., 2 Zimmer, Küche, Keller per 1. April zu vermieten. Näh. Laden.

Wortstr. 29 schöne 2-3. Wohn. 1. 4. 66 b. j. v. **Bietenering 12**, Wdh. u. Mittelb. Wohnung zu verm. Näh. daselbst Baubüro. 2-3. Wohn. u. Abschl. m. Deckt. u. Röhras 820 M. 280 M. Georg Schmidt, Nettelbeckstr. 11, Hdp. L.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Wolstr. 55 1. 3. u. R. zu verm. Näh. **Oth. 1.**

Gleichtstraße 25, Höh., ein Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näh. **Heinestr. 25, 2.**

Dahheimerstraße 44 ist eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Baubüro.

Gleidstr. 47 Mansardwohn., 1. Zim., Küche, a. 1. Febr. zu verm. Näh. **b. Melzow.** Sib.

Kellerstr. 11, 2. 1. R. R. u. R. a. g. o. 1. Apr.

Friedrichstr. 10 schöne freundl. Frontsp. Wohn., 1. 3. u. R. sofort. zu v. m. N. Döbberer. 96, 1.

Archgasse 19 Mansardwohn., 1-2 Zimmer und Küche, zu vermieten. Näh. bei Krieg.

Wegberg. 18 1. Zimmer, 1. Küche, p. Wz. 14 M.

Niehlstraße 41 1. Zimmer u. Küche zu. zu verm. Schäfstr. 6. 1. Zim. u. Küche al. od. spät. g. v.

Auswärts gelegene Wohnungen.

Schlangenbad.

In meinem Hause ist die 1. Etage, bestehend aus 6 großen Räumen m. Küche und 2 Balkons, welche seit 6 Jahren von Herrn Dr. med. Müller bewohnt ist, vor 1. April anderweitig zu vermieten, eventl. möbliert und saisonweise.

A. Rothschild.

Haup. Kaiser Friedrich.

Jägerstr. 3, nahe der Waldstr., jhd. 2-3. Wohn., 2 St. h., mit 2 Kellern auf gleich od. sp. zu v.

Jägerstr. 13 2-Zimmer-Wohn. mit oder ohne Stall. für 2. Pr. sofort od. per 1. April zu v.

Möblierte Wohnungen.

Tannenstr. 54, 1. 3 möbli. Zimmer und Küche, eventl. einzeln.

Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstraße 23, G. 2, möbli. Zim. zu verm. **Adlerstr. 19**, 2. v. erl. reinf. Arb. Ich. b. Schlafst. **Adolstr. 5**, 1. St. r. möbli. Frontsp. Zimmer sofort zu vermieten.

Adolstr. 5, r. St. 2 r. möbli. Zimmer an ans. fol. Ruhbar zu vermieten.

Albrechtstr. 4, 1. möbli. Zim. (sep. G.). R. das.

Albrechtstraße 6, 1. möbli. Zimmer zu verm.

Albrechtstraße 28 möbli. für. Zimmer zu verm.

Albrechtstr. 28, 2. r. möbli. Zimmer mit 1 o. 2 St.

Albrechtstr. 30, 8 r. möbli. Zimmer zu verm.

Albrechtstr. 31, 8 r. erl. Leute kost. u. Logis.

Albrechtstr. 34, 1. 1. gut möbli. Zimmer zu v.

Albrechtstr. 46, G. 2 r. möbliertes Zim. zu v.

Elßvillerstraße 14 möbli. Zimmer zu verm.

Elßvillerstraße 18, 3. 1. möbli. Zimmer zu v.

Döbbererstraße 12 möbli. Zimmer mit v. ohne Pension sofort zu vermieten.

Döbbererstraße 39, Gih. 1. 1. möbli. Zim. mit 2 Zimm. an ans. junge Leute zu v.

Döbbererstraße 45, Mittelb. Dach, erhalt. 1 auch 2 reinl. Arbeiter kost. u. Log.

Drudenstr. 1, 1. St. r. Gfe. Eulenerstr. eine, auch 2 möbli. Zimmer sofort oder sp. zu v. zu v.

Geonstr. 7, 2. r. möbli. Zimmer zu v.

Gleibergasse 10, 8, einf. möbli. 2. fol. billig.

Gleibergasse 13 7. Mans. v. 1. Magn. 2. v.

Grauenstrasse 4, 1. 1. möbli. Zimmer zu v.

Grauenstrasse 12 1. St. rechts, ist ein gut

möbliertes Zimmer zu vermieten.

Großherzoginstraße 12, 1. 1. möbli. Zimmer zu v.

Großherzoginstraße 16, 1. 1. 1. 1. möbli. Zimmer zu v.

Großherzoginstraße 20 1. St. 1. 1. möbli. Zimmer zu v.

Großherzoginstraße 28 1. St. 1. 1. möbli. Zimmer zu v.

Großherzoginstraße 30 1. St. 1. 1. möbli. Zimmer zu v.

Großherzoginstraße 32 1. St. 1. 1. möbli. Zimmer zu v.

Großherzoginstraße 34 1. St. 1. 1. möbli. Zimmer zu v.

Großherzoginstraße 36 1. St. 1. 1. möbli. Zimmer zu v.

Großherzoginstraße 38 1. St. 1. 1. möbli. Zimmer zu v.

Großherzoginstraße 40 1. St. 1. 1. möbli. Zimmer zu v.

Großherzoginstraße 42 1. St. 1. 1. möbli. Zimmer zu v.

Großherzoginstraße 44 1. St. 1. 1. möbli. Zimmer zu v.

Großherzoginstraße 46 1. St. 1. 1. möbli. Zimmer zu v.

Großherzoginstraße 48 1. St. 1. 1. möbli. Zimmer zu v.

Großherzoginstraße 50 1. St. 1. 1. möbli. Zimmer zu v.

Großherzoginstraße 52 1. St. 1. 1. möbli. Zimmer zu v.

Großherzoginstraße 54 1. St. 1. 1. möbli. Zimmer zu v.

Großherzoginstraße 56 1. St. 1. 1. möbli. Zimmer zu v.

Großherzoginstraße 58 1. St. 1. 1. möbli. Zimmer zu v.

Großherzoginstraße 60 1. St. 1. 1. möbli. Zimmer zu v.

Großherzoginstraße 62 1. St. 1. 1. möbli. Zimmer zu v.

Großherzoginstraße 64 1. St. 1. 1. möbli. Zimmer zu v.

Großherzoginstraße 66 1. St. 1. 1. möbli. Zimmer zu v.

Großherzoginstraße 68 1. St. 1. 1. möbli. Zimmer zu v.

Großherzoginstraße 70 1. St. 1. 1. möbli. Zimmer zu v.

Großherzoginstraße 72 1. St. 1. 1. möbli. Zimmer zu v.

Großherzoginstraße 74 1. St. 1. 1. möbli. Zimmer zu v.

Großherzoginstraße 76 1. St. 1. 1. möbli. Zimmer zu v.

Großherzoginstraße 78 1. St. 1. 1. möbli. Zimmer zu v.

Großherzoginstraße 80 1. St. 1. 1. möbli. Zimmer zu v.

Großherzoginstraße 82 1. St. 1. 1. möbli. Zimmer zu v.

Großherzoginstraße 84 1. St. 1. 1. möbli. Zimmer zu v.

Großherzoginstraße 86 1. St. 1. 1. möbli. Zimmer zu v.

Großherzoginstraße 88 1

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

Weibliche Personen, die Stellung finden.

On cherche une simple

jeune fille suisse

pour soigner un enfant de 10 mois et le travail ci-joint. Demander à l'expédition du Tagblatt.

Alleinstehender gebildeter Herr sucht nach dem Süden als

Reisebegleiterin

distinguirte Persönlichkeit, elegante lebhafte Dame der guten Gesellschaft. Briefe erbet. mit. U. 850 an Hosenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F 47

Ein gebildetes Fräulein
gut einer Dame für Nachmittags-als Gesellschaftsdame
gesucht. Frau Anna Wallenstein,
Langasse 24, 1. Stellenvermittlerin.
Fräulein, welches auf Bildender Schreib-
maschine eingesetzt ist, privat gesucht. Anwerbungen unter U. 524 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Fräulein gesucht.

Bekäuferinnen gesucht. Ch. Hemmer.

Jg. Bekäuferin gesucht Wilhelmstr. 44,
Engl. Magazin.

Mode.

Tüchtige Bekäuferin m. gut. Zeugn.,
welche bisher in besseren Bürgeschäften thätig war, v. 1. März gesucht für ein feines
Special-Bürgeschäft Wiesbadens. Hohes
Salair. Jahresstamm. Offerten unter
U. 518 an den Tagbl.-Verlag.

Mode.
Tüchtige Bekäuferin
sucht Frau Gabali, Langasse 28.

Mode.

Tücht. erste Bekäuferin
branchenfürst. der ist od. März gesucht bei
hohem Salair. Off. m. Gedächtnis und
Meier. erbet. u. Mode- postl. Schürenhoffstr.

Lehrmädchen a. g. Familie
ist günst. Gelegenheit geboten, sich in f. Geschäft
als Empfangsdame auszubilden. Offerten unter
U. 527 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen.

dem Gelegenheit geboten, sich im Verlauf
und Aufzählen von Wörtern gründlich aus-
zubilden, von einem bissigen großen Detail-
gelehrten gesucht. Offerten unter U. 528 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Rockarbeiterinnen

finden sofort dauernde Beschäftigung bei
G. August, Wilhelmstraße 28.
Tüchtige Maschinennäherin f. Weißgäng
Lohn auf dauernd gesucht Schönbornerstr. 14, 2. r.
Ein junges Fräulein aus aktiver Familie findet in meinem
Damen-Confectionss-Geschäft Lehrstelle
gegen sof. monatliche Vergütung.

G. August,
Wilhelmstraße 28.

Wu.

Eine angehende erste, zweit zweite
Arbeiterinnen und Lehrmädchen gegen so-
fortige Vergütung gesucht.
Ch. Hemmer, Langasse.

Mode. Zweite

Arbeiterinnen sucht per Ende Februar

P. Peacock, Marktstraße 24.

Mode.

Zweite Arbeiterinnen und Lehrmädchen
sucht Gersel & Krael.

Mode.

Lehrmädchen 1. M. Gersel, Weißgasse 2.

Tüchtige Handarbeiterin sucht a. Zimmer-

mann, Polowenzent-

straße 10, fr. Gewerbehalle.

Suche

Haushälterinnen zu einz. Herren
u. für seine Herrschaftsdame für
hier, Zimmermädchen, Küchen- u.
Zimmerhaushälterin, Tücher-
köchinnen, Köchinnen mit Sprach-
kenntnissen, tüchtige Servierknelein, Jungfern,
Büf. u. Kostümchen, Alleins. Hause u. Stuben-
mädchen für fl. keine Familien bei gut. Bezahlung.
Küchenmädchen u. z. leitere freie Vermittelung.

Frau Wilhelmine Franken,
Erstes Wiesbad. Intern. Stellen-Bureau,

Monopol,

Langasse 4, 1. Telefon 3396.

Karl Franzen, Stellenvermittler.

Suche Herrschaftsdame, die etwas Hausarbeit
übernimmt, sofort oder später.

Frau von Alers, Adolfallee 27.

Suche für sofort und Saison!

Große Anzahl Zimmerhaushälterinnen,
Küchenhaushälterinnen, Geschäftsküchen,
Hotelsköchen bis 100 Mark pro Monat,
Restaurationsköchen, Köche- und Webs-
köchinnen, Köchinnen für Pension bis 80 Mark
pro Monat, Kochlehrknelein mit und ohne gegen-
seitige Vergütung. Wirtschaftsdame für seine
Person, über 80 Zimmermädchen für Hotels
u. Pensionen, Haushälterin für Hotels, welche als
Zimmermädchen später Verwendung finden. Büf.
u. Servierknelein, Büf. u. Küchenmädchen für Hotels;

für Herrschaftshäuser.

eine tüchtig gepflegte Erzieherin oder Kinder-
gärtnerin 1. Klasse, Kindergartenknelein, Kinder-
fräulein, perfekte und angehende Jungfern,
15 jüngste Stubenmädchen in erste Häuser,
10 einfache Haushälterinnen, perfekte und teil-
bürtige Köchinnen bis 80 Mark pro Monat,
Krautknelein zur Stütze, eine Haushälterin
für besseres Geschäftsbau über 25 Zimmermädchen
für fl. Familien, 25-35 Mark pro Monat,
Küchenmädchen u. z. w.

Internationales
Central-Platzierungs-Büro
Wallenstein

Langasse 24, 1. — Telefon 2555.

Erstes Büro am Platz.

Frau Anna Wallenstein, Stellenvermittler.

Suche für 15. Februar eine perfekte Köchin,
sowie ein gewandtes Haushälterin, welches
nähen und plätzen kann.

Frau Hendrik, Martinstraße 12.

Gut bürgerliche Köchin, welche etwas
Hausharbeit übernimmt, gesucht zum
1. Febr. Martinstraße 7. Welden Vormittag.

Für einen kleinen Haushalt in einer
Stadt am Niederrhein wird ver-
seete Köchin gesucht, die auch etwas Haus-
arbeit übernehmen muß. Büchtmädchen vor-
händen. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche
unter U. 518 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche Herrschaft., Alleinstehend, Hausmädchen,
Hausmädchen, Wadensel. f. fl. Familie
bei h. Lohn. Frau Lang, Stellenverm.,
Glenboegengasse 10, 1.

Stellenachweis, Bienenkorb

Langasse 8, 1. Annie Garne, Stellenverm.,
sucht bürgerl. Köchin, Tücher, Kinderfräulein,
Kinder, Allein- und Haushälterin.

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote
und Stellengesuchte, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des
Wiesbadener Tagblattes zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarktes kostet 5 Pfennig
das Stück.

Tagüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme
des Arbeitsmarktes in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich,
eine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für
Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden
übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb
4 Wochen nicht abgeholt werden sind, werden unentbehrlich vernichtet.

Offertreize von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Sucht br. feinf. Mädchen, a. I. u. Bande, welches
Liebe z. R. d. Weitendstr. 11, Wilhelmstr. 1, Lad.
Junges Lohn gesucht gegen
guten Lohn gesucht Hirschgraben 18a, 1 St. r.

Ein braves tüchtiges

Alleinmädchen

für kleinen Haushalt sofort ge-
sucht Wundstrasse 7, Part.

Mädchen, 14-15 J. für fl. Haushalt gesucht.
Jugendl. Mädchen ges. Weißgasse 45/47.

Einf. brev. Mädch. Rettelbeckstr. 11. Hoch. 1.
Alleinmädchen, welches gut bür. suchen kann,
in fl. Haushalt z. 1. Febr. ges. Karlstr. 28, 2.

Ein besseres Haushäldchen, welches servieren kann,
z. ein junges Herrschaftshaus gesucht. Röh.
bei Frau Möllner, Stellenverm., Luisenstr. 5, Ob. 2.

Mädchen gegen guten Lohn
gesucht Bülowstrasse 7, Part. 1.

Ein sauberes kräftiges Haushäldchen
bei guter Bezahlung gesucht, kein Baden-
vuzen. Carl Barth, Marktstraße.

Ord. Alleinmädchen, welches gut
suchen kann, für fl. Haushalt gesucht
Adelheidstraße 10, 2.

Sofort zu zwei Personen ein tübel. Mädchen
gesucht, welches sein bürgerlich suchen kann und
etwas Hausharbeit übern. Haushäldchen vorh.

Barth, Marktstr. 7, 8.

Nur bess. Alleinmädchen,
reinl. a. guter Familie, evang., erkennen
z. allen Dors. u. Handar., f. sol. gut bür.
Dab. z. 1. Febr. f. m. Töch. ges. Familienanf.

Nur gesuchte M. mit eng. Amt. u. Ven. g. G.
z. 1. m. 10-12 u. 2-3 Schiersteinerstr. 24, 2 r.

Suche tüchtiges Mädchen für Hausarbeit
und zur Hölle in der Küche. Daselbe muss
sich eine derartige Stelle innehalt haben
und gut Zeugnisse besitzen.

Baronin von Küster, Humboldtstr. 6.

Zimmermädchen-Gesuch.

Für eine kleine Familie (2 Personen)
wird auf sofort ein besseres Mädchen mit
langjähr. Zeugnissen erster Herrschaftshäuser
gesucht. Röh. Kaiser-Friedrichstr. 29, 1.

Alleinmädchen, welches selbstständig suchen kann
und Hausharbeit verrichtet, zum 1. Februar zu
zwei Personen zu einem Adelheidstraße 16, 1 L.

Tüchtiges Hotelzimmermädchen gesucht

Hotel Schwarzer Bock.

Jung, reinliches Mädchen der. Moritzstr. 56, R. r.

Junges Mädchen gesucht Grabenstraße 18.

Junges, fleißiges Alleinmädchen auf
1. Februar gesucht Adelheidstraße 19, 3.

Tüchtige gediegene Mädchen
finden sich. gute dauernde

Stellen bei hohem Lohn. Frau Müller,
Stellenvermittlung, Weißgasse 3, 1.

Ein braves Mädchen vom Lande
gesucht. Röh. Süßigasse 23, 2.

Unabhängige saubere Frau zum Leben
eines Lebens von 2-5 Uhr Nachmittags gesucht
Marktstraße 14 im Geladen.

Reinliche eheliche Monatsfrau oder Mädchen
gesucht Dohheimerstraße 105, Part.

Monatsfrau gesucht für Leben
Reinl. 57, im Eltern-Haus.

Monatsmädchen sofort gesucht

Monatsmädchen oder Frau von 2-4 Uhr
gesucht Rauenthalerstraße 14, Hochpart. links.

Monatsfrau z. 1. Febr. ges. Herderstr. 4, R. r.

Monatsfrau gesucht Bismarckstr. 33, 3. r.

Reckan gesucht Bismarckstraße 14/16.

Ordentl. Haushäldchen gesucht bei gutem Lohn.

Wolff Stein Nach., Langasse 54.

Rauimädchen gesucht Wilhelmstraße 10,
Janin-Geschäft.

Ein braves Rauimädchen sucht
E. Nied. Ueberre., Confection,
Wilhelmstraße 12.

Ein Mädchen für den ganzen Tag gesucht

Erfahrenees Kindermädchen gesucht für tags-
über zu einem 1/2 Jahr alten Kindern. Zu
erfragen Dohheimerstraße 7, Parte.

Sauber. Frau oder Mädchen

für den ganzen Tag zur Ruhshilfe

gesucht Glendengasse 2, 2. Et.

Weibliche Personen, die Stellung
suchen.

Demoiselle française demande place de
gouvernante dans famille pour 1 ou 2 filles
de 8 à 15 ans ou garçons, ou bien encore
demoiselle de compagnie. Off. à M. Chirat,
8, rue Victor-Hugo, Montrouge (près Paris).

Erzieherin, Kinderfräulein, Stütze, Köchinnen, Beisödien, Kümmere, Alteins- und Hausmädchen empfiehlt. Minnie Carne, Stellenvermittlerin, "Bienenkorb", Mauerstraße 8, 1.

Junges Fräulein aus guter Familie sucht Stellung als Gesellschafterin oder Reisebegleiterin in Stellung zu treten. Selbiges spricht perfect englisch, war einige Zeit in England, sowie Amerika. Ges. Offerten erbitte unter Nr. 518 an den Tagbl. Verlag.

Dame, unverheiratet, aus ersten Kreisen, 1. tagsüber angem. Besoldigung, resp. als Gesellschafterin ob. dgl. nur in best. Hause. Off. u. F. 510 an den Tagbl. Verlag.

Gebildete Dame, 45 Jahre, wirths. erl. hell. Temper., mus. in Krankenpf. sehr erfahren, mit 1. Anagnissen, sucht Stelle zur Pflege und Gesellschaft. Ges. Off. unter Nr. 516 an den Tagbl. Verlag. erb. Ber. **Stenographin u. Maschinenstecher**, in allen Bureauarbeiten bewandert. In Bezug u. Reise, sucht bald Stellung. Offerten unter A. Nr. 721 postlagernd Bismarckring.

Dame,

20 J. wünscht selbständige Stellung im Haushalt ob. zu einem Arzt als Empfangsdame gegen H. Gehalt, aber gute Behandlung. Off. u. F. Nr. 515 an Rudolf Moos, Frankfurt a. M. (F. opt. 211) F 97

Dame,

engl. sprechend, sucht Tagesstellung als Empfangsdame, Gesellschafterin oder ähnliche Position. Gehaltserwartungen gering. Off. unter Nr. 515 an den Tagbl. Verlag.

Gebild. Fräulein, firm im Haushalt, einer Mutter, Schneiderin, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle als Haushausfrau, Verkäuferin, Bertrauendeposten für Sanatorium, bei Ehepaar oder zu besetzenem Hause. Off. unter Nr. 510 postlagernd Bismarckring.

Gebild. j. Mädchen,

24 J. alt, im Haushalt, Nähern und Handarbeiten erfahren, sucht Stellung als Stütze der Haushfrau. Gehalt Abendessen, dagegen Familienanschluss Bedingung. Off. unter Nr. 515 an Rudolf Moos, Darmstadt. (F. Da 4021) F 97

Einiges Fräulein,

welches die bürgerliche, sowie die seine Hotelstube erlernt hat, sucht bis Anfang Februar, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung in einem größeren Hotel oder Restaurant ersten Ranges als Stütze der Haushfrau, wo es am Buffet mit thätig sein muss, am liebsten in Wiesbaden oder Umgegend. Offerten unter Nr. 516 an den Tagbl. Verlag.

Christl. Heim, Stellenanwalt für Stellenvermittlung, Weidenstr. 20, 1, empfiehlt sofort: Bessere Stütze, die gut steht, angeh. Angest. Verkäuferin für Bäckerei, best. Haushausfrau, Kinderfrau, Alteins- u. Hausmädchen, 1. Febr. f. d. Köchin, 1. Febr. Hausmädchen, sowie sämtliches Herrschaftspersonal.

B. Geiger, Stellenverm., auch fürs Ausland.

Zwei Schwestern aus unter halb. Fam., 18 u. 22 J. alt, 1. entspr. Wirkungskr., entw. bei einer Dame, 1. Fam. ob. zur Beaufsicht. u. gr. Kinder. Gute Ref. stet. zu Dienst. Off. unter F. 198 an den Tagbl. Verlag.

Empföhle eine Köchin in Herrschaftshaus oder in Geschäftshaus. Frau Müller, Placetur, 30, 1.

Eine tüchtige Restaurationsköchin sucht Stellung sofort, auch nach ausw. Zu erk. Döbnerstrasse 94, Part. Empföhle 1. Restaurationsköchin, feine Köchinnen, Ladenstr., Altenmädchen, Hausmädchen, Hotelzimmermädchen. Frau Banie, Stellenvermittl., Ellenbogenstrasse 10, 1. Telefon 263.

Hausmädchen sucht Stelle in best. Hause. Daselbe ist in allen Haushalt, bewandert, kann bügeln, nähen, freistren und servieren. Ges. Off. unter F. Nr. 510 postlagernd Biedrich.

Perfecte Köchin wünscht sofort Ausküsse. Friedrichstraße 28.

Jägerl. Kindermädchen (Weitwärterin) sucht Stellung.

Gef. Off. erbet. u. Nr. 516 a. d. Tagbl. Verl. Junges ans. Mädchen, welches das Kochen erlernt hat, sucht z. 1. April Stellung, am liebsten in kleinem best. Haushalt. Off. u. F. Nr. 515 postlagernd Schützenhofstraße.

Nettes Zimmermädchen sucht Stelle zum 1. Februar, ev. später, in Hotel oder Pension.

Offerten u. F. Nr. 515 an den Tagbl. Verlag.

Mädchen vom Lande, welches gut bürgerlich sohn kann, sucht Stelle.

Neue Kurhaus-Gärtnerin, Altkunim.

Gef. Hrl. sucht auf sol. oder später Stelle in al. Haush. für alle Arbeit, außer Wäsche. Gesellige Offerten an Meta Weber, Barmen-Mittern., Altenstrasse 36.

G. Mädchen f. St. in al. Haush. Ablerstr. 25, 1. L. Bögl, f. B. M. D. M. N. Adolff. 5, S. P. L. M. J. Reich. 1. W. u. B. Ju. erbt. Lehrtr. 7, 2.

Mädchen f. B. u. Buschek. B. R. Scharnborffstr. 12, 2.

Mädchen sucht Beschäftigung (Waschen u. Putzen).

Gärtnerstraße 16, Mittelbau Bort.

Junge geb. Frau sucht für einige Stunden tagl. Beschäftigung. Off. unter Nr. 515 an den Tagbl. Verlag.

Anständige Frau sucht Morgen Beschäftigung in bestem Hause. Ges. Off. unter Nr. 517 an den Tagbl. Verlag.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Verband deutscher Handlungsbüros. Stellenvermittlung

ostenfrei für Prinzips u. Mitglieder. Fortwährt. bedeut. Eingang v. Betriebsausf. jederzeit Bewerber aus allen Geschäftszweigen. Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., gr. Eschenheimerstr. 6.

Fernvtr. 1515. F 45

Sämtl. Kaufm. Berufson u. besseres Haush. personal erh. Stellen für Inn. u. Ausl. durch Int. Kaufm. Stellenbüro Frankfurt a. M. Tel. 9992. F 45

Dir. A. Dillenburger-Ullmann.

Wer passende Stellung sucht, verlange sofort Deutsch. Neuzeit. Bacanzenpost, Berlin W. 85.

In Korinthenfach ein gearbeiteter Gebüll zum 1. April gel. Off. u. F. Nr. 506 a. d. Tagbl. Verl.

Ein tücht. Pantographiker wird dauernd gesucht. Nähert. Rauenthalerstraße 15, 1.

Zur Ausküsse ein junger Mann mit schöner Handschrift für leichte Büroarbeiten sofort gesucht. Nähert. im Tagbl. Verlag.

Acquiseure, tüchtige Interessentenammler, für neue Sache bauernd gesucht. Nach Probemonat folgt Anstellung mit festem Gehalt. Ges. Offerten unter Nr. 515 an den Tagbl. Verlag.

Seifst. Schlosser für Treppen und Gelser ges.

Wertelbach, Döbnerstrasse 62.

Tüchtiger selbständiger Schlosser für Güterarbeit los. gesucht. Döbnerstrasse 48.

Tüchtiger Bauschreiner (Bauarbeiter) gesucht. Dampfschreinerei Oth. Biemer.

Ein tüchtiger Schreinergeselle gesucht. Saalstrasse 4/6.

Ag. Schreiner gesucht Marktstraße 12.

Schreiner, tüchtiger Arbeiter, gesucht. Rauenthalerstraße 16.

Tüchtiger Glasergeselle, Studarbeiter, gesucht. Rauenthalerstraße 99.

Zwei Glasergesellen zum Verglasen gesucht.

Th. Heiterich, Albrechtstraße 5.

Für ein größeres Tündergeschäft wird ein tüchtiger Vorarbeiter gesucht. Offerten mit Gebäuempf. u. F. Nr. 520 a. d. Tagbl. Verl.

Gesucht tüchtige selbständige Bäckergesell. für weiße Backarbeiten. Panz & Grasenick, Neubau Hotel Rose, 1. St.

Tapezirergehüsse gesucht. B. Weid.

Mörlighstraße 80.

Tücht. Gärtnergehüsse sofort gesucht.

Gärtnerei Stetk., Rettelbestr. 11, 1.

Lehrling gegen Vergütung sucht.

Büro. Nur Solche aus guter Familie und mit ebensolcher Schulbildung wollen selbst geschriebene Offerten unter Nr. A. M. haupt. postlagernd einreichen.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Suche sofort Vertrauensstellung irgend

welcher Art in größerem Geschäft (am liebsten der Holzbranche). Caution kann gestellt werden. Suchender ist 40 Jahre alt und steht mehr auf angenehme Stellung. Offerten unter Nr. 505 an den Tagbl. Verlag.

Junger Mann, sucht Stellung gleich welcher Branche. Offerten u. Nr. 515 an den Tagbl. Verlag.

J. Mann, 20 J., Hoteldiener, im Serv. vertraut, der engl. Sprache mächtig, 1. Stell. i. Hot., Herrsch. ob. b. einer H. als Diener v. Bader. Ges. Off. unter Nr. 515 an den Tagbl. Verlag.

Mittler für Droshke zu fahren gesucht. Adolfstraße 6.

Ein lebiger Fuhrknecht gesucht Wellstrasse 14.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Suche sofort Vertrauensstellung irgend

welcher Art in größerem Geschäft (am liebsten der Holzbranche). Caution kann gestellt werden. Suchender ist 40 Jahre alt und steht mehr auf angenehme Stellung. Offerten unter Nr. 505 an den Tagbl. Verlag.

Junger Mann, seither in der Möbelbranche thätig, sucht irgend

welche Beschäftigung, am liebsten Vertrauensposten. Prima Zeugnisse. Caution kann gestellt werden. Suchender ist 28 Jahre. Off. unter Nr. 515 an den Tagbl. Verlag.

Fremden-Verzeichnis.

Happel, Seemann, Direktor m. Fr., Hamburg. — Gabel, Klm., Koblenz. — Kretzer, Klm., Nürnberg.

Kölner Hof, Eichstadt, Major m. Fr., Torgau.

Weisse Lilien, Deschauer, Leut. m. Fr., Amberg.

Hotel Lloyd, Goldinger, Saarbrücken. — Zätsch, Fabr., Remscheid.

Metropole u. Monopol, Linde, Klm., Köln. — Cohn, Klm. m. Fr., Berlin. — Löwenstein, Klm., Berlin. — Behrend, 2. Hrn. Käte., Berlin. — Sattig, Leut. Bitsch. — v. Natzmer, Leut. Bitsch. — Georgi, Gießen. — Gehrk, Rechtsanw., Dr., Frankfurt. — Borgs, Klm., Krefeld. — Vogler, San-Rat, Dr., Ems.

Hotel Nassau, Kublik, Rent. m. Fr. u. Bed., Byschery. — Wassermann, Dr., Hamburg. — Runge, Klm., Yokohama.

Skriwan, Konzert-Direktor, Wien. — Schwab, Rent., Prag. — Junkermann, Rent., Berlin. — Biegel, Klm., Amsterdam.

— Lehrfeld, Klm. m. Fr., Antwerpen.

Kuranstalt Norotal, v. Santen v. Craenenbroeck, Fr. m. T., Scheveningen. — Rose, Fr., Grandfontaine.

Prof. Pagenstechers Klinik, Goldmann, Fr., Köln. — Fastenrat, Fr. m. Bed., Köln. — v. Münchhausen, Bellenhausen. — Maclelland, Fr., London.

Promenade-Hotel, Heiland, Klm., Hamburg. — Ellison, Hotelbes. m. Fr., London. — v. Waldenburg, Fr., Berlin.

Quisiana, Hugh Lyon, Rent., London. — Inglis, 2 Hrn. Rent., London.

Reichepost, Hohmann, Klm., Solingen. — Taechner, Klm., Eltmann. — Klaas, Klm., Ohligs. — Sichert, Oberförster, Niederbronn.

Rhein-Hotel, Maitland, Australia (England). — Brommer, Klm., Köln.

Hotel Rosa, Albrecht, Direktor, Buenos-Aires.

Russischer Hof, Vormann, Fr. Rent., Köln.

Sanatorium Dr. Schütz, Sternfeld, Klm., Berlin. — Sternfeld, Rechtsanw., Danzig. — Sternfeld, Fr., Danzig.

Schweinsberg, Kostes, Klm., Wallershausen. — Zink, Klm., Frankfurt. — Schmidt, Klm., Solingen.

Simmner, Klm., Koblenz. — Heckmann, Klm., Neuwied. — Frank, Klm., Berlin. — Kaiser, Klm., Düsseldorf. — Geibel, Klm., Berlin. — Bär, Klm., Stuttgart.

Taunus-Hotel, Strakosch, Klm., Frankfurt. — Trodoy, Klm., Biedau. — Rosenbaum, Klm., Köln. — Fluri, München.

Bremer, Klm., Köln. — Siemens, Berlin. — Bennauer, Fabr., Honnef. — Scheben, Fabr., Honnef. — Klaht, Klm., Köln.

— Leuer, Hauptm. a. D., Berlin. — Frank, Klm., Berlin. — Müller, Fr., Aachen.

Union, Schneider, Klm., Dillenburg. — v. Bärgen, Klm., Berlin. — Ruegg, Klm., Worms. — Hoffmann, Klm., Mettmann.

Viktoria-Hotel und Badhaus, Bawiltzer, Direktor, Berlin.

Vogel, Röhrlig, Klm., Solingen. — Sinner, Klm., Detmold. — Fischer, Klm., Nürnberg. — Eliasow, Dr. med. m. Fr., Königsberg. — Neubauer, Klm., Leipzig. — Zimmerer, Telegr.-Inspektor, Frankfurt. — Stremmel, Architekt, Berlin.

Weiss, Pohl, Fr. Rent., Breslau.

Westfälischer Hof, Rhöde, Klm., Gablonz.

Wilhelma, Windecker, Justizrat, Friedberg.

In Privathäusern:

Pension Gredé, Witt, Fr. Kapitän, Hamburg.

Elisabethenstraße 10, Holtermann, Kgl. Reg.-Baumeister, Carlhau (Westpr.).

Pension Fortuna, Mathias, Fr., Frankfurt.

Pension Internationale, Henderson, Fr. m. 3 Tocht., Guernsay.

Pension Margareta, Helbig, Fr. Direktor, Düsseldorf.

Villa Hoos-Rupprecht, Hergenhahn, Rent. m. Fr., Berlin.

Amtliche Anzeigen

Holzverkauf Oberförsterei Wiesbaden
Dienstag, den 24. Januar 1905, vorm. 10 Uhr, in der Gutsverwaltung zur Platte aus den Distr. 8 Kasselborn und 6 Steinhausen, Buchen: 288 Mm. Schott u. Knipp, 75 Hdt. Bellen. Das Holz kann schon jetzt bestellt werden. F 232

Bekanntmachung.

Dienstag, den 24. Januar d. J., vormittags 11 Uhr, will Herr Arthur Frank sein an der Nikolasstrasse No. 3 belegenes Besitztum mit 8 ar 16 qm Hofraum und Gebäudefläche in dem Rathause, Zimmer No. 42, freiwillig versteigern lassen. F 301

Wiesbaden, den 18. Januar 1905.
Der Oberbürgermeister.
In Vertr.: Rörner.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. Januar er, und ebenl. die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr aufwändig, werden im Leihhause, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhause bis zum 15. Dezember 1904 einschl. verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstück, Leinen, Bettw. u. versteigert. F 301
Wiesbaden, den 21. Jan. 1905.
Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 1. März 1905, nachmittags 3½ Uhr, werden auf richterliche Verfügung die der Missie Ohlemacher in Biebrich a. Rh. gehörigen Immobilien St. B. No. 5748/8336d 8336b, bestehend in einem daseitl. Ecke Wiesbadener-Allee und Rheinblücherstrasse belegenen dreistöckigen Wohnhaus nebst zwei Hörsäumen in dritter Gemarkung, Rheinblücherstrasse belegen, zusammen zu 82,000 Mark versteigert, auf dem Rathaus zu Biebrich a. Rh. versteigert. F 285

Amtliche Anzeigen

Allgemeiner
Kranken-Verein (E. h.).
General-Versammlung

findet am 23. Januar 1905 im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a, Abends 8½ Uhr, statt.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht des Vorsitzenden.
2. Rechenschaftsbericht des Kassenführers.
3. Bericht der Kassenrevisoren.
4. Amtshaltung eines ständigen Controlleurs.
5. Festlegung des Budgets.
6. Erlassung des 1. Vorsitzenden.
7. Erlassung des Vorsitzenden.
8. Wahl der Nominations-Prüfung-Commission.
9. Wahl der Kassenrevisoren.
10. Allgemeines.

Genauelle Anträge sind bei unserem 2. Vorsitzenden, Herrn Willi. Millb. Göbberstrasse 6, einzureichen. F 350

Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Wiesbadener
Militär-Verein.

E. B.
Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers u. Königs Wilhelm II.

Zu der am Donnerstag, den 26. d. M., Abends 8 Uhr, im Saale der „Walhalla“ stattfindenden Feier, bestendig in

Abend-Unterhaltung
und Tanz,

laden wir unsere verehrten Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder nebst Familien ergebenst ein.

Für eingeführte Gäste haben die Mitglieder im Vorraum bei unserem Käfferei, Herrn Lang, Schulgasse 9, Karten in Empfang zu nehmen. — Orden und Abzeichen sind anzulegen. F 441

Eintritt frei!

Der Vorstand.

Bei jeder Witterung macht

Albion

die Hände blendend weiß.
Recht & Flacon 60 Pf., Doppelflacon 1 Ml.
in Apotheker Blum's Phar. Drogerie,
Große Burgstraße 5.

DEUTSCHE BANK.

Behren-Strasse 9—13. BERLIN W. Behren-Strasse 9—13.

Aktienkapital . . . 180 Millionen Mark
Reserven 75 Millionen Mark.

Zusammen 255 Millionen Mark.
Im letzten Jahrzehnt (1894—1903) verlieh Dividenden:
9, 10, 10, 10, 10½, 11, 11, 11, 11½.

FILIALEN:

BREMEN: Bremer Filiale der Deutschen Bank, Domhof 22—25.

DRESDEN: Dresdner Filiale der Deutschen Bank, Johannesallee 12.

FRANKFURT a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Kirchnerstrasse 3.

HAMBURG: Hamburger Filiale der Deutschen Bank, Adolphsplatz 8.

LEIPZIG: Leipziger Filiale der Deutschen Bank, Rathausring 2.

LONDON: Deutsche Bank (Berlin) London Agency, 4 George Yard, Lombard Street E. C.

MÜNCHEN: Bayerische Filiale der Deutschen Bank, Karlsplatz 30.

WIESBADEN: Wiesbadener Depositenkasse der Deutschen Bank, Wilhelmstrasse 10a.

Eröffnung von laufenden Rechnungen. Depositen- und Scheckverkehr. Vermittelung von Börsengeschäften an in- und ausländischen Börsen, sowie Gewährung von Vorschüssen auf börsengünstige Wertpapiere.

Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im Falle der Auslösung.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

An- und Verkauf von Wechseln und Schecks auf alle bedeutenderen Plätze des In- und Auslands.

Reisekreditbriefe, Ausschreibungen, briefliche und telegraphische Auszahlungen unter Benutzung direkter Verbindungen nach allen größeren Plätzen Europas und der überseeischen Länder. Einziehung von Wechseln und Verschiffungsdokumenten auf alle überseeischen Plätze von irgendwelcher Bedeutung. 207

Rembours-Accept gegen überseeische Warenbezüge.

Betonschiffung von Warenverschiffungen.

Alle Bedingungen für den Geschäftsverkehr mit der Bank werden auf Wunsch zugeandt.

Große Waaren-Bersteigerung.

Nächsten Dienstag, den 24., und Mittwoch, den 25. Januar, Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Kaufmann A. am Sommerer wegen Aufgabe nachbeauter Artikel in meinem Versteigerungssaale

27 Schwalbacherstrasse 27, B.,

nachverzeichnete Waarenbestände:

Blousenstoffe, Kleiderstoffe, Kleiderdruck, Bettzunge, Schürzenzunge, Schürzendruck, Schürzen-Tatin, Tupon, Organdi, Kleider-Cattun, Zephyr, Seiden-Tatin, Satin, Mousseline, Ritterzunge, Düssel, Handtuchzunge

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Beleidigung am Tage der Versteigerung.

Georg Jäger,
Auctionator und Taxator,
Schwalbacherstrasse 27, 1.

Inventur-Ausverkauf.

Zur Geleitertung der Inventur verlaufe sämtliche

Schuhwaren

zu bedeutend reduzierten Preisen.



Herren-Stiefele, beste Handarbeit . . . schon zu 6.50.
Damen-Stiefele, geeignet zum Frühlings . . . 5.50.
Quaufen- u. Mädch.-Staufenstiefel schon zu 3.—, 3.50 bis 6.50.
Hausschuhe, um möglichst rasch zu räumen, außergewöhnlich billig.

Mainzer Schuhbazar von Philipp Schönfeld,

neben dem 11. Marktstraße 11, im Hause der Hartmannschen Schuhmacherzunft.

NB. Einzelpaare bis zur Hälfte des seltherigen Preises. 2083

Ratskeller.

Donnerstag, 26. Januar, abends 9 Uhr:

Jahresfeier

verbunden mit

gemeinschaftlichem Souper mit Damen,

Concert M.R. 5.50.

Liste zur Einzeichnung liegt am Büffet auf.

C. Herborn,
Hofkellerei Sr. Hoheit des Prinzen Carl von Hessen.

Sagen Sie Ihm
wo Sie leiden,
Er wird Ihnen
Heilung bringen.

Dieser Doktor scheint wunderbare und geheimnisvolle Kraft über Krankheit zu besitzen.

Er bietet den Kranken und Leidenden seine Dienste kostenfrei an. Entfernung ist kein Hindernis.

Während den vergangenen drei Jahren sind Berichte erstaunlicher Natur über die wunderbaren Heilungen des Dr. James W. Kidd, welche täglich durch den jetzt weltberühmten Arzt und Gelehrten vollzogen werden, aus Amerika gekommen.



Dr. James W. Kidd.

Im Anfang wurden diese Aussagen mit großem Zweifel aufgenommen, aber die Berichte, wonach Männer und Frauen nach jahrelangen Leidern die Gesundheit geschenkt wurde, vermehrten sich. Chronische und sogenannte unheilbare Anfälle wurden zur vollkommenen Gesundheit hergestellt. Es scheint, als ob es keine Krankheit oder ein Leid gibt, welche er nicht heilen kann. Tausende Patienten wurden von dem Doktor behandelt, bis sein Name und der Ruf der wunderbaren Heilkraft seiner Arzneien über die ganze christliche Welt verbreitet ist. Nach fortwährender Untersuchung findet man jede Aussage des Dr. Kidd bewahrheitet. Einige der eingelaufenen Gerichte und Briefe, welche von dankbaren Patienten erhalten wurden, schwören ausdrücklich, daß die Heilmittel dieses Mannes eine wunderbare Kraft über Krankheit besitzen. Es macht keinen Unterschied, wie schwierig der Fall ist, wie drossig, wie lange er schon angedauert, was andere Ärzte darüber gesagt oder daß dieselben darin fehlgeschlagen haben, denn diese sind die Fälle, welche ihm besonders erinnert sind, weil ihm diese selben die Gelegenheit, seine vorzügliche Fähigkeit zu zeigen, geben.

Wenn man ihn über das Geheimnis seines Erfolges fragt, antwortet der Doktor bestehend, daß estheilweise den wunderbaren Heilmitteln, die er benutzt und theilweise der sorgfältigen Aufmerksamkeit, welche jeder Patient erhält, zugeschrieben werden kann. Er behandelt Patienten per Post überall in der ganzen christlichen Welt und scheint gerade so erfolgreich zu sein, als ob dieselben in seinem Kabinett vorpräpariert. Sein höchstes Streben ist, einem jeden kranken und leidenden Menschen in der Welt die Gelegenheit zu bieten, seine wunderbare Behandlung zu prüfen. In einer neutralen Untersuchung drückte sich der Doktor wie folgt aus: „Ich glaube, daß ich einen Weg gefunden habe, um die leidende Menschheit von ihren Krankheiten und Schmerzen zu erlösen und ich glaube, daß es meine Pflicht ist, so viel als möglich diese Thätigkeit überall und zu geben. Deßwegen offeriere ich auch einem Jeden, sei er arm oder reich, wo er auch wohnt mag, es macht keinen Unterschied, mit welcher Krankheit er behaftet ist, eine freie Behandlung. Ich bin kein reicher Mann und kann deshalb meine Arzneien nicht immer verschreiben, aber ich werde es so lange als möglich thun oder bis eine jede leidende Person die Gelegenheit gehabt hat, meine Arzneien ohne irgendwelche Bezahlung zu versuchen, um sich dadurch persönlich zu überzeugen.“ Gedenken Sie einem Jeden, der seine Hilfe einträgt, eine Behandlung absolut frei zu senden? wurde gefragt. „Das ist gerade, was ich meine. Jede Kranke oder leidende Person, welche ihren Zustand beschreibt, kann kostenfrei die Behandlung eines Versuchs geben. Es gibt keine Bedingungen, keine Behandlung, Entfernung ist kein Hindernis. Jeder kann gerade so schnell tausend Meilen entfernt als zuhause. Ein Brief vertritt dieselben Dienste als ein persönlicher Besuch.“

Die obigen Seiten erscheinen in allen wichtigen Zeitungen Amerikas und gerichten von da aus in die Europäische Presse. Das Resultat ist, daß Dr. Kidd mit Bitten für die freie Behandlung überflutet wird. Alle bekommen eine prompte Antwort, aber sie kommen immer noch. Um eine freie Behandlung zu bekommen, braucht man nur Dr. James W. Kidd, Fort Wayne Ind., U. S. A., Postfach 523, zu adressieren, aber nur nicht zu vergessen, Ihren Fall zu beschreiben. Bedenken Sie, daß der Doktor alle Arten von Krankheiten, von den einfachen bis zu den sogen. chronischen und unheilbaren behandelt. Es gibt keine Krankheit, die er nicht zu heilen vermag. Im Anbericht des großen Erfolges, den Dr. Kidd erzielt hat, seines Ranges unter Amerikas berühmten Arzten, des Ruhes seiner Erfolge und Zuverlässigkeit bietet diese Offerte eine ausgesetzte Gelegenheit Denjenigen, welche krank sind oder medizinische Behandlung nötig haben. Es bedeutet eine Gelegenheit, gelind zu werden. Es bedeutet noch mehr, nämlich die Weisung über Ihren Fall und den Rat eines der weltberühmten und erfolgreichsten Arzte absolut kostenfrei. (II no 1037 g) F 97

Mein diesjähriger

Grosser Inventur-Ausverkauf

beginnt am Montag, den 23. Januar.

Die Preise sind teilweise 50% unter regulärem Werte.

Es gelangen in grossen Quantitäten zum Verkauf:

Glaswaren:

6 Stück Wassergläser, auf Fuss	zusammen	20 Pf.
6 Stück Glasteller, Muschel	zusammen	20 Pf.
Kompotschalen, gelippt	Stück	9 Pf.
Kompotschalen, gross	Stück	7 Pf.
Butterdose, Huhn, mit Deckel	Stück	9 Pf.
Zuckerschalen, gross, auf Fuss	Stück	7 Pf.
Henkelseidel, 0,4 geaicht	Stück	5 Pf.
Kinderseidel, gemustert	Stück	4 Pf.

Ca. 1500 Römer,

acht Krystall, in modernen Formen, früher bis 1.25 Mk., jetzt 38 Pf. per Stück zum Aussuchen.

Steingut:

Tassen mit Untertassen, weiss	6 Stück	45 Pf.
Kinderteller, tief, weiss	6 Stück	15 Pf.
Dessertteller, bunt	6 Stück	30 Pf.
Satz Schlüsseln, bunt, 4 Stück	zusammen	48 Pf.
Ovale Platten, gross		25 Pf.
Kuchenteller, gross, hübsch dekoriert		19 Pf.
Runde Platten, gross		22 Pf.
Salz- und Mehlmetzen, blau Zwiebel	Stück	45 Pf.

Ca. 1000 Gemüseschüsseln

klein 10 Pf., mittel 15 Pf., gross 25 Pf. zum Aussuchen.

Emaillewaren, prima Qual.:

Wassereimer, 28 cm	78 Pf.
Teigschüsseln, 34 cm	95 Pf.
Runde Schüsseln, 36 cm	1.15.
Nudelpfannen, 28 cm	35 Pf.
Omelettpfannen, 14 cm	25 Pf.
	33 Pf.
	18 Pf.
	29 Pf.

Ca. 100 Tafelservice,

23-teilig, hübsch dekoriert, komplett
Mk. 4.50.

Echt Porzellan:

Speiseteller, feston und gerippt	6 Stück	80 Pf.
Dessertteller	6 Stück	70 Pf.
Kompotteller	6 Stück	50 Pf.
Kaffeekannen, 12 Tassen Inhalt, dekoriert		48 Pf.
Kuchenteller, gross, hübsch bemalt		22 Pf.
Kaffeeservice, 9-teilig, prima, fein dekoriert		1.95.

Palme.

5 Blatt in elegantem Majolika-Topf, auf
Salontisch, zusammen Mk. 2.90.

Kloset-Papier

Rolle 8 Pf.

Schmiergelleinen

9 Bogen 9 Pf.

Seifen-Pulver

Packet 4 Pf.

Prima Kernseife

5 Stück 20 Pf.

Amor

(bestes Putzmittel)

Dose 4 Pf.

Kaiser-Tinte

Flasche 4 Pf.

Ein grosses Sortiment

Schwämme

Stück 10 Pf.

Fensterleder

Stück 22 Pf.

Kohlenlöffel

Stück 7 Pf.

Feuerhaken

Stück 9 Pf.

Asbest-Kochteller

Stück 12 Pf.

Spielkarten
mit Stempel 48 Pf.

Brit.-Menagen,
vernickelt,
3-teil.

Salz- u. Pfeffer-
streuer mit vernick.
Deckel Stück 5 Pf.

Confect-Schalen
auf Figur 62 Pf.

Glycerin-Seife
grosses Stück 9 Pf.

Puddingpulver
Packet 6 Pf.

Abself-Bürsten,
gross, 12 Pf.

Ärmelbretter,
überzogen, 58 Pf.

Britannia-Eierbecher, vernickelt, 6 Stück 95 Pf.

Bügelbretter,
gepolstert, 1.95.

Diese Waren sind in Körben und auf Extra-Tischen übersichtlich ausgestellt.

Kaufhaus A. Württemberg,

Wiesbaden, Neugasse 7 a.

Mainz, Markt 21.

Billigste Bezugsquelle für Wirte, Brautleute und Wiederverkäufer.